Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 6. September 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. — 17. Jahrgang. — No. 211

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Protestkundgebungen

Gegen die Friedensbedingungen in Japan — Einige Tumulte in Tokio, allgemeine Lage nicht ernst. — Zum Abschluß der Portsmouther Verhandlungen.

Tokio, 5. Sept. (Auf der Uebermittlung verzögert.) Der Zorn des Publikums dahier über die, mit Rußland vereinbarten Friedensbedingungen fand heute seinen ersten öffentlichen Ausdruck. Eine Massenversammlung, um gegen das Vorgehen der Regierung zu protestiren, wurde nach dem Hibija-Park berufen. Die städtische Polizei schloß die Pforten des Parks und versuchte, die Versammlung zu verhindern. Aber die Gemeindeverwaltung erhob Einsprache hiergegen, und schließlich wurden die Pforten geöffnet, worauf eine große Volksmenge sich versammelte und zugunsten der Resolutionen stimmte, welche die Bedingungen des Friedensvertrages verdammen und erklären, daß die Nation erniedrigt worden sei. Es ging aber Alles dabei ganz ordnungsmäßig zu, und das Volk war zwar sehr ernst, aber nicht tumultuarisch.

Später jedoch versuchte ein Volkshaufe, im Schintomi-Theater eine Versammlung abzuhalten, und wurde von der Polizei zersprengt; ein Theil des Volkshaufens zog sodann vor das Lokal des Regierungsorgans "Kokumin Schimbun" und begann, zu johlen. Die Angestellten der Zeitung, mit Säbeln bewaffnet, erschienen an der Thür und verhinderten einen Angriff. Die Polizei trieb schließlich auch diese Menge auseinander.

Man glaubte schon, damit seien alle Tumulte vorüber,—aber plötzlich kehrte ein Theil der Menge um, machte einen Ansturm auf das Zeitungsgebäude, schleuderte Steine und beschädigte einige der Maschinen. Während dieses Angriffes wurden mehrere Personen verletzt. Die Polizei tauchte wieder auf, säuberte die Straße und verhaftete eine Anzahl Tumultuanten. Die Unordnung ist nicht allgemein, und die Lage ist nicht bedrohlich.

Aehnliche Protestversammlungen fanden zu Osaka und Nagoya statt. Es wurden in derselben Beschlüsse angenommen, welche die Regierung zur Abdankung auffordern.

Die allgemeine Stimmung im Lande scheint, reaktionäre Maßnahmen zu begünstigen; aber es scheint klar, daß die Mehrheit des Volkes schließlich das Ergebniß der Friedenskonferenz gutheißen wird, wie enttäuschungsvoll dasselbe auch sein mag.

Nagasaki, 5. Sept. (Dienstag Mittag.) Die Friedenskunde wurde an den Hauptorten der Provinz Kiuschiu ohne Begeisterung aufgenommen. Es herrscht ein allgemeines Gefühl des Kummers darüber, daß Japan um die rechtmäßigen Früchte des Sieges beraubt worden sei, und besonders ist man darüber enttäuscht, daß keine dauernde Sicherstellung gegen russische Angriffslust erlangt worden sei. Der diplomatische Mißerfolg wird auf verfrühten Beginn der Verhandlungen zurückgeführt.

Jokohama, 6. Sept. Die Friedensbedingungen sind hier noch immer nicht genau bekannt; aber es verlautet, daß der Verzicht auf eine Entschädigung eine allgemeine und tiefgehende Verstimmung hervorrufen werde. Kundgebungen haben hier bis jetzt keine stattgefunden. Das Volk wartet ruhig die amtliche Ankündigung des Wortlautes vom Friedensvertrag ab.

Portsmouth, N. H., 6. Sept. Als der Friedensvertrag gestern Nachmittag unterzeichnet worden war, und die amerikanischen Flottenschiffe im Hafen einen Salut von 19 Kanonenschüssen zu Ehren des Ereignisses abgefeuert hatten, machte sich ein brüderliches Gefühl zwischen den Vertretern der beiden Mächte geltend. Man beglückwünschte sich, trank Champagner auf den Frieden, auf die beiderseitigen Herrscher, auf Präsident Roosevelt und auf den Weltfrieden, und man sagte sich lauter Artigkeiten.

46 Minuten nach 3 Uhr wurde die erste Unterschrift unter den Vertrag gesetzt. Hr. Witte und Baron v. Rosen unterzeichneten die französischen Kopien, und Baron Komura und Hr. Takahira die englischen Kopien. Darauf nahmen die Sekretäre die französ. Kopien, legten sie den Japanern zur Unterschrift vor und umgekehrt die englischen Kopien den Russen, u. auf's Neue wurde unterzeichnet. Binnen einer Minute jedoch war der große Akt zu Ende. Kanonensalut, Trommelschlag und klingendes Spiel folgten, und der Friede wurde „angefeuchtet".

Beim Friedenstrunk sagte Baron v. Rosen mit einer Stimme, an der man merkte, daß sie von Herzen kam:

„Wir haben soeben einen Akt unterzeichnet, welcher für immer einen Platz in den Annalen der Geschichte haben wird. Als Unterhändler im Namen der beiderseitigen Reiche dürfen wir jedenfalls mit ruhigem Gewissen sagen, daß wir Alles gethan haben, was in unserer Macht stand, um den Frieden zustande zu bringen, nach welchem die ganze zivilisirte Welt sich sehnte. Und als Bevollmächtigte Rußlands erfüllen wir eine angenehme Pflicht, indem wir anerkennen, daß wir bei den Verhandlungen mit unseren bisherigen Gegnern und jetzigen Freunden wahre Gentlemen gefunden haben, für welche wir mit Vergnügen unsere hohe persönliche Werthschätzung aussprechen."

In ähnlicher Weise sprach auch Baron Komura.

Darauf hielten die zwei russischen und die zwei japanischen Bevollmächtigten noch eine Geheimsitzung ab, die zehn Minuten dauerte, und über deren Inhalt sie nicht einmal ihren Sekretären Mittheilung machten.

Es folgte der erwähnte russische Dankgottesdienst, für welche die episkopale Christuskirche zur Verfügung gestellt wurde.

Portsmouth gewinnt jetzt rasch wieder sein normales, spießbürgerliches Aussehen.

Wien, 6. Sept. Auch der Wiener Stadtrath will zu Ehren der Friedensbemühungen des Präsidenten Roosevelt eine hiesige Straße mit dem neuen Namen „Theodore Roosevelt-straße" belegen.

St. Petersburg, 6. Sept. Die Gerüchte, daß der russisch-japanische Friedensvertrag noch eine geheime Klausel enthalte, werden hier als grundlos bezeichnet. Der Vertrag enthält keine Bestimmungen, die nicht veröffentlicht werden, sobald derselbe bestätigt wird.

Tokio, 2. Sept. (Mittags. Auf der Uebermittelung wegen des Taifuns verzögert.) Ein amtlicher Bericht meldet, daß der Rest der russischen Streitkräfte zu Naibutu, an der Westküste der Insel Sachalin, eine vollständige und zermalmende Niederlage erlitten habe. Die Russen hatten 130 Todte. Die Verluste der Japaner waren nur gering.

St. Petersburg, 6. Sept. General Linewitsch sandte noch eine Depesche über einen Vordringungsversuch und nachherigen Rückzug der japanischen Streitkräfte in der Mandschurei.

Vallejo, Kal., 6. Sept. Das umgewandelte russische Kreuzerboot „Lena", das schon nahezu ein Jahr im Flottenbauhof von Mare Island internirt ist, fährt am Samstag nach San Franzisko ab, wo es in Trockendock gehen wird. Es ist Erlaubniß für das Schiff gegeben, nach Wladiwostok zu gehen, und man erwartet seine Abfahrt dorthin um den 20. September herum.

St. Petersburg, 6. Sept. Es wird hier viel über den neuen englisch-japanischen Vertrag gesprochen. Obwohl derselbe in seinen Einzelheiten noch nicht bekannt ist, wird behauptet, daß er nicht förderlich für den Frieden sei, da er das „Gleichgewicht" im fernen Osten umstoße, Großbritannien und Japan zu den vorherrschenden Mächten daselbst mache und sich sowohl gegen Rußland, wie gegen Deutschland richte.

Die Cholerarplage.

In Hamburg jetzt der dritte Erkrankungsfall.

Hamburg, 6. Sept. Ein neuer Erkrankungsfall an der Cholera, der dritte seiner Art dahier, wurde heute im Herzen des Geschäfts- und Hotel-Stadttheiles gefunden.

Bromberg, Preußen, 6. Sept. Ein Todesfall infolge Cholera ist wieder hier vorgekommen.

Posen, Preußen, 6. Sept. Die Gattin des Schiffseigenthümers Karl Scheffler von Stettin ist heute hier an der Cholera gestorben.

Marienwerder, Westpreußen, 6. Sept. Drei frische Erkrankungen an der Cholera und ein Todesfall werden in diesem Verwaltungsbezirk gemeldet. Letzterer ereignete sich zu Niederausmaaß. Die neuen Erkrankungsfälle kommen aus den Dörfern Japowshöhe, Schirpitz und Kurzebrack.

Hamburg, 6. Sept. Dr. McLaughlin, welcher vom amerikanischen Marinehospital beauftragt ist, die Cholera-lage hier gründlich zu untersuchen und die Bestimmungen des amerikanischen Bundesschatzamtes betreffs der, nach Amerika abfahrenden Schiffe zur Geltung zu bringen, traf aus Neapel, wo er seinen gewöhnlichen Posten hat, hier ein und begann heute seine Thätigkeit. Er besuchte die Quarantänestation und begibt sich weiterhin nach Kurhaven, um die 1000, dort vorläufig festgehaltenen Auswanderer zu untersuchen, welche alsdann vom Dampfer „Bulgaria" auf den Dampfer „Graf Waldersee" umbefördert werden sollen.

Berlin, 6. Sept. Das choleraverseuchte Gebiet hat heute eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Auch die Oder ist verseucht! Drei Erkrankungsfälle entdeckte man im Verwaltungsdistrikt von Frankfurt a. d. Oder, unter den Flußleuten an drei kleinen Plätzen am Strom entlang. 30 Bootsleute sind zu Küstrin, einem Eisenbahnstädtchen unfern der Vereinigung der Warthe mit der Oder, unter Quarantäne gestellt worden. Strenge gesundheitliche Vorsichtsmaßnahmen sind im ganzen Distrikt getroffen worden.

Hamburg, 6. Sept. Der neueste Cholerafall dahier ist der einer Polin, der Gattin eines Kutschers, welcher in einem dichtbesiedelten Gäßchen wohnt. Die Erkrankte wurde nach dem Isolirungshospital gebracht, und das betreffende Haus und mehrere Nachbarhäuser wurden nebst allen Insassen unter Quarantäne gestellt. Den Aerzten ist es ein Räthsel, wie die Erkrankung in diesem Falle entstand, da die Stätte weit von jedem Platz entfernt ist, wohin Einwanderer kommen. Die Gesundheitsbehörden erwarten, daß man infolge dieses Erkrankungsfalles noch mehrere andere finden wird. Dr. McLaughlin, der Vertreter des amerikanischen Marinehospitaldienstes, besuchte ebenfalls das betreffende Haus.

Er sagt, daß, so lange nicht das Wasser verseucht sei, keine Epidemie zu befürchten stehe. Nach einer Untersuchung des hiesigen Wassersystems ist er zu der Ansicht gelangt, daß dasselbe ausgezeichnet sei. Bakteriologen untersuchen übrigens jetzt zweimal täglich Proben des Wassers.

Bomben und Höllenmaschinen

In einer armenischen Kirche in Griechenland entdeckt.

Athen, Griechenland, 6. Sept. In den Gewölben der Armenierkirche dahier wurde neuerdings ein ganzes Lager Waffen, Sprengstoffe, Bomben und Höllenmaschinen entdeckt, und die Polizei glaubt, einem weitverzweigten Komplott des armenischen Revolutionskomites, durch eine Reihe Gewaltthäten in Türkisch-Armenien das Einschreiten der Mächte zu erzwingen, auf die Spur gekommen zu sein. Man fand auch belastende Schriftstücke, welche auf die Existenz von noch mehr derartigen Waffenlagern hinweisen. Eine Anzahl Armenier wurde verhaftet. Im Uebrigen ist die Untersuchung noch lange nicht abgeschlossen.

Bleiben beim Freihandel.

Anhang Chamberlains bei britischen Arbeitern gering.

London, 6. Sept. Die Haltung der britischen Arbeiter gegenüber Joseph Chamberlains Zollagitation wurde durch eine Abstimmung in der heutigen Sitzung des nationalen Gewerkschaftskongresses zu Hanley nachdrücklich bekundet. Mit einem Votum, welches 1,253,000 Mitglieder repräsentirte, gegen nur 26,000 wurde ein Beschluß angenommen, welcher besagt, daß jedes Abweichen von der Freihandelspolitik für die Interessen der arbeitenden Klassen nachtheilig wäre, auf denen die Last eines Schutzzolles am schwersten liegen würde.

Inland.

Das Gelbfieber.

New Orleans, 6. Sept. Sieben neue Erkrankungen am Gelben Fieber und fünf Todesfälle wurden seit Dienstagabend um 6 Uhr hier angezeigt. Gesammtzahl der bisher gemeldeten Erkrankungen: 2118. Gesammtzahl der Todesfälle: 299.

Täglich werden jetzt viele Patienten als genesen entlassen, und das trägt natürlich auch dazu bei, die Stimmung hoffnungsvoller zu machen, obwohl das kühle Wetter geeignet ist, die Zahl der Todesfälle zu erhöhen.

Die Berichte von den übrigen verseuchten Distrikten des Staates Louisiana sind indeß nicht so ermuthigend, wie die hiesigen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

San Franzisko: Alameda, von Honolulu und Neuseeland; Buford (Bundestransportboot) von Manila.
Sydney, Australien: Sonoma von San Franzisko, über Honolulu und Auckland.
Liverpool: Ivernia von Boston; Haverford von Philadelphia; Teutonic von New York.
Havre: Manxman von Baltimore.
Genua: Liguria von New York.
New York: Prinz Adalbert, von Genua und Neapel.
New York: Majestic von Liverpool.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Kriminalgerichts-Kalender.

Nicht weniger 1145 Prozesse und 1260 Angeklagte, davon 506 nicht ergriffen.

Hilfsstaatsanwalt Geo. Guenther hat heute nach 14tägiger Arbeit den Kalender des Kriminalgerichts für den Septembertermin fertig gestellt. Derselbe enthält insgesammt 1145 Prozesse mit 1260 Angeklagten. Davon sind gegen Bürgschaft frei 634; im Gefängniß 120; nicht ergriffen 506; des Mordes angeklagt 61; Mordangeklagte unter Bürgschaft 22; Mordangeklagte im Gefängniß 22; Mordangeklagte nicht ergriffen 17.

Irrsinniger erstickt.

An einem zu großen Bissen Fleisch.

Geo. Staman, ein 20 Jahre alter unheilbarer Insasse der Irrenabtheilung in Dunning, erstickte heute Mittag an einem zu großen Bissen Fleisch. Aerztliche Hilfe kam zu spät und die Rettungsversuche der Wärter waren erfolglos.

Bundes-Zivildienstprüfung.

Ueber 60 Bewerber unterzogen sich heute der Zivildienstprüfung um Anstellung als Clerk im Bundespostdienst. Die Prüfung wurde gestern begonnen und wird fünf Tage lang fortgesetzt werden. Postmeister Coyne hofft, daß sich an jedem der kommenden Tage etwa 150 Prüflinge melden werden, sodaß er wieder eine ausreichende Anwärterliste bekommt, woran es ihm schon seit einiger Zeit gemangelt hat.

* Zu den gestern angemeldeten, rund 220,000 Schülern sind heute nur einige hundert Nachzügler hinzugekommen, doch ist Superintendent Cooley der Ansicht, daß die Gesammtzahl der Schüler sich im Laufe des Jahres um einige Tausend höher stellen wird, als im vorigen Schuljahr.

* In der Werkstatt der „Marx Mfg. Co." wurde heute der 23jährige John A. Richards, Nr. 1408 Oakland Ave., in eine große Bohrvorrichtung gezogen, die ihm die rechte Schulter zermalmte. Der Mann kam in's Evanstoner Krankenhaus.

Macht keinen Spaß.

Der Umzug am Arbeitertag soll in Zukunft fortfallen.

Präsident Gibbons vom Distriktsrath der Fuhrleute-Verbände wird am nächsten Dienstag in der Geschäftssitzung genannter Körperschaft dafür eintreten, daß in kommenden Jahren am Arbeitertage von der Veranstaltung eines Umzuges Abstand genommen werden solle. Die Gewerkschaften, meint Gibbons, und zahlreiche andere Arbeiterführer pflichteten ihm bei, denn sie seien über die Zeit hinaus, in der es ihnen Spaß gemacht hat, unter klingendem Spiel durch die Straßen zu trotten. Sie sähen ein, daß man sich mit der Marschirerei den ganzen Festtag verdirbt, und daß man das Geld, welches der Umzug kostet, für andere Zwecke weit nützlicher und besser verwenden kann. Herr Gibbons wird befürworten, daß anstatt des Umzuges von der Arbeiterschaft ein großes Volksfest veranstaltet werden möge. Daß der Distriktsrath diesem Vorschlage seine Zustimmung geben wird, ist so gut wie gewiß. Voraussichtlich werden die Delegaten der Fuhrleute diese Sache demnächst auch in der „Federation of Labor" zur Sprache bringen, und dort dürfte sie in der angeregten Weise erledigt werden.

Sekretär Cooney von der Distrikts-Organisation der hiesigen organisirten Holzbearbeiter stellt fest, daß der Streik, welchen dieser Verband jüngst durchzumachen gehabt und an dem gegen 100 Arbeiter betheiligt gewesen sind, keinerlei Ausschreitungen auf Seiten der Arbeiter gezeitigt hat, obgleich er sieben Wochen lang währte. Nur ein Streiker wurde verhaftet, und auch die gegen diesen erhobene Anklage mußte, als der Fall zur Verhandlung kam, niedergeschlagen werden. Die Kosten des Streiks haben sich für die Verbandskasse auf $21,648 gestellt.

Die streikenden Schriftsetzer sind heute sehr ermuthigt worden, und zwar durch eine von ihrer Kollegenschaft in Springfield hierher gesandte Siegesbotschaft. Die vereinigten Druckereibesitzer der Staatshauptstadt haben mit dem dortigen Verband der Setzer einen neuen Arbeitsvertrag abgeschlossen und sich verpflichtet, von Neujahr an in ihren Betrieben acht Stunden als einen vollen Arbeitstag gelten zu lassen. — In Niagara Falls befindet sich zur Zeit der Nationalkonvent des Nationalverbandes der Druckereibesitzer in Sitzung. In den Kreisen der Schriftsetzer ist man sehr gespannt auf die Stellung, welche der Konvent zu dem Achtstundentage einnehmen wird.

Die verschiedenen Zwistigkeiten, zu denen es bei dem Bau des „Majestic"-Theaters zwischen Arbeitern verschiedener Berufszweige über das Arbeitsgebiet eines jeden derselben gekommen ist, sind beigelegt worden, und die Bauthätigkeit konn nun ungestört ihren Fortgang nehmen.

Ein alter Sünder.

Vor dem Richter Caverly im Harrison Str.-Polizeigericht stand heute der 65 Jahre alte A. J. Wallace unter der Anklage, junge Mädchen in der Nachbarschaft der Wentworth Ave. und 26. Straße belästigt zu haben. Er war gestern Nachmittag von den Detektives Duffy und Halling von der 22. Str.-Bezirkswache verhaftet worden, deren Anschuldigungen er zwar lebhaft aber ohne Erfolg bestritt, denn der Richter verurtheilte ihn zu $200 Geldstrafe nebst Kosten.

Wegen Mangels an Beweisen ließ Richter Caverly Walter Ground und R. M. Hammer, welche im Hause 149 Madison Str. wegen angeblichen Buchmachens verhaftet worden waren, frei.

Wegen Tragens verborgener Waffen wurde der Farbige George Patterson zur höchsten zulässigen Geldstrafe, $200 nebst Kosten von Richter Caverly verurtheilt. Er war von den Detektives Simmons und Kelly an State und 30. Str. mit einem geladenen Revolver in der Tasche abgefaßt worden, was bei ihm schon oft vorgekommen sein soll.

Dasselbe Vergehen mußte Leon Brown, den die Detektives Cannon und Rosenthal im Hause 125 Custom House Court verhaftet hatten, mit $100, ebenfalls vor Richter Caverly, büßen.

Der Kokain-König nimmt Abschied.

Der in der „Levee" als Kokainkönig bekannte Schwarze Joseph Armstrong war an der 26. Str. und Armour Ave. unlängst unter der Anklage verhaftet worden, Kokain an Knaben verkauft zu haben, was er aber bestritt, und von den angeblichen Käufern vermochte die Polizei keinen zu erwischen. Heute Morgen stand der Schwarze vor Polizeirichter Caverly, und dieser verurtheilte ihn zu $200 Geldstrafe, verschob die Vollstreckung des Urtheils aber, da Armstrong versprach, morgen Mittag Chicago zu verlassen. Sollte er zurückkehren, so dürfte ihn nichts vor dem Arbeitshause retten.

* Die Irrenhaus-Kommissäre Aub und Coffey aus New York haben sich bereit erklärt, die vier Geisteskranken, welche sie hier haben abladen wollen, wieder nach dem Osten zurückzunehmen. Der gegen die Beiden gestellte Strafantrag ist unter diesen Umständen zurückgezogen worden.

Zwei Kinder verunglückt.

Ein Knabe durch heißes Wasser tödtlich verbrüht.— Der „Freudenfeuer"-Moloch.

Der einjährige Peter Cuzek stieß in der Küche der elterlichen Wohnung, 4356 Wood Str., gestern Abend einen Kessel mit siedendem Wasser um und erlitt dabei so furchtbare Brühwunden, daß er bei Ankunft des von der Mutter herbeigeholten Arztes bereits todt war.

Frau Jacob van Horn, 209 Halsted Str., hörte ihren Kostgänger, den 32jährigen E. S. Hollander, um Hilfe rufen und, hinzueilend, fand sie ihn in dem eisernen Klappbett eingeklemmt, von dem er immer behauptet hatte, es werde noch 'mal sein Tod sein. Dem Mann waren beide Beine zerquetscht, auch ist er innerlich verletzt worden.

Benjamin Goldman, 117½ Halsted Str., wurde von seiner Zimmerwirthin, Frau Alport, gestern Nachmittag von Gasen betäubt in seiner Kammer aufgefunden; die Gaslampe lag am Boden. Wie die Frau meint, ist Goldman von Krämpfen befallen worden und hat dabei die Lampe umgestoßen, deren Verschluß sich öffnete. Goldman wird genesen.

Die fünfjährige Bessie Holmgren spielte gestern Nachmittag an einem Freudenfeuer in der Nähe ihrer Wohnung, 7104 Greenwood Ave. Ein Windstoß trieb die Flammen gegen sie, ihre Kleider fingen Feuer, und die Kleine erlitt entsetzliche Brandwunden, denen sie heute im St. Lukas-Hospital erlag.

In einer Druckerpresse im Hause 214 Madison Straße wurden dem 20jährigen Drucker John Tynan, 20 Ogden Ave., die Finger der rechten Hand zermalmt.

Beim Sortiren von Lumpen im Hause 247 Franklin Straße fiel der herzleidende, 40 Jahre alte Henry Meyer gestern Nachmittag todt nieder.

Amors Fehlschüsse.

Disharmonie in einer Musikerehe.

Frau Blanche B. Stronach hat das Kreisgericht in einer Scheidungsklage ersucht, ihre Ehe mit dem Musiker Robert Stronach, die am 4. Mai 1892 geschlossen wurde, aufzulösen. Das Paar hat zwei Kinder und wohnt Nr. 6417 Stewart Ave. Frau Stronach klagt, daß ihr Mann sie häufig gezwickt und gestoßen und einmal sogar eine Scheere nach ihr geworfen habe. Am 29. Dezember 1904, geht das Klagelied weiter, versuchte Stronach seine Frau und seine Kinder aus dem Hause zu werfen, und als die Frau im letzten Januar krank war, schlug er ihre Bitte, einen Arzt zu rufen, ab.

Alle diese Angaben stellt Stronach in einer Antwort auf die Klage in Abrede und beantragt Abweisung der Klage. Der Fall wird vermuthlich nächste Woche zur Verhandlung kommen. Das Paar trennte sich am 1. September.

Benham Cain hat im Kreisgericht Schritte zur Nichtigkeitserklärung seiner Ehe mit Arcade Cain eingeleitet; er will entdeckt haben, daß seine Frau zwei Jahre vor der am 28. April 1897 eingegangenen Ehe mit ihm in Cherokee, Kansas, einen Heirathskontrakt mit Samuel Baker abgeschlossen hat. Er hat seit der Entdeckung, August 1903, nicht mit der Beklagten gelebt. Er ist, wie sein Anwalt Wm. T. Payne mittheilt, ein Tagelöhner.

Polizeichef als Gesetzkundiger.

Geld und elegante Kleidung kein Schutz vor dem Vagabunden-Gesetz.

Polizeichef Collins ist unter die Gesetzkundigen gegangen, und er hat heute seine Wissenschaft folgendermaßen verkündet: „Ich erkenne nicht an, daß ein gewerbsmäßiger Spieler deshalb von den Bestimmungen der Vorschrift über Leute ohne sichtliche Erwerbsmittel befreit ist, weil er sich vielleicht nach der neuesten Mode kleidet, eine diamantenbesetzte Busennadel trägt oder Geld hat. Deshalb kann er doch wegen Vagabundirens bestraft werden. Nur ehrliche Arbeit wird von der Polizei anerkannt. Wir werden alle Personen, welche sich an den Brücken und am Hafen herumtreiben und nicht wirklich arbeiten, als Vagabunden ansehen. Jedermann muß irgend welche Arbeit thun, dazu rechne ich aber nicht gewerbsmäßiges Glücksspiel."

Dieser Auffassung gemäß haben die Janitscharen des Polizeichefs in South Chicago heute Auftrag erhalten, die dort nach Gelegenheit, auf die schwimmende Spielbude zu gelangen, ausschauenden Personen ohne Weiteres festzunehmen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, möglicher Weise Regenschauer am letztgenannten Tage; geringer Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, wahrscheinlich Regenschauer; wärmer im südöstlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im südlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer. Leichter, veränderlicher Wind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön heute Abend und Donnerstag. Leichter, veränderlicher Wind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend, im westlichen Theil wahrscheinlich Regenschauer, im westlichen und im südlichen Theil auch morgen; wärmer im westlichen und nördlichen Theil. Leichter, veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 65 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 72 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Neuer Tunnelbau.

Zur Vergrößerung der städtischen Wasserwerke geplant.

Durchführung des Schulzwangs.

Fabrikinspektoren und Schulbüttel arbeiten Hand in Hand. — Amtliche Wasserfahrt. — Staatsanwalt Healys alter Kummer. — Bundes-Generalanwalt Moody abgereist.

Die städtischen Wasserwerke sollen durch einen neuen großen Tunnelbau, sowie eine in Verbindung mit diesem einzurichtende, sehr leistungsfähige Pumpenstation vergrößert werden. Am Freitag wird der Ober-Baukommissär die Kontrakte für diese Bauten und für die Lieferung der benöthigten Pumpmaschinen ausschreiben. Die einlaufenden Angebote sollen am 1. Oktober eröffnet werden, und mit der Arbeit ist sobald wie möglich nach der Vergebung der Kontrakte zu beginnen. Der neue Tunnel ist für den südlichsten Stadttheil geplant, welcher jetzt seine Wasserzufuhr durch die Pumpenstation an der 68. Str. erhält und dessen Bewohner schon lange klagen, daß die Zufuhr eine unzulängliche ist.

Der Tunnel wird zehn Meilen lang werden. Er wird von der Saugstation gegenüber der 68. Straße ausgehen, in einer Tiefe von 100 Fuß unter dem Spiegel des Sees, in südwestlicher Richtung bis zum Fuße der 73. Str., unter dieser westlich bis zur State Straße, dann südlich bis zur 103. Str. und darauf westlich bis zur Stewart Ave. führen, wo die Pumpenstation zu errichten ist. Der Tunnel soll neun Fuß Durchmesser erhalten und seine Wände sind mit Zement zu verkleiden. Die Arbeit an dem Tunnel ist gleichzeitig an zwei, 8,000 Fuß von einander entfernten Plätzen zu beginnen. Die vorerwähnte Saugstation ist zu vergrößern, damit von ihr aus statt des jetzigen einen Tunnels zwei solche gespeist werden können. In der Pumpenstation — dieselbe wird den Namen Roseland erhalten — sollen vorderhand zwei Maschinen aufgestellt werden, mit einer Leistungsfähigkeit von je 25,000,000 Gallonen den Tag. Für die Aufstellung von zwei weiteren großen Pumpen ist in dem Stationsgebäude Raum vorzusehen. Die Kosten der ganzen Anlage werden sich nach den Voranschlägen auf $2,500,000 belaufen.

Die Kinderarbeit.

Superintendent Bodine von der Schulzwangs-Abtheilung der städtischen Erziehungsbehörde und Chef Davies von der staatlichen Fabrikinspektion arbeiten Hand in Hand, um die Befolgung des Staatsgesetzes zu erzwingen, das auf Einschränkung der Kinderarbeit abzielt. Das fragliche Gesetz sieht vor, daß Kinder unter 16 Jahren in Fabrikbetrieben, kaufmännischen Geschäften usw. nur beschäftigt werden dürfen, nachdem sie beim staatlichen Fabrikinspektor und beim Schulzwangs-Superintendenten Bescheinigungen dafür hinterlegt haben, daß sie einen regelrechten Schulunterricht genossen haben; Kinder unter 14 Jahren dürfen überhaupt nicht als Lohnarbeiter beschäftigt werden; Kinder im Alter zwischen 14 und 16 Jahren nur Tags über und nicht länger als acht Stunden den Tag. Herr Davies klagt, daß häufig der Versuch gemacht werde, die Achtstunden-Bestimmung zu verletzen.

Sprechen seine Leute in den betreffenden Betrieben des Morgens vor, so erklären die dort beschäftigten Kinder, sie arbeiteten nur bis vier oder halb fünf Uhr Nachmittags; kommen die Inspektoren Abends zwischen 5 und 6 Uhr, so wird ihnen von den entsprechend instruirten jugendlichen Arbeitern versichert, daß sie des Morgens erst um 8 oder 9 Uhr zu arbeiten anfingen. Auch in Bezug auf ihr Alter werden von den in Fabriken thätigen Knaben und Mädchen oft wissentlich falsche Angaben gemacht. — In vergangener Woche sind von Fabrikinspektoren gegen etwa zwanzig Inhaber von Schwitzbuden auf der Westseite Strafanträge wegen Uebertretung des Kinderschutzgesetzes gestellt worden. Die Fälle werden nächster Tage vor den Friedensrichtern Woods, bezw. Underwood und Severson zur Verhandlung gelangen.

Eine Wasserfahrt.

Mayor Dunne schloß sich heute der Forschungs-Expedition an, welche Ober-Baukommissär Patterson organisirt hat, um Klarheit über die Hafenverhältnisse in South Chicago zu gewinnen und über die Länge der Strecke, auf welcher der Calumet-Fluß schiffbar ist. Außer den Herren Dunne und Patterson machten auch Ald. McCormick, republikanischer Kandidat für die Präsidentschaft der Abwasserbehörde, und der Brücken-Ingenieur Pihlfeldt die Reise mit. Herr Frank Wenter, der demokratische Gegenkandidat des Herrn McCormick, war ebenfalls eingeladen, ließ sich aber mit geschäftlicher Abhaltung entschuldigen. Benutzt wurde zur Fahrt der städtische Schleppdampfer „John. B. Hay", kommandirt von Kapitän Louis Hohmann. Die Gesellschaft schiffte sich am Dock nahe der Lasalle Straße ein.

Des Staatsanwalts Schmerzen.

Wie dem Polizeichef die Spielhöllen, so dünken dem Staatsanwalt Healy die Tingeltangel und Konzerthallen das größte Uebel. Er klagt, daß der Mayor und der Polizeichef nichts zur Unterdrückung derselben thun und spricht die Absicht aus, diese Herren vor die Grand Jury zu laden, damit sie vor dieser Körperschaft erklären, weshalb sie die Konzerthallen-Besitzer nicht zur Schließung ihrer Lokale zwingen.

Ab nach Washington.

General-Bundesanwalt Moody ist gestern Abend nach der Bundeshauptstadt abgereist und wird nicht hierher zurückkehren, um bei der Verhandlung des Prozesses gegen den Fleischtrust mitzuwirken. Er hat sich hier nur einen genauen Einblick in die Sachlage verschaffen und das vorhandene Beweismaterial gründlich prüfen wollen. Er wird nun über den Stand der Dinge einen Bericht an Präsident Roosevelt ausarbeiten.

Pläne ausgestellt.

Von morgen, Donnerstag, an werden im Städte-Museum — Südwestecke des dritten Stockwerkes der öffentlichen Bibliothek — zwölf von den dreizehn Plänen ausgestellt werden, welche für das neue County-Gebäude eingereicht worden sind. Herr Jarvis Hunt, einer von den nicht berücksichtigten Preisbewerbern, ist über seinen Mißerfolg so verschnupft, daß er bei der Ausstellung nicht mitthut. Die anderen Pläne, mit den ursprünglichen Nummern versehen, rühren von den nachgenannten Architekten, bezw. Architektenfirmen her:

1. Shepley, Rutan & Coolidge, von Boston und Chicago (mit dem 3. Preise gekrönt); 2. German & Lignall, von Duluth; 3. Henry Lord Gay, von Chicago; 4. P. J. Weber und M. J. Morehouse, Chicago; 5. Huehl & Schmid, Chicago; 6. Holabird & Roche, Chicago (mit dem 2. Preise gekrönt und zur Ausführung bestimmt); 7. Frost & Granger, Chicago; 8. James Gamble, Chicago; 9. Herbert C. Chivers, St. Louis; 10. W. H. Pruyn, Chicago; 11. J. J. Flanders, Chicago; 13. Barnett, Haynes & Barnett, St. Louis und Chicago (mit dem 1. Preise gekrönt).

Badeplätze geschlossen.

Wegen Mangels an Mitteln zu deren Betrieb hat das Gesundheitsamt die drei städtischen Badeplätze schon jetzt geschlossen, zwei Wochen früher, als im vorigen Jahr. Es war in diesem Jahre für die Badeplätze vom Stadtrath überhaupt keine Bewilligung gemacht worden, weshalb das Gesundheitsamt die bisher erwachsenen Kosten, gegen $1,600, aus seinem allgemeinen Fonds beglichen hat, mehr kann es aber für diesen Zweck nicht entbehren. Die drei Badeplätze sind im Laufe des Sommers von annähernd 500,000 Personen besucht worden, und zwar der am Fuße der 25. Straße von 305,000; der am Fuße von 79. Str. von 81,000 und der am Fuße von Oakdale Ave. von 97,000.

Großes Kanalisirungs-Unternehmen.

Nur zwei Angebote sind auf die Anlegung des großen Systems von Abzugskanälen eingelaufen, das für die Gegend zwischen 87. und 110. Straße, den Geleisen der Pennsylvania-Bahn und Halsted Str. geschaffen werden soll. Die Firmen, welche sich um die Arbeit bewerben, sind die R. F. Conway Co. und die Gebrüder Nash. Für die Einrichtung der Pumpenanlage für das Netz von Kanälen verlangt die Conway Co. $118,000, Nash Bros. fordern nur $95,000. Für den Bau der Kanäle, die 10½ Fuß Durchmesser erhalten werden, belaufen die Forderungen beider Firmen sich auf rund $700,000.

Die Waldreserve.

Beim Countyclerk wurde heute eine mit über 10,000 Unterschriften bedeckte Petition eingereicht, daß im November über die Frage abgestimmt werden solle, ob zwecks Anlegung eines Außengürtels von Parks um Groß-Chicago in Cook County eine Waldreserve angelegt, d. h. alle für den besagten Zweck ins Auge gefaßten Liegenschaften, besonders das Gelände an beiden Ufern des Desplaines-Flusses, auf öffentliche Kosten angekauft werden sollen. Nach der einschlägigen Vorlage würde bei diesem Unternehmen mit Ausnahme der Townships Bloom, Rich, Hanover, Bremen, Thornton, Orland, Elk Grove, Schaumburg, Barrington, Palatine und der westlichen Hälfte des Township Wheeling ganz Cook County mitthun müssen. Die Unterschriften für die Petition sind auf Betreiben des früheren Countyraths-Präsidenten Foreman gesammelt worden.

Hat sich angestrengt.

Der Schulrath hat soeben seinen 50. jährlichen Bericht veröffentlicht, und zwar in Form eines stattlichen, 178 Seiten starken Buches, das mit zahlreichen sehr guten Abbildungen von neuen Schulhäusern und Innenansichten von solchen geschmückt ist. Der Bericht enthält eine Fülle statistischen Materials und gibt eingehende Auskunft über alle Gebiete der Schulverwaltung und das Schulwesen Chicagos. — In den öffentlichen Schulen hat heute der eigentliche Unterricht begonnen.

MILWAUKEE AVE. AND CARPENTER ST.

CO-OP STORE

MILWAUKEE AVE CO-OPERATIVE STORE.

EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Geld sparen heißt Geld verdienen. Fortwährendes Kaufen in diesem Laden ist gleichbedeutend mit Geld in die Bank thun. Unsere reellen Handelsmethoden sichern vollkommene Zufriedenheit.

Spezieller Verkauf Donnerstag, 7. September.

Mantel-Abtheilung.

Damen- und Mädchen-Jackets, von reinwoll. Covert Cloth, ein regul. $5-Kleidungsstück, Gr. 32—42, unser Co-Op. Preis $2.25

Ein weiterer Bargain in Jackets, reinwoll. Cheviot, in braun u. blau, Matrosenkragen u. Leg-o'-Mutton-Aermel. Räumung $1.75

$1 Shirt Waists, von Lawn; Räumung der Sortimente 75c

Stückwaaren-Abtheilung.

30zöll. ungebleichter Muslin—schwer, gut, 6c werth, Yd..... 3¾c

Bedruckte Flannelette, neue Herbst-Muster, für Wrappers und Waists, regulär 12½c — in diesem Verkauf für......... 6½c

Englische wollene Serges, neueste blaue, braune, grau u. grüne Schattirungen, auch in schwarz; 25c werth—in diesem Verkauf Yard.. 12½c

Unterzeug.

Unser ganzes Lager Sommer-Unterzeug für Männer, 25c und 29c werth, jetzt nur.... 10c

Herbst Männer-Unterzeug, Hemden u. Unterhosen, Fabrikanten-Muster-Partie reg. 50c Sorten...... 29c

500 Dutz. berühmte Co-Op Strümpfe, völlig 25c wth. Donnerstag, Paar nur.... 10c

Fleisch.

Sirloin Steak, — (Native Beef, regulär 14c), Pfund........ 9½c

Frisch gehacktes Fleisch, Pfund........ 6½c

Mageres Boiling Beef, Pf. 3½c

Swifts „Empire" Sommer-Wurst, Pfd. 12½c

Swifts kleine Piknik-Schinken, Pfund......... 7c

Bäckerei.

12c Lemon Cookies, in diesem Verkauf, Pfd...... 9c

Sortirter Pound Cake, Gold, Rosinen und Citron, Pfund....... 15c

Groceries.

Beste Elgin Creamery Butter, das Pfund... 20c

10 Stücke Santa Claus Seife für.......... 25c

Granulirter Zucker, bester, — das Pfd........ 5c

Fancy Kartoffeln,— das Peck für.......... 11c

Liköre.

Cream Pure Rye, volles Qt., für.......... 79c

Cremo und Lillian Russell Zigarren, 9 Stück für nur.......... 25c

Kurzwaaren

Nähmaschinen-Nadeln —für jede Maschine, beste Qualität, 200 Papier— per Papier... 2½c

Musik.

Räumung von Columbia Zithern, Gr. 2½ bis 3¼...... $1.98

Auswahl v. sämmtlichen Mandolinen im Haus....$1.98

Schmucksachen Abtheilung

$1 Taschenuhren, — Stem Wind u. Set, voll Nickel, Verkaufspr. 75c

Haus-Ausstattungen.

Reinwoll. Ingrain-Teppich, Yard breit, hübsche Muster, regulär 85c, Verkaufs-Preis.............. 48c

Weiße Watte, extra feine Sorte für Comforts usw., regulär 7c — Verkaufs-Preis.............. 4¾c

Räumung einer Partie fancy bemalter Dinner-Teller, 7zöll. Sorte, bis 25c werth, das Stück............ 5c

Royal Stahl Granite Kaffee-Töpfe, 3 Qt. Größe, speziell.... 25c

Schuh-Abtheilung

Fancy Babyschuhe, mit weichen Sohlen, Patent Vamps, mit blauen, weißen oder rosa Obertheilen, 75c wth., speziell für.............. 29c

2.50 Blucher- oder Schnür-Schuhe für Damen, Patent Colt oder Vici Kid-Leder, von unseren $2.50 und $3 Sortimenten genommen, in diesem Verkauf........... $1.79

O'Sullivan Gummi-Absätze, reg. 50c, in diesem Verkauf... 24c

MILWAUKEE AVE CO-OP STORE — Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends — MILWAUKEE AVE CO-OP STORE

Das Perlenhalsband.

Roman von Heinrich Lee.

(29. Fortsetzung.)

„Vom Königlichen Hoftheater. Wie wir soeben in Erfahrung bringen, wird unser gefeierter Heldentenor, Herr Georg Brüggenwerth, seinen diesjährigen Frühjahrsurlaub zu einer Gastspieltour benutzen. Der beschränkten Zeit halber wird sich diese nur auf einige deutsche Bühnen erstrecken können, obwohl dem Künstler auch schon die glänzendsten Anträge für Amerika vorliegen. Am 1. Mai wird er seine Reise antreten."

So stand es in allen Zeitungen.

„Verzeihe, wenn ich störe," sagte Gabriele, im blauen Reitkleid und noch das Zylinderhütchen mit dem Schleier auf dem aufgesteckten Haar, zu ihrem Gatten in's Zimmer rauschend. Der Ritt und die frische Luft des Aprilmorgens hatten ihre Wangen geröthet, und in dem schmalen, rassenhaften Antlitz zuckte es, als sie jetzt, vor ihm stehen bleibend, fortfuhr: „Wie man erfährt, wirst Du also verreisen?"

Georg erhob sich. Er hatte bisher in dem mit verschwenderischem Luxus eingerichteten Gemach, das zu seinem Studierzimmer diente, am Klavier gesessen und wie jeden Tag seine Tonleitern geübt, worin ihn nun das unvermuthete Erscheinen seiner Frau unterbrach.

„Allerdings," antwortete er auf ihre Frage.

„Und das erfahre ich erst von fremden Leuten, die es in den Zeitungen gelesen haben?"

„Entschuldige, aber wenn ich hätte annehmen können, daß es von Interesse für Dich wäre...."

Ihre Miene verzog sich zu einem harten Lächeln.

„Du hast recht. Unsere Interessen gehen seit einiger Zeit auseinander. Dennoch möchte ich Dich bitten, nicht zu vergessen, daß wir nun einmal zu einander gehören!"

„Ich vergesse es nicht. Wenn Du es nur nicht vergißt."

Sein Blick glitt dabei über ihr Kleid.

„Was willst Du damit sagen?"

„Du bist ausgeritten?"

„Wie Du siehst."

„Darf ich fragen, wer Dich begleitet hat?"

Sie warf sich in einen Sessel und nestelte nun den Schleier von ihrem Hut herunter, den sie abgenommen hatte.

„Bist Du eifersüchtig?" gab sie ihm spöttisch zurück.

„Ich will wissen, wer Dich begleitet hat," erwiderte er mit gerunzelter Stirn.

„Und wenn ich es Dir nicht sage?"

„Gabriele!"

Heiser ihren Namen hervorstoßend, umspannte er ihr Handgelenk.

„Du thust mir weh!" rief sie ihm zu.

Matt ließ er ihre Hand wieder sinken und trat an's Fenster, ihr den Rücken kehrend.

„Und wo wird Deine Reise hingehen?" begann sie von Neuem.

Er nannte ihr eine Reihe Städte. Bei dem einen Namen horchte sie auf.

„Aber das ist ja Deine Heimath," lächelte sie, „und die kenne ich noch gar nicht. Der berühmte Sohn der Stadt, der als Triumphator zurückkehrt. Und der Empfang, den man Dir dort bereiten wird! Ueberhaupt, was meinst Du, wenn ich Dich begleiten würde? — Nun?"

Ihre Stimme bekam plötzlich einen anderen Klang, wieder den weichen Klang, mit dem sie ihm einst die ersten Worte ihrer Liebe zugeflüstert hatte. Jetzt erhob sie sich lautlos, ohne daß er, der, die Rückseite ihr zugewendet, noch immer am Fenster stand, etwas davon merkte, und jetzt legte sich ihm ihre Hand auf die Schulter.

„Nun?" wiederholte sie in demselben Schmeichelton.

Er zuckte unter ihrer Berührung zusammen.

„Komm!" bat sie weiter. „Wir wollen uns setzen. Nimm mich auf Deine Knie, wie in unseren schönen Flitterwochen. Hast Du denn überhaupt noch eine Erinnerung daran?"

Er war ein Spielzeug in ihrer Hand, ein willenloses Spielzeug. Er wußte ja, daß es ihr mit der Versöhnung nicht ernst sein könnte, daß es nur ein Aufflackern ihrer früheren zärtlichen Launen war, und dennoch konnte er ihr keinen Widerstand leisten. Nun schmiegte sie sich wieder auf seinen Schooß und schlang die Arme um seinen Hals.

„Sind wir nicht wie die kleinen Kinder?" lächelte sie ihn an. „Warum vertragen wir uns nicht? Denkst Du, ich werde nicht immer stolz sein auf meinen berühmten, angestaunten, gefeierten Mann? Beneiden sollen sie mich um Dich — alle Frauen. Verzehren sollen sie sich nach Dir, und wenn sie mich im Theater in der Loge sehen, so sollen mir ihre Blicke sagen: ‚Dort sitzt sie! Das ist sie, die Glückliche, der er gehört. Die Glückliche, die er liebt!'" Sie riß sich von seiner Brust und blickte ihm mit scharfem Ausdruck in die Augen: „Sage, daß Du mich noch liebst. Sage: ‚Ich liebe Dich!'"

„Ich liebe Dich!" murmelte er. — Es kostete sie ja so wenig, ihn immer wieder unter ihre Gewalt zu bekommen, obwohl ihre Worte soeben von Neuem jeden Zweifel in ihm zerstören mußten, welcher Art die Empfindungen waren, die sie für ihn hegte — daß sie nicht ihn selbst liebte, sondern nur seinen Ruhm, daß er nur ein Schmuckstück für sie war, wie ihre Diamanten, ihre Perlen, ihre Kleider.

Ihre Augen leuchteten, nachdem er ihr den Wunsch erfüllt hatte, voll satter Befriedigung auf. Von Neuem lehnte sie sich an ihn.

„Und nun laß uns alles Häßliche, was sich zwischen uns gedrängt hat, vergessen. Es ist so dumm, sich das Leben zu verbittern, besonders, wenn man noch so jung ist, wie Du und ich. Pflücken muß man, was man davon bekommen kann!"

Elastisch erhob sie sich und warf einen Blick in den Spiegel.

„So — und nun will ich mein Bad nehmen und Dich in Deinen Studien nicht länger stören. Küsse mich!"

Sie hielt ihm die warme Wange hin, und er berührte sie mit seinen Lippen.

An der Thür wandte sie sich noch einmal nach ihm um und warf ihm eine Kußhand zu: „Addio! Addio!"

Adele hatte das Nöthige für das Bad bereits zurecht gemacht. Das Badezimmer war bei der Neugestaltung des Hauses, die Gabriele bei ihrer Verheirathung vor einem Jahre getroffen hatte, zu einem wahren Schmuckkästchen verwandelt worden. Die Wände und der Boden, in dem die Wanne eingelassen war, bedeckten blaue und weiße Delfter Kacheln, ein breiter Diwan mit einem üppigen Eisbärfell lud nach dem Bade zur Ruhe ein, und von der Decke flatterte an vergoldeter Kette eine weiß-marmorne Taube herab, die zwischen ihrem Schnabel einen großen, aus Krystall nachgebildeten Diamanten hielt, der bei Dunkelheit sich elektrisch erleuchten ließ. Voll Behagen gab sich Adelens Herrin dem Genuß des kühlen und von ihrem Lieblingsparfüm duftenden Wassers, das sie um ihre schlanken Glieder plätschern ließ, hin, und ihre Gedanken schweiften dabei noch einmal zu der eben gehabten Szene zurück.

In der That, warum diese Mißverständnisse zwischen ihnen. Konnten sie nicht glücklich und zufrieden mit einander leben? Daß sie sich mit ihrem alten Hofstaat von Verehrern wieder längst umgeben hatte — war es das, was ihn verdroß? Mein Gott, man konnte doch nicht ewig wie die Turteltauben allein mit einander sein. Dies Vergnügen hatte man doch während der Hochzeitsreise und überhaupt während des ganzen Sommers hindurch, wo man in der Schweiz gewesen war, gekostet. Als aber wieder der Herbst kam und damit die neue Saison begann, hatte sie es damit nicht länger ausgehalten und ihr Haus von Neuem dem geräuschvollen, gesellschaftlichen Treiben geöffnet. Ja, sie hatte diesen Augenblick förmlich herbeigesehnt. Alle Welt sollte sehen, wie glücklich sie war, wie wenig sie ihre Wahl zu bereuen hatte. Zwar, sie nannte sich nun blos eine einfache Frau Brüggenwerth, aber diesen Namen umgab ja noch eine glänzendere Krone, als diejenige, die auf ihren Wagenschlag gemalt war. Uebrigens prangte ihr früheres Wappen noch heute auf dem Schlag, auch auf ihren Briefbogen — sie hatte es nun einmal nicht entbehren mögen.

Ein köstlicher Ritt, den sie heute wieder unternommen hatte. In der kleinen Kavalkade war sie die einzige Dame gewesen, und unter ihren Begleitern hatte sich auch Leutnant von Fridolfing befunden — der von den Leibdragonern. Man behauptete, daß sie den jungen Offizier verwöhnte, und vielleicht hatte man recht. Sie lächelte, wenn sie daran dachte, wie sie sich heute von ihm in den Sattel hatte helfen lassen. Mit welchem Druck er ihren Fuß umspannt hielt. Fast hätte sie ihm deshalb böse sein sollen. Leutnant von Fridolfing galt für den besten Reiter der Garnison. Und wie sie auf Verabredung plötzlich mit lautem, lustigem Hallo den Anderen in der Allee davon gejagt waren und dann, als sie nach einer Weile, von den hellgrünen Kastanienwipfeln gedeckt, allein mit einander waren, ihre Pferde wieder im Schritt gehen ließen und er ihr allerlei Thorheiten vorschwatzte, die sie ihm schließlich mit aller Strenge — aber wirklich mit aller, aller Strenge — verbieten mußte. Aber hübsch — hübsch war es doch gewesen.

Georg! Warum war er nicht mitgekommen? Er hatte als Student doch reiten gelernt. Aber erstens, so hatte er ihr ja zu verstehen gegeben, mangelte ihm dazu die Zeit, und dann „paßte er nicht zu diesen Herren" — nach seiner Meinung. Das war eben seine bürgerliche, philiströse Anschauungsweise. War er nicht viel mehr werth, als alle diese zwar amüsanten, aber doch herzlich unbedeutenden Herrchen — Fridolfing nicht ausgeschlossen? Er besaß eben gar keinen Stolz auf seine Person, und das ärgerte sie an ihm, weil es gleichzeitig sie selbst herabsetzte — sie als seine Frau. Er sollte stolz sein — sie wünschte, sie verlangte es von ihm. Und das war auch einer der Punkte, weshalb sie sich so häufig nicht verstanden.

Seine Gastspielreise! Ihn begleiten! Ob sie diesen Gedanken ernstlich in Erwägung ziehen sollte? An seinen Triumphen überall theilzunehmen, den Leuten, den Frauen zurufen zu dürfen: „Er ist mein!" — es hatte etwas Verführerisches für sie. Aber die Eisenbahnfahrten mit ihren Unbequemlichkeiten, das Leben im Hotel, der Komfort, den sie manchmal würde zu entbehren haben, und die Vergnügungen, die sie hier in der Residenz würde im Stich lassen müssen! Vor Allem die Frühjahrsrennen, wo Fridolfing im Herrenreiten erscheinen würde. Ihr Herz war getheilt. Nun, jedenfalls blieb ihr ja noch Zeit zum Ueberlegen.

Sie drückte auf den Knopf über der Wanne, und Adele kam herein mit dem gewärmten Frottiertuch. Gleichzeitig überbrachte sie ihr einen soeben mit der Post für sie angekommenen Brief. Die Handschrift schien ihr bekannt, obwohl sie sich nicht gleich genau auf sie besinnen konnte.

„Ach so!" lächelte sie dann vor sich hin. Von Herrn Assessor Thorius. Der arme Mensch war ihr beinahe schon aus dem Gedächtniß geschwunden. Kurz nach ihrer Verlobung hatte er einen ganz plötzlichen schriftlichen Abschied von ihr genommen — er war irgend wohin versetzt worden nach einem kleinen Nest. Eine Versetzung, die vielleicht auf seinen eigenen Wunsch geschehen war — um die schmerzliche Enttäuschung zu begraben, die sie ihm zugefügt hatte. Aber was war schließlich Herr Assessor Thorius für sie? Wenn sie sich wegen jedes enttäuschten Verehrers mit Gewissensbissen hätte quälen sollen — mit ihrer Seelenruhe würde es dann wohl schlecht bestellt sein.

In das weiche, weiße Laken gehüllt, streckte sie sich auf das Eisbärfell, und während Adele damit begann, ihr mit kundiger Hand die Knöchel zu massiren, ließ sie sich von ihr eine Haarnadel reichen und öffnete den Brief.

(Fortsetzung folgt.)

Von Interesse für Männer.

Jeder Mann, welcher an irgend einer geheimen Schwäche leidet und den ernsten Wunsch hat, wirklich kurirt zu werden, wird es zu seinem Vortheil finden, heute noch an G. H. Roberts, Drawer B, Station A, Detroit, Mich., zu schreiben. Ohne jegliche Kosten wird er dann private Rathschläge erhalten, die mit positiver Sicherheit zur gründlichen Heilung führen werden.

Eine lassowerfende Spinne.

Die Webekünste unserer einheimischen Spinnen sind bekannt. Die einen weben flache, dichte Netze in den schattigen Winkeln unserer Wohnräume, wie die Hausspinne, andere flechten in Gebüsch und Wald meist senkrecht gestellte, zarte Gewebe, wie die Kreuzspinne, und wieder andere, wie die Wasserspinne, bauen unter Wasser zwischen Pflanzentheilen ein kugeliges Gehäuse, das sie mit Luft anfüllen. Weniger bekannt ist die auch in den Ver. Staaten vorkommende krabbenartige Spinne (Ordgarius Cornigerus), die, wie Hutchinson im „Scientific American" mittheilt, ein Jagdverfahren ausübt, das an Originalität die Fangmethoden anderer Arten erheblich übertrifft. Diese Spinne erlegt ihr Opfer mit einem Lasso.

Sie verfährt dabei folgendermaßen: Am Tage sitzt das Thier, das einen breiten, herzförmig gestalteten, etwa pfenniggroßen Hinterleib besitzt, unbeweglich unter einem Blatte oder dergleichen auf der Erde versteckt. Mit Einbruch der Nacht wird es lebendig, denn seine Beute sind nächtlich schwärmende Motten. Die Spinne sucht sich einen dünnen, freiliegenden, wenig beblätterten Zweig aus, überzieht seine Unterseite der Länge nach mit einigen Fäden. Alsdann hängt sie sich, mit dem Kopf nach unten, an den Beinen am Zweige auf und beginnt, aus ihren Spinndrüsen einen etwa zwei Zoll langen Faden frei in die Luft hinauszuweben. Dabei paßt das Thier genau auf, daß der Faden nirgends hängen bleibt. Ist der Faden fertig, so schwitzt die Spinne am Hinterleibe eine sehr klebrige Masse aus, durch die sie den Faden derart hindurchzieht und aufrollt, daß er in etwa 20 Sekunden in ein klebriges Kügelchen verwandelt ist. Das Kügelchen wird nun mit einem Faden versehen, so daß eine Art Pendel entsteht; das Lasso ist fertig. Das Thier liegt auf der Lauer, indem es mit den Beinen der einen Seite an einem horizontalen Faden hängt, von dem das Lasso herabpendelt. Die anderen Beine schweben in der Luft, bis auf eines der langen Vorderbeine, das den Faden des Lassos wurfbereit, gewissermaßen in der „Hand" behält. Hat das Thier etwa eine halbe Stunde oder vierzig Minuten vergeblich auf der Lauer gelegen, so wird das klebrige Kügelchen in die Höhe gezogen und verspeist. Offenbar verliert es nach einer halben Stunde seine Klebrigkeit an der Luft und wird daher, um das Material zu sparen, zu neuer Verarbeitung dem Körper wieder einverleibt. In wenigen Minuten ist ein neues Lasso fertig und wurfbereit ausgehängt. Im Mondschein naht eine große Motte. Wenn die Spinne sie herannahen sieht, streckt sie das Bein mit dem Lasso noch weiter aus und harrt angespannt auf den günstigen Moment. In dem Augenblicke, wo die Entfernung zwischen beiden Thieren kürzer ist, als das „Seil" des Lassos, zieht die Spinne den Wurfschuß rasch zurück und schwingt ihn sogleich wieder gegen das Opfer vor. Mit fast stets unfehlbarer Sicherheit trifft das voranfliegende, klebrige Kügelchen irgend einen Körpertheil der Motte, die damit rettungslos gefangen ist. Ihr Zappeln fesselt sie nur noch stärker. Der Lassowerfer stürzt hinzu und senkt seine Fangzähne in ihren Leib; das Gift wirkt rasch. Ganz, wie andere Spinnen es thun, wird das Opfer erst gründlich in Seide eingewebt und dann ausgesogen. Selbst bei Vollmondschein ist das Verfahren der Spinne nur schwer zu beobachten. Hutchinson behalf sich damit, daß er eine schwache Lichtquelle in der Nähe hielt und mit den Fingern eine gefangene, flatternde Motte in die Nähe der Spinne brachte. Sobald sie vom Lasso erfaßt war, ließ er sie los. Er ist der Ansicht, daß das erfinderische Thier irgend ein Mittel anwendet, um die nicht gerade sehr zahlreichen großen Motten in seine Nähe zu bringen. Vermuthlich hängt es seine Lassos in der Nähe von Blüthen aus, die von den Motten besucht werden.

— Anzüglich. — Buchhalter (zu einem Hausirer, der Schreibutensilien anträgt): „Brauchen jetzt nichts, jetzt ist todte Saison!" — „Kann ich Ihnen vielleicht einen Wecker anbieten?"

— Kindermund.—Der kleine Hans (zu seinem Onkel, einem Seemann, der stark Tabak kaut): „Aber Onkel, warum spuckst Du denn immer die Chokolade aus?"

Beim Anziehen findet Ihr ein

Cluett Coat Shirt

[illegible] $1.50 [illegible]

CLUETT, PEABODY & CO.,

Fabr. von Cluett u. Arrow Kragen

Lokalbericht.

Universitäts-Krankenkasse.

Studenten der Northwestern Universität wollen eine solche schaffen.

Mitglieder der Fakultät und Studenten der Northwestern Universität planen die Einrichtung einer Krankenkasse zum Besten armer, auf sich selbst angewiesener Studenten. Angesichts der vielen in den letzten zwei Jahren vorgekommenen Fälle, in denen mittellose Studenten durch Krankheit oder Unfall in große Noth geriethen, ist eine solche Kasse zur Nothwendigkeit geworden, und die Gesellschaft, die sich diese Aufgabe gestellt hat, will versuchen, sämmtliche Studenten der Universität, nicht nur die unbemittelten, zum Beitritt zu bewegen. Derartige Einrichtungen bestehen bereits an mehreren amerikanischen Universitäten, wie z. B. an der Cornell und Stanford, und haben segensreich gewirkt, während die Beiträge sehr niedrig sind.

Die Krankenkasse der Northwestern Universität wird von den Studenten selbst verwaltet werden. Die Fakultät wird zu ihr nur eine berathende Stellung einnehmen. Die Gründer hoffen auf eine Mitgliedschaft von 2500 schon im ersten Jahre, aber wenn auch nur 1200 Studenten beitreten, wird der Erfolg des Unternehmens gesichert sein.

Abram M. Pence gestorben.

Ableben eines bekannten Chicagoer Rechtsanwalts in Paris.

Im Hotel Jena in Paris ist Abram M. Pence, einer der bestbekannten und tüchtigsten Rechtsanwälte Chicagos, im Beisein seiner Gattin und seiner beiden Töchter, Frau F. W. Stanley und Frl. Gertrude Pence, gestorben. Er hinterläßt noch eine dritte Tochter, Frau James D. Lynch von Riverside.

Herr Pence war in Ohio geboren und kam 1862 nach Chicago, war Mitglied der Firma Taylor & Pence und verband sich später mit dem kürzlich gestorbenen bekannten Rechtsanwalt Julius Rosenthal. Die Firma Rosenthal & Pence bestand über 20 Jahre, nach ihrer Auflösung wurde Herr Pence Theilhaber des verstorbenen Generals George W. Smith, und fünf Jahre darauf entstand die Firma Pence & Carpenter, der Herr Pence seit mehr als zehn Jahren angehört hat. Er war ein thätiges Mitglied des „Union League Club" und eines der ersten vierzig Mitglieder des im Jahre 1874 entstandenen Verbandes der Rechtsanwälte von Chicago. Im Jahre 1903 war Pence republikanischer Kandidat für das Amt eines Kreisrichters, unterlag aber in der Wahlschlacht.

Das Harvardhaus.

Es soll ein Klubhaus für Amerikaner in Stratford am Avon werden.

Auf Anregung der englischen Romandichterin Marie Corelli hat Edward Morris, Vizepräsident von Nelson Morris & Co., das Harvardhaus in Stratford am Avon in England gekauft. Das Haus wurde im Jahre 1596 vom Großvater John Harvards, des Gründers der Harvard-Universität, gebaut und ist von Morris durch Vermittlung Marie Corellis für ungefähr $6000 erstanden worden. Falls Herr Morris den Vorschlägen der Dichterin folgt, wird das Haus in ein Klubhaus für die Bequemlichkeit und Unterhaltung der Tausende von Amerikanern umgewandelt werden, die jährlich den Geburtsort Shakespeares besuchen. Das alte interessante Gebäude steht nicht weit vom Geburtshause des Barden vom Avon und ist noch sehr gut erhalten.

Der Eckstein der Gesundheit ist die Zirkulation reinen Blutes. Ohne dasselbe werdet Ihr allen möglichen körperlichen Leiden unterworfen sein. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber scheidet alle Unreinigkeiten aus dem System aus und schafft neues, reiches, rothes Blut, die Stütze der Gesundheit. Kann nur von Spezial-Agenten oder den Eigenthümern direkt bezogen werden. Adressirt Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll.

Die Schiffahrt im August.

Der verflossene Monat August hat in Bezug auf den Tonnengehalt der vom Distrikt Chicago kommenden Schiffe alle seine Vorgänger übertroffen, nicht weniger als 1208 Schiffe aller Art mit 1,289,953 Registertonnen sind nach anderen Häfen abgegangen. In demselben Zeitraum trafen 1202 Fahrzeuge mit 1,280,302 Tonnen im Distrikt ein. Während die letztere Zahl um 7,642 Tonnen hinter dem August 1904 zurückbleibt, weist die Ausklarirung eine Zunahme von mehreren Tausend Tonnen auf und hat den bisher höchsten Stand in der Geschichte des Seeverkehrs im Distrikt erreicht.

Aus Vereinskreisen.

Morgen, Donnerstag, gibt der Deutsche Frauenverein Martha Washington im Excelsior Park, 769 Irving Park Boulevard, ein großes Piknik und Sommernachtsfest. Der aus den Damen Lina Burmeister (Präsidentin), Eva Honsel, Emma Stamm und Pauline Brandis bestehende Festausschuß hat Sorge getragen, daß das Fest seinen Vorgängern sich würdig anreihen wird, und hat Preiskegeln, Wettlauf und andere Vergnügungen vorbereitet. Das Fest beginnt um ein Uhr, der Eintritt kostet nur zehn Cents.

* Heute Abend findet im Lincoln Park ein Konzert statt, vorausgesetzt, daß es nicht regnet.

Kauft Euer Winter-Unterzeug jetzt und erspart ein Drittel und die Hälfte

Spezielle Partien zum Verkauf ausgelegt am

Donnerstag

lest die nachstehend angeführten Items; es wird sich für Euch bezahlen.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Kauft Winter-Unterzeug jetzt!

Kinder-Unterzeug — Partie geripptes fliessgefüttertes Kinder-Unterzeug, werth bis zu 25c, Auswahl Donnerstag— 10c — Hunderte von Dutzend Kinder-Unterzeug — einfach u. gerippt, fliessgefüttert, alle Größen, Leibchen, Beinkleider, Drawers, werth bis zu 50c — 3 große Partien— 15c 19c 25c

Kauft Winter-Unterzeug jetzt!

Männer-Unterzeug — Einfache u. gerippte Unterhemden und -Hosen für Männer, fliessgefüttert, alle Größen, reguläre 50c u. 75c Sorte, zu 33c — Feinstes wollenes Männer-Unterzeug, 18 verschiedene Muster, Größen bis zu 50 Zoll, keins unter $1 und bis zu $1.50 werth— beste Unterzeug-Bargains in der Stadt — 88c 69c 59c

Kauft Winter-Unterzeug jetzt!

Damen-Unterzeug — Die 25c Qualität feine gefliesste Leibchen und Beinkleider, in 3 Farben, Donnerstag 18c — Schwere gefliesste Leibchen und Beinkleider, reguläre u. Extra-Größen, werth 59c, Donnerstag zu 39c — Die gewöhnlichen $1.00 wollenen Leibchen und Beinkleider, einfach u. gerippt, großer Bargain 69c

Domestics 15c Qualität farbige mercerized Sateens, in Restern, per Yard... 9c

Yard breite dunkle Percales, 12½c Qualität, per Yard... 5½c

Flannelettes, helle und dunkle Farben, werth 15c, per Yard... 7c

„Moleskin" Flanell, passend für Dressing-Sacques und Waists, elegante Muster, werth 19c, speziell per Yard... 10c

5c Qualität ungebleichter Muslin, per Yard... 3½c

Rester-Verkauf von Shaker Flanell, Cotton-Flanell, Muslin, Percales, Drilling.

Schuhe $2.50 neue Herbst-Schuhe für Damen, Patentleder oder Vici Kid — leichte und schwere Sohlen, einfache Schnür- oder Blucher-Moden — alle Größen und Breiten... 1.79

Solide lederne Schulschuhe für Knaben und Mädchen, Größen bis zu Nr. 2, Kalb- oder Kid-Leder — überall verkauft zu $1.25, hier zu... 98c

Große Bargains in Artikeln, welche Ihr für die Herbst-Hausreinigung benöthigt. In unserem Basement.

25c Ofen-Polirbürsten, sehr speziell... 9c

25c Kleider-Besen zu... 9c

35c Teppich-Besen, bestgemacht... 19c

25c Box Carpet Cleaner zu... 8c

25c Flasche Holz-Reiniger zu... 9c

25c Flasche „Har-Ker" Möbel-Politur... 14c

35c Qualität Carpet Beater... 14c

10c Qualität Scheuer-Bürste zu... 4c

25c Qualität Feder-Abstauber zu... 14c

6 Stücke beste Scheuer-Seife für... 9c

2 Stücke beste Scourine für... 5c

Packet „Fairbanks Gold Dust"... 3½c

10 Yards bestes Shelf-Papier, alle Farben... 2c

Flasche A. B. Stove Polish... 5c

20c hölzerner Scheuer-Kübel zu... 12c

Rester von Spitzen, alle Sorten Rester von Stickereien, zu weniger als dem halben Preise.

Großer Verkauf von Hemden zu 35c — 3 für $1.00. Eine weitere Partie von etwa 300 Dutzend feinen Negligee-Hemden für Männer, die gewöhnliche 50c und 75c Qualität, gekauft zum halben Preise, wird Donnerstag zum Verkauf offerirt — gutgemachte Hemden, Auswahl von Mustern — separates Paar Manschetten, alle Größen von 14 bis 17 — rein und perfekt in jeder Beziehung — überall verkauft zu 50c und 75c und ganz diesen Preis werth — zum Verkauf am Donnerstag — 3 für 1.00, per Stück... 35c

Schul-Anzüge für Knaben, gemacht aus wollenen Cheviots, alle Größen, werth $2.00 — zu... 1.29

Baumwollene gerippte Sweaters für Männer und Knaben, einfach und fancy gestreift, die 75c Sorte... 25c

Baumwollene Worsted Arbeits-Hosen für Männer, hübsche dunkle Muster — spezielle Partie, zu... 59c

Schwere Polizei-Hosenträger für Männer — jedes Paar ist garantirt — zu... 15c

Taschentücher mit farbigen Rändern für Knaben und Mädchen, wirklicher Werth 5c, zum Verkauf Donnerstag, 6 für jeden Kunden... 1½c

Partie gestempelte und bemalte Kissen-Tops, große Auswahl von Entwürfen, werth bis zu 25c — 2 Partien, 5c und... 3c

Kleiderstoffe Einfache und fancy brocaded Kleiderstoffe, alle Farben, werth 15c, per Yard... 7½c

Teppiche Schwere Yard breite Brusseline-Teppiche, werth 25c per Yard, 2 bis 12 Yard Längen, Yard... 15c

1200 Strohmatten-Muster, eine Yard lang, werth 50c, per Stück... 15c

Blankets Große baumwollene Blankets, in weiß, grau und lohfarbig, per Stück... 22c

Kurzwaaren 200 Yards Spulen-Zwirn, Spule... 1c

50 Yards Spulen-Seide, per Spule... 1c

Haken und Oesen für Kleidermacher, 2 Dutz. 1c

Spitze Nadeln, 400 auf Papier... 2c

Verkauf von Stick-Seide, per Strein... 1c

5c Größe Chamois Skins, Stück... 2c

Reine weiße Perlmutterknöpfe, die 5c Sorte, per Dutzend... 2c

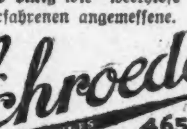
SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE COR CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser [illegible]



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser [illegible] oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Tragisches Geschick.

Der Selbstmord von Leona Kreutzinger und dessen Ursache.

Dieselben Bahrtuchträger, welche unlängst die sterbliche Hülle von Matthew Kohl zur letzten Ruhestätte geleiteten, werden morgen denselben Ehrendienst bei seiner Braut, Frl. Leona Kreutzinger, verrichten. Die junge Dame hat sich, wie schon kurz berichtet, aus Gram über den Tod des Geliebten in der vorletzten Nacht selbst das Leben genommen. Kohl war ein Anstreicher und wohnte im Hause 2875 Nord Ashland Ave. Vor ein paar Wochen stürzten er und ein Mitarbeiter infolge Reißens der Seile von einem Schwebegerüst an dem Hause 341 Michigan Ave. Der Unglückliche wurde zerschmettert, sein Genosse schwer verletzt. Frl. Kreutzinger nahm sich den Tod des Geliebten sehr zu Herzen. Ihre Mutter, 2872 N. Hermitage Ave., sagte dem Leichenbeschauer, daß das Mädchen seither häufig sich benommen habe, als sei es gemüthsleidend, und Frau W. C. Biedenweg, 2140 N. Hermitage Ave., bezeugte, daß Frl. Kreutzinger ihr am Samstag bei einem Besuch unter Thränen erklärt habe, ohne den Geliebten könne sie nicht leben. Gestern Morgen fand Frau Kreutzinger Leona todt im Bett, das Gas war angedreht, und das Zimmer mit dem ausströmenden Gas gefüllt. Die jungen Leute waren zusammen aufgewachsen. Am 4. Oktober wollten sie heirathen und dann in San Franzisko ihr Heim gründen. Seite an Seite werden sie im ewigen Schlaf ruhen.

— Ein ehrlicher Spitzbube.—Strolch (der einen Spaziergänger bis auf's Hemd ausgeraubt hat und im Anzuge des Geplünderten eine Schneiderrechnung findet): „Was, den Anzug haben Sie noch gar nicht bezahlt? Sie sind ja ein netter Lump!"

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich sind und nicht heilen. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath wird in Privatkrankheiten ertheilt.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.

84 Adams Str., Zimmer 22.

Office-Stunden von 9—6. Sonntags von 10—12.

Neuer Generaldirektor.

H. C. Barlow von der Chicago Commercial Association gewählt.

Die Chicago Commercial Association hat H. C. Barlow zum Generaldirektor mit $10,000 Jahresgehalt gewählt. Die Chicago Shippers' Association, die unter der Leitung Barlows gestanden hat, wird sich mit der Commercial Association verschmelzen, wodurch die Mitgliederzahl auf nahezu tausend gebracht werden wird. Unter Barlows Leitung wird die Körperschaft eine Bewegung gegen Vergünstigungen in der Berechnung der Eisenbahnraten beginnen.

Kurz und Neu.

* Laut gestern aus Los Angeles, Kal., hier eingetroffener Nachricht ist Wm. H. Bender, 5425 Calumet Ave., der frühere Geschäftsführer des „Edelweiß", bei dem Unfall, der ihn dort, wie gestern gemeldet, bei einer Spazierfahrt betroffen hat, nur leicht verletzt worden. Anfänglich wurde berichtet, daß er schwer, vielleicht tödtlich verletzt worden sei.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Noch eine Abdankung

In unserem Ackerbaudepartement.

Washington, D. K., 6. Sept. Dr. David E. Salmon, Vorsteher des Bureaus der Thierindustrie vom Ackerbaudepartement, hat in dieser Eigenschaft seine Abdankung eingereicht, welche sofort nach der Ernennung seines Nachfolgers in Kraft treten soll. Die Abdankung wurde angenommen. Ackerbausekretär Wilson will sich nicht darüber aussprechen, ob dieselbe mit Anschuldigungen in Verbindung steht, die neuerdings gegen Dr. Salmon erhoben wurden.

Oeffentlicher Drucker abgesetzt.

Washington, D. K., 6. Sept. Der vieljährige Chef der öffentlichen Druckerei, Frank W. Palmer von Chicago, der im nächsten Monat 78 Jahre alt wird, ist vom Präsidenten Roosevelt dieses Amtes enthoben worden, weil er die Entlassung zweier Untergebener, Oscar J. Ricketts und L. C. Hay, wegen angeblicher Widersetzlichkeit herbeizuführen suchte. Er war vorher unter Hinweis auf sein hohes Alter und seine Gebrechlichkeit ersucht worden, seine Resignation einzureichen, hatte sich aber dessen geweigert. Früher war er mit den Genannten gut befreundet, bekam aber wegen eines Kontraktes betreffs Einführung von Schriftsetzmaschinen Streit mit ihnen.

Sturmsignale fehlten.

Duluth, Minn., 6. Sept. Kapitän Charles Hahn vom Dampfer „F. W. Gilchrist", der erst verloren gegeben wurde, schließlich aber hier eintraf, sagte, das Unheil und der Menschenverlust während des jüngsten Sturmes sei darauf zurückzuführen, daß an einer Anzahl Plätze der Binnenseen keine Sturmsignale aufgezogen gewesen seien, wie es sich gehört hätte. „Von der Zeit unserer Abfahrt von Chicago bis zur Zeit, da wir den Sault erreichten," sagte er, „haben wir kein einziges Sturmsignal bemerkt, das uns eine Warnung hätte geben können. Wir hielten sorgfältige Umschau zu Sheboygan, Mackinac und an anderen wichtigen Punkten, sahen aber nichts dergleichen."

Eine Kugel kam geflogen!

New York, 6. Sept. In einer Versammlung der Metallpolirergewerkschaft krachte ein Revolverschuß und die Kugel traf Franzisko Valentir, der indeß nicht lebensgefährlich verwundet ist. Ein allgemeiner Tumult brach los; aber die Polizisten, welche außerhalb des Lokals postirt waren, stellten mit Hilfe der herbeigerufenen Reserven rasch die Ordnung wieder her. Der Streit soll über einen Versuch des italienischen Elementes in der Gewerkschaft entstanden sein, die Ausstoßung eines „spazierenden Delegaten" herbeizuführen; Valentir trat als Führer des italienischen Elementes auf.

Ausland.

Weiteres von der Cholera.

Neue Gebiete hat sie nicht erobert. — Manöver finden statt!

Usch, Preußen, 6. Sept. Eine Frau ist hier an der Cholera gestorben.

Warschau, Russischpolen, 6. Sept. Ein Cholera-Verhinderungsausschuß, unter dem Vorsitz des Vizegouverneurs von Warschau, hat sich den Beschluß geleistet, an allen Eisenbahnen Quarantänestationen zur Untersuchung der Reisenden und Desinfizirung ihres Gepäckes anzulegen, „um die Einschleppung der Cholera aus Deutschland zu verhüten".

Panik in Barcelona.

Ueber die anarchistischen Unruhen.

Barcelona, Spanien, 6. Sept. Eine Panik herrscht hier über die anarchistische Agitation! Viele Touristen verlassen die Hotels und reisen schleunig weg.

Die Polizei hat ein sozialistisches Blatt beschlagnahmt, weil es sich über die kürzliche Bombenexplosion dahier beifällig äußerte.

Die Greuel von Kischinew.

St. Petersburg, 6. Sept. Privatmeldungen aus der berüchtigten südrussischen Stadt Kischinew besagen, daß die Straßenkämpfe daselbst fortdauern. Raufbolde plündern die Läden der Juden aus und tödten oder verwunden viele der Insassen. Es sollen über 40 Soldaten getödtet worden sein. Der jüdische Selbstvertheidigungsausschuß daselbst organisirt einen energischen Widerstand gegen die Truppen, welche zu den judenfeindlichen Raufbolden halten.

Die Metzeleien in Kaukasien!

Tiflis, Russischkaukasien, 6. Sept. Eine Depesche aus Elisabethport meldet, daß sämmtliche Bewohner des armenischen Dorfes Mankend, im Distrikt Zangesurkt, von tartarischen Nomaden niedergemetzelt worden seien. Andere Dörfer des Distrikts sind von Tartaren umzingelt, und der Gouverneur ersucht eindringlich um Zusendung von Truppenverstärkungen.

Zum Tode verurtheilt.

Konstintinopel, 6. Sept. Der Kriminalgerichtshof inn Stambul hat den Armenier Ghirkis Vartanian, einen naturalisirten amerikanischen Bürger, wegen Ermordung des amerikanischen Kaufmanns Apek Undjan (am 26. August im Stadtviertel Galata dahier) zum Tode verurtheilt.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Rotterdam nach Rotterdam; Oceanic nach Liverpool; Giulia nach Triest; Germania und Calabria nach Neapel usw.; Peninsular nach Lissabon; Montevideo nach Barcelona; Havana nach Zentralamerika.

Boulogne: Pretoria, von Hamburg nach New York.

Queenstown: Carpathia, von Liverpool nach New York.

Honolulu: Sierra, von Australien nach San Franzisko.

Neuer Sprengstoff.

Wird zur Spengung eines Thores zu Frankfurt a. M. verwendet.—Genickstarre endlich erloschen. — Die Scheidungsklage der Prinzeß Luise von Koburg. – Zur Fleischnoth.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 6. Sept. Das Rheinthor in Frankfurt a. M. ist mit einem neuen, zufällig erfundenen Sprengstoff, dessen Zusammensetzung geheim gehalten wird, gesprengt worden. Die Arbeit erfolgte unter Leitung des Admiralitätsrathes Prof. Dr. Stoehr, Vorstehers des Technischen Laboratoriums in Kiel, welches zur Inspektion des Torpedowesens gehört.

Offiziere und Sachverständige wohnten der Ausführung des Experiments in großer Zahl bei. Die Wirkung des Sprengstoffes wird als eine ungeheure bezeichnet.

Eine Depesche aus Breslau meldet, daß die Genickstarre, welche so viele Monate wüthete und zahlreiche Opfer forderte, von den Behörden für erloschen erklärt worden ist. Nach der amtlichen Statistik sind in Schlesien allein 1600 Personen der Seuche erlegen.

Professor Bahlsen, der auch in Amerika durch seine Vorträge am New Yorker „Teachers' College" und durch seine Thätigkeit als deutscher Kommissär für das Lehr- und Unterrichtswesen auf der St. Louiser Weltausstellung bekannt ist, hat den Rothen Adlerorden vierter Klasse erhalten. Zugleich ist er zum Direktor des städtischen Realgymnasiums in Stralsund erkoren worden.

In Hamburg hat die amerikanische Firma Armour eine Niederlassung errichtet, welche sich mit dem Verkauf von Fleischextrakt befaßt.

Einer Meldung aus Budapest zufolge, hat dort Prinzessin Luise von Sachsen-Koburg und Gotha beim Obergericht eine Scheidungsklage gegen ihren Gatten, den Prinzen Philipp, eingereicht. Die Familie besitzt Staatsangehörigkeit in Ungarn, Prinz Philipp ist Mitglied des ungarischen Oberhauses.

Einer Drahtnachricht aus Hannover zufolge hat dortigen Firmen der Friedensschluß umfangreiche Stahlbestellungen von Seiten Rußlands wie Japans eingebracht. Die Aufträge sind für Ergänzungszwecke bestimmt.

Wie aus München gemeldet wird, sind die leitenden Geister der Zentrumspartei über die Ernennung des protestantischen Fürsten Ernst von Löwenstein zum Präsidenten der Kammer der Reichsräthe sehr bestürzt.

Die Ernennung bildet, wie nunmehr erhellt, die Antwort auf eine Rede, welche der Passauer Domkapitular und Reichstagsabgeordnete Dr. Franz Pichler im Augustinerverein zu Straßburg gelegentlich des kürzlichen Katholikentages gehalten hat, und die Anfangs unterdrückt wurde. Er hatte u. A. gesagt, der greise Regent sei so gebrechlich, daß jeden Augenblick eine Katastrophe eintreten könne, und man solle ihm nun nicht mit Ministerstürzerei kommen.

Prinzregent Luitpold hat sich über diese Bemerkungen, die erst jetzt an die Oeffentlichkeit gekommen sind, sehr geärgert, und die Ernennung des protestantischen Fürsten an die Spitze der, unter dem Szepter des Zentrums stehenden Kammer der Reichsräthe war die Folge.

Die „Vereinigung der Berliner Gastwirthe" überreichte dem Handelsminister Möller und dem Landwirthschaftsminister Generalleutnant z. D. v. Podbielski eine Petition zur Linderung der Fleischnoth.

Minister Möller erwiderte, er bedauere den Stand der Dinge und spüre die Fleischtheuerung selber. Sie sei zurückzuführen auf den Futtermangel infolge der vorjährigen Mißernte, sowie auf die Steigerung der Ansprüche der besser bezahlten Handwerker und Arbeiter. Die Landwirthschaft sei nicht fähig, dem gesteigerten Konsum so schnell zu folgen. Kleine Beamte und Kaufleute litten am meisten unter den hohen Preisen. Es wäre wünschenswerth, wenn mehr junge Leute Handwerker würden.

General v. Podbielski bestritt wieder das Vorhandensein einer Fleischnoth. Es bestehe nur eine Fleischtheuerung, wiederholte er. Der Auftrieb der Großstädte sei seit dem Jahre 1902 fast unverändert. Ehe nicht eine erhebliche Minderung der Schlachtvieh-Zufuhr eingetreten, seien keine entscheidende Maßregeln seitens der Regierung gerechtfertigt. Die Oeffnung der Grenze habe außerdem ihre Schwierigkeiten. Oesterreich habe selbst mit einer Fleischnoth zu kämpfen. Ungarn sei verseucht. Und in Rußland herrsche die größte Hungersnoth. Nach dem ersten März 1906, unter dem neuen deutschen Zolltarif, werde das Fleisch wahrscheinlich noch theuerer werden. Die Landwirthe hätten von den hohen Preisen gehört und hielten daher mit dem Vieh zurück.

Die badische Regierung stellt gegenwärtig Erhebungen über die Fleischtheuerung an. Die Regierung der Reichslande hat das Verbot der Einfuhr von Schweinen aus Luxemburg aufgehoben.

Kämpfe dauern fort!

St. Petersburg, 5. Sept. Noch immer dauern zu Baku, Kaukasien, die Kämpfe zwischen Armeniern und Tartaren und den Truppen fort. Viele der Petroleumfelder stehen in Flammen! Es sind Verstärkungen aus Tiflis abgesandt worden.

St. Petersburg, 6. Sept. Neuerliche Depeschen aus Tiflis lassen erkennen, daß jetzt der ganze südliche Kaukasus von den Tartaren terrorisirt wird!

In Schuscha wurden mehr, als 200 Häuser niedergebrannt. Das Arbeiterviertel von Baku steht in Flammen. Mordend und plündernd durchziehen Tartarenhorden die ganze Gegend, und weithin herrscht Hungersnoth! Die Truppen, welche die Ordnung wiederherstellen sollten, haben noch wenig ausgerichtet. Die Oelquellenbesitzer telegraphirten an den Zaren eindringlich um Schutz ihres Eigenthums. Viele Bauernhöfe sind verlassen.

Bei einem Kampf zwischen Bauern und Edelleuten zu Kateis, Kaukasien, gab es 11 Todte und Verwundete.

Helsingfors, Finland, 6. Sept. Vor dem Hauptpolizeiamt wurde frühmorgens eine Bombe zur Explosion gebracht. Niemand wurde verletzt. Drei Personen, welche man für die Attentäter hält, entkamen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am Neubau einer Brauerei in Wilkesbarre, Pa., stürzte eine Mauer zusammen. Drei Männer wurden tödtlich, und vier schwer verletzt.

— Im Begriffe, nach Europa abzudampfen, wurde Max Burau in New York wegen böswilligen Verlassens seiner Neuvermählten verhaftet.

— Robert Bacon, der neuernannte Hilfsstaatsanwalt von New York, war eine Reihe von Jahren ein Hauptvertreter John P. Morgans.

— Der Millionär und Dreschmaschinenfabrikant Frank K. Bull in Racine, Wis., wurde mit seinem Automobil gegen ein Gebäude geschleudert und schwer verletzt.

— Bei dem Sturm auf dem Superiorsee ging auch der Dampfer „Joseo" unter. Die Bemannung (18 Personen) wird vermißt. Auf über 40 wird jetzt die Gesammtzahl der Opfer dieses Sturmes geschätzt!

— In den „Bad Lands" von Oregon fand man vorgeschichtliche Ueberreste eines Schweines von der Größe einer Kuh, eines Pferdes mit drei Zehen, eines kameelartigen Thieres und eines Geschöpfes, das halb Hund, halb Hirsch war.

— In Newark, N. J., kam ein Kind mit zwei Hornbildungen an der Stirne, ungeheuer großen Augenhöhlen und pechkohlenschwarzer Haut (nicht das Schwarz des Negers) zur Welt. Es blieb aber nur 10 Stunden am Leben.

— Zu Richfield, Utah, schlug der Blitz in eine Menge von etwa 1200 Personen, welche ein Pferderennen ansahen. Eine ganze Anzahl Personen wurde durch den Blitz, oder durch die entstandene Panik, verletzt, und zwei getödtet.

— Sogar vier „blinde Passagiere" wurden in einem Güterwagen der Chicago & Northwestern Bahn zu Herla, S. D., von zwei maskirten Räubern angefallen, welche einen, der Widerstand leistete, durch einen Schuß tödtlich verwundeten.

— Gestrige Baseball-Spiele: „National League" — Pittsburg 6, Chicago 4; St. Louis 5, Cincinnati 12; St. Louis 6, Cincinnati 2 (2. Spiel); Philadelphia 7, Brooklyn 3. „American League" — Detroit 6, Chicago 5; Detroit 3, Chicago 2 (2. Spiel); Cleveland 0, St. Louis 6; Boston 3, Philadelphia 2; Washington 4, New York 6.

Ausland.

— Niedergebrannt, jedoch ohne Menschenverlust, ist das Novelty-Theater in Toulouse, Frankreich.

— Die Chinesen in der Mandschurei glauben nicht an einen dauernden Frieden.

— Kaiser Wilhelm empfing die amerikanischen Kongreßabgeordneten Bartholdi von Missouri, Littlefield von Maine, Waldo und Barchfield von New York, McNary von Massachusetts und Norris von Nebraska.

— Die Bergleute der großen spanischen Grubenregion im Amabalthal streiken. Es sind Maßnahmen gegen etwaige Unruhen getroffen.

— Die Telegraphenverbindung zwischen Nagasaki und Schanghai war längere Zeit infolge des Taifuns unterbrochen.

— Es wird bestätigt, daß Kaiser Wilhelm für das Jahr 1907 wieder eine transatlantische Jachtwettfahrt arrangiren will.

— Auf der Insel Savaii, von der Samoa-Gruppe, fand ein heftiger vulkanischer Ausbruch statt, und es ist ein neuer Berg entstanden.

— Wegen größerer Thätigkeit der mazedonischen Insurgenten und neuer Unruhen in Albanien wurde das 3. türkische Armeekorps um vier Bataillone Landwehr verstärkt.

— Auf's Neue sagt das Pariser Blatt „Eclair", König Alfonso von Spanien werde wahrscheinlich die Prinzeß Eugenie von Battenberg, Nichte des Königs Edward, heirathen.

— Marshall Field, der bekannte Chicagoer Handelsfürst, hat sich in der St. Margarethenkirche in London mit Frau Arthur Caton trauen lassen.

— Entlassung der jetzigen Polizei in Barcelona, Spanien, wegen Unfähigkeit, anarchistische Unruhen zu verhüten, wird von den dortigen Kaufleuten in einem Manifest verlangt. Sie bieten Bezahlung für eine Reorganisirung der Polizei.

— Der Zentralausschuß der vereinigten regierungsgegnerischen Parteien Ungarns ernannte einen Unterausschuß, um eine Absetzungsanklage gegen das Ministerium Fejervary zu erheben.

— Der internationale Juristenverband, der in Christiania tagt, nahm ebenfalls eine Anerkennungsresolution für Präsident Roosevelt wegen Zustandekommens des Friedens im fernen Osten an.

— Der ungarische Landwirthschaftsminister sagt in seinem diesbezüglichen Jahresbericht, die Weizenernte der Welt sei ungefähr ebenso groß, wie im vorigen Jahre, die Welschkornernte sei größer, aber die Roggen-, die Gerste- und die Haferernten seien niedriger.

Werft den Dämon hinaus.

Ein Kampf mit Kaffee.

Es liegt manchmal wirklich etwas Dämonenhaftes in der Weise wie Kaffee seine teuflische Malize an Leuten ausläßt, die ihn genießen.

Eine Dame von Kalifornien sagt: „Mein Gatte und ich, beide Liebhaber von Kaffee, litten längere Zeit an einer sehr unangenehmen Art von Nervösität, verbunden mit den schrecklichsten Kopfschmerzen. In meinem eigenen Falle entwickelte sich schließlich eine Beeinträchtigung der Nerven vom Kreuz bis zum Kopf.

„Ich war nicht im Stande, meinen Kopf gerade aufrecht zu halten, die Spannung der Nerven zog ihn auf die Seite und verursachte die schrecklichsten Schmerzen. Arzneien brachten uns keine Linderung und wir waren rathlos, wodurch das Leiden hervorgerufen werde, bis ein Freund die Ansicht aussprach, daß möglicherweise der Kaffee, den wir tranken, etwas damit zu thun haben möchte, und uns rieth, den Kaffee aufzugeben und es mit Postum zu versuchen.

„Wir folgten seinem Rath, und von dem Tage an, an welchem wir mit Postum begannen, zeigte sich bei uns Beiden eine Besserung, und in kurzer Zeit waren wir vollständig wiederhergestellt. Die Nerven wurden wieder ruhig, die Kopfschmerzen verschwanden, die Muskeln an meinem Hinterhals verloren ihre Spannung, mein Kopf wurde wieder gerade und die schrecklichen Schmerzen, die mich so gepeinigt hatten, während ich die alte Sorte Kaffee trank, waren wiewegge blasen.

„Wir haben nie wieder mit dem alten Kaffee angefangen, sondern uns schmeckt der Postum jeden Tag so gut wie das frühere Getränk. Und es freut uns besonders, daß wir es unseren Kindern geben dürfen, was wir mit dem alten Kaffee nie durften." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Postum enthält absolut keine Betäubungsmittel irgendwelcher Art, sondern befreit den Kaffeetrinker von dem alten Droguen-Gift.

Es hat seinen Grund.

Lokalbericht.

Selbstmord eines Zahnarztes.

Krankheit treibt Frank R. Richards in den Tod.

Der seit längerer Zeit kränkelnde Zahnarzt Frank R. Richards wurde von seinem Zimmernachbarn Dr. L. D. Gorgus heute Vormittag in seiner Geschäftsstelle, 245 57. Straße, als Leiche aufgefunden. Er lag auf einem Sofa und daneben auf dem Boden ein Revolver. Der Unglückliche hatte sich durch einen Schuß in den Kopf getödtet, wann, ob gestern Abend oder heute früh, läßt sich schwer sagen, da die Leichenstarre schon eingetreten war und Niemand den Schuß hatte fallen hören.

Auf einem Tisch lag ein Zettel mit den Worten: „Liebe Mutter! Leb wohl; ich halte es nicht länger aus. Frank."

Die Polizei brachte die Leiche in das Haus der Frau A. M. Kinsman, 5420 Ridgewood Court, einer Schwester des Todten. Ein Bruder, Dr. Geo. E. Richards, erklärt, daß der Verstorbene krank gewesen sei und sich darüber seit längerer Zeit düstere Gedanken gemacht habe.

Wetterprophet wieder hier.

Professor Cox vom Wetteramt kehrt von der Reise zurück.

Professor H. J. Cox vom Wetteramt ist nach sechswöchiger Abwesenheit auf seinen Posten in der Kuppel des Bundesgebäudes zurückgekehrt. Den größten Theil der Zeit hat Herr Cox auf eine Inspektionsreise nach den Wetterämtern in Michigan, Wiskonsin und Minnesota verwendet, wobei er den Aemtern am See mehr Aufmerksamkeit widmete, als den landeinwärts gelegenen. Er wird jetzt wieder in Chicago seines Amtes walten bis nächstes Jahr die Zeit zu einer neuen Inspektionsreise nach den Aemtern seines Bezirks gekommen sein wird, denn diese Reisen sollen jetzt jährlich stattfinden. Auf Plum Island am Eingang nach Green Bay, Wis., und auf Big Beaver Island werden neue Wetterwarten eingerichtet werden.

Streit um Grabstätten.

Zwischen dem Concordia Hain Nr. 15, V. A. O. D., und der Friedhofsgesellschaft Waldheim ist ein Streit entstanden, der vor dem Kreisgericht zum Austrag gebracht werden soll. Die Loge will 68 im Friedhof Waldheim gelegene Begräbnißplätze verkaufen, aber die Friedhofsgesellschaft verweigert ihre Einwilligung, und die Loge hat nun durch ihre Beamten, Ferdinand Friedrich, Paul Jacob und John F. Pretzsch, das Gericht ersucht, durch einen Einhaltsbefehl der Gesellschaft zu untersagen, den Verkauf zu verhindern. Die Loge hatte im Jahre 1874 Begräbnißstätten unter gewissen Bedingungen von der Gesellschaft erworben oder vielmehr, wie aus der Klageschrift hervorzugehen scheint, das Vorkaufsrecht erlangt. Jetzt hat sie keine Verwendung mehr für die angeblich auf $14,000 bewertheten Begräbnißstätten und möchte sie verkaufen, wogegen die Gesellschaft Einspruch erhebt.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hühnerdieb niedergeschossen.

Wußte um einen dunklen Punkt im Leben seines Schwagers.

Am lichten Tage überfallen.

Bandenführer im Kampfe.—Zwei Männer schlimm vermessert. — Früherer Polizist Suchmilske und seine Tochter verschwunden. — Stein statt Brod.

Beim Hühnerdiebstahl wurde der 29jährige Alexander Munroe, ein Kanadier, heute Morgen in den Magen geschossen, und er liegt jetzt im County-hospital auf den Tod darnieder. Der Maschinist Albert Luhnow, 47 Mozart Str., sah seit einigen Tagen, daß sein Hühnervolk täglich kleiner wurde. Morgens konnte er frei nach Schiller dichten: „Und sieh, statt zehne sind es sieben." Schließlich schaffte er sich ein Gewehr an, und gestern Abend legte er sich auf die Lauer. Heute früh entstand im Hühnerstall lebhafte Bewegung, und gleich darauf sah der Besitzer eine dunkle Gestalt aus der Stallthür kriechen, einen anscheinend mit Beute gefüllten Sack in der Hand. Luhnow legte an und gab Feuer. Die Gestalt brach zusammen. Herr Luhnow begab sich nun nach der Bezirkswache an der West Chicago Ave. und machte Mittheilung von dem Vorfall. Die Polizeiambulanz wurde abgesandt, und Munroe wurde gefunden. Der Schütze meldete sich zur Verhaftung, davon wurde aber Abstand genommen.

Der Schatten der Vergangenheit.

Der Möbelhändler Fred McLauchlan, dessen Laden sich 147 53. Straße befindet, ist nach einem Bericht der Polizeibeamten in HydePark augenscheinlich ein ganz eigenartiger Gemüthsmensch. Er soll nämlich seinen Schwager Lloyd Williams unter der Drohung, andernfalls dessen Frau und Arbeitgebern mittheilen zu wollen, daß er schon gesessen habe, gezwungen haben, die 65 Jahre alte Frau McLauchlan, Mutter des Möbelhändlers, in seiner Wohnung aufzunehmen und zu ernähren, obwohl Williams ganzer Verdienst als Verkäufer in einem Bazar im Hauptgeschäftsviertel $11 die Woche ist und er davon den eigenen Lebensunterhalt und den von Frau und Kind bestreiten muß. Als Williams sah, daß er die Frau nicht mehr durchschleppen konnte, bat er McLauchlan um Hilfe, dieser soll sie aber direkt verweigert haben, und als Williams vorschlug, die Frau nach Dunning bringen zu lassen, wurde McLauchlan angeblich sehr ärgerlich und soll gefordert haben, daß Williams für die Frau, die obendrein verkrüppelt ist, bis an ihr Lebensende sorge. In seiner Noth wandte sich Williams schließlich an den Polizeileutnant Crane um Hilfe. Er gestand diesem offen, daß er vor fünf Jahren wegen Diebstahls bei einer Ellenwaarenfirma zu Countygefängniß verurtheilt worden sei, nach Verbüßung der Strafe aber sich gebessert und eines ehrlichen Lebenswandels beflissen habe. Dann habe er seine jetzige Frau kennen gelernt und geheirathet. McLauchlan habe um sein Vorleben gewußt und diese Kenntniß angeblich in der erzählten Weise ausgenutzt. Williams sagte, ehe er auf seine Frau und sein Kind den Makel fallen lasse, würde er Selbstmord begehen. Der Leutnant versprach Williams, einmal mit McLauchlan Rücksprache zu nehmen. Das scheint aber wenig genutzt zu haben, und zum Schutze des Verfolgten hat Crane jetzt die Sache der Oeffentlichkeit übergeben. Williams wohnt 723 West Van Buren Straße.

Straßenräuber.

An der Lawrence Ave., kaum hundert Schritte von der Lincoln Avenue, wurde gestern Nachmittag Fred Mallory, welcher sich hier auf Besuch befindet, von zwei jungen Burschen unter Bedrohung mit Revolvern um $15 und seine Uhr beraubt. Wenn er um Hilfe rufe, würde er todtgeschossen, sagten die Verbrecher zu ihrem Opfer.

Auf eine von Chas. Vick, 1329 Harvard Str., gelieferte Beschreibung des Kerls hin, welcher ihn vor Wochenfrist an der Adams und Halsted Str. hinterrücks überfiel und um $120 beraubte, wurde der unlängst aus der Besserungsanstalt in Pontiac entlassene Eddie Turner verhaftet und von Vick auf der Bezirkswache an der Desplaines Str. als der Thäter bezeichnet. Wie Vick sagt, hatte der Verbrecher ihm den linken Arm um den Hals gelegt und mit der rechten Hand gleichzeitig seine Taschen durchsucht.

Blutvergießen zwischen Bandenführern.

In der Gegend der Addison und N. Hoyne Ave. bestehen laut Polizeibericht zwei Banden jugendlicher Taugenichtse, deren Führer die 15 Jahre zählenden Alfred Wolms, 1982 N. Leavitt Str., und Oskar Hengels, 1945 N. Hamilton Avenue, sein sollen. Wolms und Hengels begegneten sich gestern Abend um acht Uhr an der Ecke der Addison und N. Hoyne Ave., geriethen in Streit, und Hengels warf Wolms eine überreife Tomate an den Kopf. Der Getroffene soll seinem Angreifer dann aufgelauert und ihn mit einer Vogelflinte in die Hüfte geschossen haben.

Das Messer.

Angeblich im Rausch vergriff sich gestern Abend der 22 Jahre alte Michael Rogus, 29 Sloan Str., an dem 45jährigen John Sombrowski, einem Kostgänger seiner Eltern, und brachte ihm mit einem Messer zwei tiefe Wunden in der Brust bei. Der Verwundete wurde in das St. Elisabeth-Hospital geschafft, wo man seinen Zustand für sehr bedenklich hält.

Der in Diensten der Western Electric Co. stehende, achtzehn Jahre alte Arthur O'Hara wurde, obwohl ihm sein Bruder zu Hilfe eilte, von einem Mitarbeiter durch Messerstiche sehr gefährlich verletzt. Der Thäter soll durch angeblich abfällige Bemerkungen O'Haras zu der That veranlaßt worden sein. Er entwischte.

Verliert Gatte und Kind.

Frau H. Suchmilske, 1523 W. 33. Str., hat die Polizei gebeten, ihr bei der Ermittelung ihrer fünfzehnjährigen Tochter Louise und ihres Gatten, Michael Suchmilske, behilflich zu sein. Letzterer war früher Polizist und mußte dann nach dem Detentions-Hospital gebracht werden, aus dem er Anfangs Juni entlassen wurde. Seither ist er verschwunden. Als die Frau vor einer Woche die Tochter schalt, packte diese ihre Sachen und ging davon.

Halb verhungert aufgelesen.

Ohne jegliche Mittel war Louis Jouen vor einigen Wochen von Pittsburg, Pa., nach Chicago aufgebrochen, um hier Arbeit zu suchen. Mitleidige Farmer gaben ihm Speis und Trank für Arbeit, schließlich schlich er sich auf einen Frachtzug und kam gestern nach 24stündiger Fahrt völlig erschöpft in South Chicago an. Aber überall, wo er um Essen nachfragte, wurde er abgewiesen, obwohl er sich erbot, dafür zu arbeiten, und zu später Abendstunde sank er entkräftigt auf den Stufen der Bezirkswache jenes Stadttheils nieder. Er wurde hineingetragen und gestärkt, und heute hat er von Neuem die Suche nach Arbeit aufgenommen.

Beim Pokerspiel überrascht.

In einer Wirthschaft an der Clark und Illinois Str. hörten Blauröcke heute früh Spielmarken auf dem Tisch klappern. Sofort wurde Haussuchung vorgenommen, und der Besitzer, Harry Gardner, und neun Gäste haben sich unter dem Verdacht, Poker gespielt zu haben, zu verantworten.

Unter Zehn Krankheiten

sind es neun deren Ursache einem unreinen Zustande des Blutes zuzuschreiben ist. Ein zuverlässiger Blutreiniger ist das richtige Heilmittel für derartige Zustände : : : : :

Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber

findet als Blutreinigungsmittel kaum seinesgleichen. Er ist über ein Jahrhundert im Gebrauch; lange genug um seinen Wert zu erproben. Frage nicht in den Apotheken darnach. Kann nur durch Spezial-Agenten bezogen werden. Um nähere Auskunft wende man sich an : : : : : : : :

DR. PETER FAHRNEY.

112-114 South Hoyne Avenue. CHICAGO, ILLINOIS.

Aus den Polizeigerichten.

Der Zeichner Parry und der Episkopal-Geistliche Mitchell in Austin.

Groß war der Andrang der Zuhörer aus Oak Park und Austin heute zum Polizeigericht an der Warren Ave., wo vor Richter Max Eberhardt Thos. F. Parry, Zeichner der Abwasserbehörde, sich auf die von Pastor Samuel L. Mitchell von der St. Martin-Episkopalkirche in Austin erhobene Anklage des unordentlichen Benehmens zu verantworten hatte. Wie schon früher berichtet, ist Parry aus der St. Martin-Gemeinde ausgetreten, infolge von Reibereien mit dem genannten Geistlichen, der über Frau Parry sich in unliebenswürdiger Weise geäußert haben soll. Am 19. August befand sich Parry mit seinem Töchterchen auf dem Wege zu einem Baseballspiel, als er an der Waller Ave. und Lake Str., auf der anderen Seite der Straße, den Pastor stehen sah. Er ging auf ihn zu, und es kam zu einem heftigen Streit, der aber von beiden Männern anders geschildert wird, und der zu der heutigen Verhandlung führte. Der Pastor wurde zuerst vernommen. Die Frage, ob er ein Bürger der Ver. Staaten sei, verneinte er. Dann erzählte er den Hergang folgendermaßen: „Herr Parry sagte zu mir: „Mitchell, ich will mit Ihnen reden. Sie haben über meine Frau gesprochen." „Nicht, daß ich wüßte," antwortete ich. Er wurde sehr aufgeregt, beschimpfte mich in abscheulicher Weise und drohte, mir den Kopf abzuschlagen. Dabei fuchtelte er drohend mit seinem Regenschirm herum. Er nannte mich einen Skandalverbreiter, einen gemeinen Hund und einen schmutzigen, schleichenden Heuchler. Parry sagte mir nicht, was ich über seine Frau gesagt haben sollte."

Der Zeuge bestritt, daß er Frau Parry eine alte Katze genannt habe. Er will Parry geantwortet haben, er werde ihm Gelegenheit geben, seine Aeußerungen im Gericht zu beweisen, und Parry soll darauf entgegnet haben, dazu sei er bereit.

Zwei Gemeindeälteste, John Taylor und S. A. Rose, sagten aus, Parry habe am nächsten Tage, einem Sonntag, in einer Apotheke ihnen den Auftritt geschildert und die Drohung ausgestoßen, er werde Mitchell den Kopf abschlagen.

Parry kam nun an die Reihe. „Ich sagte zu Mitchell: „Sie haben über meine Frau gelogen und geschwätzt, und das muß aufhören. Ich werde das nicht länger dulden. Sie entehren Ihr Amtskleid und Ihr Geschlecht."

Der Zeuge bestritt die ihm von Pastor Mitchell in den Mund gelegten Kraftausdrücke, sowie daß er den Schirm erhoben habe, um den Mann zu schlagen. Das sei ihm garnicht in den Sinn gekommen. Die Ehre, jenen in seinem Amtszimmer aufzusuchen, habe er ihm nicht anthun wollen, wegen Mitchells Gesellschaft. Parry bestritt auch, den Kirchenältesten gegenüber sich in Drohungen ergangen zu haben, will hingegen dem Gemeinderath den Vorfall in der Voraussicht gemeldet haben, daß dieser das Verhalten des Geistlichen untersuche.

Parrys zwölfjähriges Töchterchen bestritt, daß der Vater den Schirm erhoben habe.

Harold Rossiter, ein Gemeindemitglied, antwortete auf die Frage, was für einen Ruf Pastor Mitchell in Bezug auf Wahrheitsliebe habe: „Einen schlechten."

Walter J. Gunther bezeugte, daß er vor vierzehn Tagen von Austin verzogen sei, um in eine andere Gemeinde einzutreten, da Pastor Mitchell in Austin keinen guten Ruf als wahrheitsliebender Mann besitze.

Frau J. H. Roß, Gattin eines Kirchenältesten, sagte aus, sie sei letzte Ostern aus der Gemeinde ausgeschieden, wegen Pastor Mitchells Benehmen. Er habe keinen guten Ruf als Verfechter der Wahrheit, und Frau S. C. Hall, ein anderes Gemeindemitglied, betheuerte, sie würde Pastor Mitchell nicht unter Eid glauben. „Um sein Ziel zu erreichen, würde er irgend etwas sagen," behauptete Frau Hall. Frau Wyman Gifford sagte, sie habe ihre Tochter nicht zu Pastor Mitchell in die Konfirmationsstunde geschickt. Dr. J. H. Roß, ein Vorsteher der Gemeinde, bestritt, den Ruf des Geistlichen zu kennen. Dr. Roß war ein sehr zurückhaltender Zeuge. Countykommissär Garner und das frühere Stadtrathsmitglied Francis schilderten Parry als einen ruhigen, friedfertigen Mann.

Darauf stellte der Richter seine Entscheidung für den 15. September in Aussicht.

Saatenstand und Wetter.

Das Dreschen fast überall im Staate beendigt.

Die Illinoiser Abtheilung des Bundes-Ackerbaudepartements macht über den Stand der Saaten und das Wetter in der mit dem gestrigen Tage abgeschlossenen Woche den folgenden Bericht bekannt:

Die Woche begann warm, und die Temperatur wurde höher bis zum 2. September, an welchem eine merkliche Abkühlung im ganzen Staate eintrat. Die mittlere Wärme war ungefähr 2 Grad über der normalen. Ein Sturm in der Nacht des 1. September richtete einigen Schaden an der Ernte auf dem Halm und am Obst an. Das Pflügen hat seinen Fortgang genommen mit Ausnahme der Orte, wo der Boden zu hart und trocken ist, und diese Arbeit ist jetzt tüchtig vorgeschritten. Die Aussaat des Herbstgetreides wird an begünstigten Orten während der beginnenden Woche ihren Anfang nehmen. Das Dreschen ist ziemlich beendet und hat allgemein günstige Ergebnisse geliefert.

Der Mais hat unter dem Einfluß des heißen, trockenen Wetters im ersten Theile der Woche sich seiner Reife schnell genähert; in Theilen des südlichen Distrikts ist er bereits reif und zum Theil geschnitten worden. Die Aussichten auf die so wichtige Maisernte sind andauernd sehr günstig, und der gegenwärtige Stand zeigt, verglichen mit dem desselben Zeitraums im letzten Jahre, eine größere Entwicklung.

Die Weiden sind durch den Regen frisch belebt worden und liefern in den meisten Gegenden gutes Futter. Das Schneiden von Klee für Samen dauert fort. In den mittleren und nördlichen Distrikten sind gute Erträge zu verzeichnen, doch ist im südlichen Distrikt das Ergebniß unbefriedigend. Der Stand des Buchweizens ist vielversprechend. Besenkorn wird eingebracht, die Ernte ist nach Menge wie nach Eigenschaft gut.

Kartoffeln werden gegraben, aber der Ertrag ist nicht besonders befriedigend. Im nördlichen Distrikt wird stellenweise über Fäule geklagt.

Die Weintrauben sind reif und in Menge vorhanden. Eine kleine Pfirsichernte wird auf den Markt gebracht. Die Melonen sind reif und reichlich da. Die Aussichten auf die Apfelernte sind andauernd sehr ungünstig; während einige Gärten einen ziemlich guten Ertrag liefern werden, sind andere fast leer, und die Frucht fällt massenhaft ab.

Heimkehr unter Begleitung.

Der als Justizflüchtling hier vor einigen Tagen verhaftete J. R. Wilson wurde nach Shenandoah, Ia., wo er in der Politik einst eine große Rolle spielte, von Sheriff McCord zurückgeholt. Er soll die dortige Erste Nationalbank und verschiedene Geschäftsleute durch Fälschung um etwa $40,000 gebracht haben.

Beim Fischen ertrunken.

Der fünfzehnjährige Albert Scott, 131 Ontario Str., ertrank gestern beim Fischen im Desplaines, unweit Lyons. Man vermuthet, daß sein Boot kenterte und er ins Wasser stürzte.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. ——

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Friedensbedingungen.

Den Tatarengeschichten der Weltzeitungen zum Trotze ist der Friede zwischen Japan und Rußland abgeschlossen, und der Vertrag unterzeichnet und besiegelt worden. Das wurde freilich auch von allen Leuten erwartet, die ihre Kenntniß der diplomatischen Gepflogenheiten nicht aus der kindlich-naiven Sensationspresse geschöpft haben und sich deshalb die leitenden Staatsmänner des Auslandes nicht als Narren oder unverantwortliche Schwätzer vorstellen. Nachdem sowohl der Kaiser von Rußland wie der Kaiser von Japan dem Präsidenten Roosevelt für seine Bemühungen gedankt hatte, hätte selbst einem unwissenden, oberflächlichen und vertrauensseligen Publikum nicht erzählt werden dürfen, daß die „Kriegspartei" in beiden Ländern den Herrschern „verbieten" werde, die Abmachungen ihrer Bevollmächtigten zu bestätigen. Daß es doch geschah, zeigt nur wieder einmal, was dem smartesten Volk der Erde gefahrlos vorgelogen werden kann. Die betreffenden Blätter hielten es nicht einmal für nothwendig, sich hinterher zu entschuldigen.

Während aber nach der mündlichen Verständigung zwischen den Friedensunterhändlern an dem Zustandekommen eines formellen Vertrages nicht mehr zu zweifeln war, wird die Welt einigermaßen durch den geradezu herzlichen Ton überrascht sein, der in der Schlußsitzung angeschlagen wurde. Wenn insbesondere den schönen Worten des Barons von Rosen zu trauen ist, so will sich das amtliche Rußland nicht nur mit Ergebung in das Unvermeidliche fügen, sondern wirklich ehrliche Freundschaft mit Japan halten. Der Russe überschüttete die Japaner mit Schmeicheleien und sprach die Zuversicht aus, daß namentlich der Baron Komura, der zugleich an der Spitze der auswärtigen Angelegenheiten Japans steht, das in Portsmouth begründete Werk fortsetzen und die besten Beziehungen zu Rußland pflegen werde.

Freilich wird auch Rußland nach den jetzt vorliegenden Friedensbedingungen sich nicht vollständig aus Ostasien zurückzuziehen brauchen. Wohl muß es Korea, Port Arthur und Dalny den Japanern überlassen und gleichzeitig mit ihnen die Mandschurei räumen, aber die mandschurische Eisenbahn soll gemeinschaftlich von Rußland und Japan betrieben werden, und eine der beiden Zweigbahnen soll sogar ganz in russischen Händen bleiben. Ferner verpflichtet sich Japan, die in seinen Besitz übergehende Zweigbahn mit der russischen in Verbindung zu setzen, und beide Mächte kommen überein, die Zweigbahnen nur für Handels- und Industriezwecke zu benützen, sowie dafür zu sorgen, daß dem Verkehr auf und zwischen ihnen keine Hindernisse bereitet werden. Endlich sollen zwar binnen achtzehn Monaten alle Truppen aus der Mandschurei zurückgezogen, aber die Eisenbahn soll von je fünfzehn russischen und japanischen Soldaten auf jeden Kilometer Wegstrecke überwacht werden. Für friedliche Zwecke wird also Rußland nicht von der See abgeschnitten sein. Es wird nur die Mandschurei nicht mehr ausschließlich beherrschen und von seinen strategischen Häfen aus Japan bedrohen können. Im Uebrigen aber verliert es wenigstens in der Mandschurei nichts von dem, was es mit großen Opfern geschaffen hat, der Privatbesitz seiner Unterthanen darf nicht angetastet werden, und wenn es ihm thatsächlich nur um die Wahrung seiner Handelsinteressen zu thun ist, so kann es mit der Bestimmung zufrieden sein, daß der vor dem Kriege bestehende Handelsvertrag zwischen beiden Ländern erneuert werden soll. Die gemeinschaftliche „Ueberwachung" der Hauptbahn und das „Kartell" zwischen den Zweigbahnen können allerdings zu neuen Reibereien führen, doch kann auf der anderen Seite gerade aus dieser Theilhaberschaft eine aufrichtige Freundschaft sich entwickeln, zumal beide Theile eingesehen haben, daß der Unfriede verzehrt.

Die anderen Friedensbedingungen sind schon früher bekannt gewesen. Rußland tritt die südliche Hälfte der Insel Sachalin an Japan ab, sichert aber den russischen Ansiedlern in jenem Gebiete alle ihre Rechte, wogegen die russischen Sträflinge sollen ausgewiesen werden dürfen. Die Gefangenen werden ausgewechselt, nachdem die thatsächlichen Kosten ihres Unterhaltes wechselseitig bezahlt worden sind. In der Mandschurei wird unter nominell chinesischer Oberhoheit die „Politik der offenen Thür" eingeführt, d. h. es wird allen Nationen unter gleichen Bedingungen Handelsfreiheit gewährt. Und während die „Pachtrechte" Rußlands auf Port Arthur, Dalny und die umliegenden Gewässer an Japan übergehen, soll auch dort russisches Privateigenthum anerkannt und geschützt werden.

Alles in Allem ist somit Rußland doch besser gefahren, als es nach den ersten Mittheilungen über die Friedensbedingungen schien. Japan hat aber nicht nur sämmtliche Forderungen durchgesetzt, die es vor dem Kriege gestellt hat, sondern auch den werthvollsten Theil der Insel Sachalin und ausgedehnte Fischereirechte an der sibirischen Küste erhalten, sodaß es gleichfalls zufrieden sein kann. Von seinem Standpunkte aus war der Krieg nicht unnöthig, denn er hat ein für allemal die Gefahren beseitigt, von denen es sich bedroht wähnte und es zur führenden Nation in Ostasien gemacht. Hoffentlich wird jetzt der Friede die im Vertrage vorgesehene „ewige" Dauer haben.

„Kücheninspektion".

Man erzählt sich zur Zeit in der Stadthalle und sonstwo eine kleine Geschichte, die wohl der kurzen Wiedergabe werth erscheint. Danach wurde dieser Tage ein „Plumber" — ein „kleiner", der nicht gerade sehr wählerisch in der Auswahl seiner „Jobs" zu sein pflegt — nach einer billigen Speisewirthschaft gerufen, dort in der Küche einige Reparaturen zu machen. Der Mann folgte dem Rufe und dem Wirth in die Küche und kroch hier unter den Tisch, auf dem das Geschirr gewaschen zu werden pflegt, um zu sehen, was es da zu machen gebe. Er sah das nicht. Er nahm sich keine Zeit dazu. Denn er sah da etwas Anderes, etwas, das ihn buchstäblich im Innersten empörte und veranlaßte, schleunigst wieder hervorzukriechen, sein Handwerkszeug aufzuraffen und nach dankender Ablehnung des „Jobs" zu fliehen.

„Da unten aber war's fürchterlich," sagte er später, nachdem er seinen Ekel mit „drei Fingern" „straight" niedergekämpft hatte. „Man würde mich Lügner schimpfen, wenn ich erzählen wollte, was ich unter dem Tische alles sah. Und das ist nicht das erste Mal. Wir Plumber sehen manches, was andere Leute nicht zu sehen kriegen und nicht sehen wollen. Ich habe in meiner Berufsthätigkeit schon Vieles gesehen, was nirgends zu sehen sein sollte, besonders in eben solchen billigen Speisehäusern, und ich bin ganz entschieden der Ansicht, daß die Stadt, bezw. die Gesundheitsbehörde da nach dem Rechten sehen sollte. — Die Restaurants werden überall rein gehalten, nur nicht in der Küche. Der Fußboden im Speisezimmer ist tadellos sauber. Das Tischzeug leuchtet weiß wie Schnee und ist fleckenlos, Messer, Gabeln, Teller usw. sind blitzblank polirt, aber wenn man hinter den Küchenofen, unter den Küchentisch usw. guckt, da findet man Abfallhaufen, die sich seit Wochen und Monaten dort ansammelten. Man ist viel zu sehr beschäftigt mit Arbeiten, die gethan werden müssen, um Zeit zu finden zur Reinhaltung von Winkeln und andern Oertlichkeiten, die sich dem Blicke nicht darbieten."

Der Mann ging dann noch weiter auf Einzelheiten ein und erzählte, was er in solchen Küchen schon Alles sah oder gesehen haben will, die Leser werden auf die Wiedergabe aber gern verzichten. Diese würde ihnen höchstens den Appetit verderben und dabei vielleicht noch den ganz falschen Eindruck erwecken, daß solche Schw— Schmierfinkigkeit die Regel sei, während sie doch gewiß nur die Ausnahme ist. Erwähnt sei nur noch aus den Auslassungen dieses Sachverständigen, daß er die in den letzten Jahren ziemlich häufig gewordenen griechischen Restaurants als die weitaus schmutzigsten von Allen bezeichnet — die Griechen, meint er, haben gar keine Ahnung von Reinlichkeit — während er den chinesischen ganz besondere Sauberkeit nachrühmt.

* * *

Aehnliches hat man schon früher gehört, und wie dieses mal ging damals mit der Klage über die Unreinlichkeit in manchen Hotel- und Restaurantküchen die Forderung nach Lizensirung der Speisewirthschaften und Unterstellung derselben unter städtische, bezw. gesundheitbehördliche Aufsicht, Hand in Hand. Da das die Schaffung eines neuen Amtes und vielleicht gar noch etlicher Unterämtchen bedeutete — denn dem die Lizensen ausstellenden und Gebühren einnehmenden Speisehausinspektor müßten doch wohl ein paar Kücheninspektoren als Feldoffiziere, sozusagen, zur Seite stehen — so mag es ja ganz gut sein, daß jene kleine Plumbergeschichte sich in Wirklichkeit gar nicht am Montage zutrug, sondern nur erfunden wurde, damit man einen Haken habe, die alte Forderung nach einer Restaurantlizensirung, bezw. Kücheninspektion, daran zu hängen. Aber wenn sie erfunden ist, so könnte sie doch ebenso gut wahr sein; und sie brauchte thatsächlich gar nicht erfunden zu werden, denn sie hat sich unzweifelhaft, wenn auch vielleicht in anderer Form, verschiedentlich zugetragen und es war nur nöthig, ein wenig aus der Erinnerung zu schöpfen und das Alte neuzeitlich zuzustutzen und einzukleiden.

„Da unten" — unter dem Aufwaschtische in der Küche eines 10 Cent-Restaurants — „aber war's fürchterlich," sagte der kleine Plumber? Wer will daran zweifeln, daß er Recht hatte, bezw. daß es in Chicago solche Oertlichkeiten gibt, auf die das Wort zutrifft?! Der „Plumber" deutet an, daß ein Grieche der Schmierfinke war, dem die betreffende Küche gehörte, aber es ist durchaus nicht gesagt, daß man, wenn überhaupt, nur in griechischen Küchen solche Zustände antreffen mag. Um das glauben zu können, braucht man nur an die sorgfältig gepflegten „Lawns" und Blumenbeete vor den Häusern in unseren feinen „Residenzstraßen" zu denken und damit die Verwahrlosung, die Schmutz- und Abfallhaufen hinter dem Hause, wo „niemand hinkommt" und „man's nicht sieht", vergleichen, oder den Blick von dem kunstvollen Hutgebilde, dem zarten, duftigen Spitzenkragen und der von Sauberkeit geradezu leuchtenden Shirtwaist usw. hinabgleiten zu lassen zu den schmutzigen, schiefgetretenen Schuhen so mancher Amerikanerin, die offensichtlich nicht griechischer Rasse oder Abstammung ist.

Es ist schon möglich, daß es auch in der Küche manch' anderen, als eines griechischen 10 Cents-Restaurants, recht schmierig zugeht und daß solche „Dreckerei" der öffentlichen Gesundheit nicht zuträglich ist, sondern dieselbe unter Umständen schwer bedrohen mag, ist gewiß. Eine schmierige Restaurant-Küche mag sehr gut ein Seuchenheerd werden, und schließlich haben ja auch die Kunden der Speisewirthschaften ein gewisses Recht, zu wissen, wie's in der Küche, aus der ihre Speisen kommen, zugeht. Daß ein Jeder sich durch eigenen Augenschein davon überzeuge, das geht nicht an; deshalb ist es ganz am Platze, daß der „Staat", die zuständige Behörde, das thue. Und wenn dieselbe zur Deckung der Unkosten eine kleine Lizensgebühr verlangt, so ist dagegen auch nichts einzuwenden.

Es mag ja sein, daß die Leute, die sich für die „Kücheninspektion" besonders in's Zeug legen, das nur thun, weil dabei für die Getreuen wieder ein hübsches Aemtchen, oder ein paar solche, herausspringen mögen, aber Thatsache ist darum doch, daß sich so Manches für und nicht viel Stichhaltiges gegen den Vorschlag sagen läßt, und man sollte meinen, die „guten" Gastwirthe, die aus eigenem Antriebe ihre Küchen sauber halten, würden auf seine Annahme hinwirken. —

In Sachen des Fleischtrusts.

Auf bisher ungeahnte Möglichkeiten der „Regierung durch Einhaltsbefehle" verweist eine Aeußerung des Bundes-Generalanwalts Moody, der aus Washington hierher gekommen ist, die strafgerichtliche Verfolgung des sog. Fleischtrusts in die Wege zu leiten. Seit mehr als drei Jahren schleppt das Verfahren gegen die großen Schlächterfirmen sich hin, die angeblich durch gesetzwidrige Machenschaften dem Volke das Fleisch vertheuern. Am 12. April 1902 befahl Präsident Roosevelt dem Justiz-Departement mit der Verfolgung zu beginnen. Im folgenden Monat erwirkte das Departement von Richter Großcup den vorläufigen Einhaltsbefehl, der auf Grund des Bundes-Trustgesetzes den Beklagten und ihren Angestellten jedwede Vereinigung, Abmachung oder sonstige Handlung untersagte, die in irgendwelcher Weise die Freiheit des Wettbewerbes beeinträchtigen könnte. Das Verbot wurde im Besonderen, durch Aufzählung einer Menge zu unterlassender Handlungen, und im Allgemeinen erlassen. Dann folgte die Anfechtung des Einhaltsbefehls seitens der Beklagten, die nichts half. Der zuerst vorläufig erlassene Befehl wurde am 18. Februar 1903 von Richter Großcup zu einem „immerwährenden" gemacht. Die Berufung der Beklagten an das Bundesobergericht blieb ohne Erfolg.

Seither, und das sind nun nahezu zwei Jahre, haben die Beamten des Justiz-Departements sich bemüht, die Beklagten der Uebertretung des Befehls zu überführen. Ihr Geschäftsbetrieb hatte, so viel man sehen konnte, keine Aenderung erfahren. Die alten Klagen ertönten. Ganz wie zuvor waren den Viehzüchtern die Viehpreise nicht hoch und den Fleischessern die Fleischpreise nicht niedrig genug. Korporations-Kommissär Garfield vom Departement für Handel und Arbeit berichtete allerdings auf Grund angeblich eingehender Untersuchung, daß die Preisbewegungen sich durchaus aus natürlichen Ursachen erklärten, und die „Packer" sich mit den allerbescheidensten Gewinnen begnügten. Man lachte ihn aus und das Justiz-Departement setzte seine Untersuchungen fort. Endlich, zu Anfang des laufenden Jahres, erhielt das Publikum die frohe Kunde von dem Erfolg der Untersuchungen. Geradezu überwältigendes Beweismaterial sei gesammelt worden, und ganz gewiß und wahrhaftig würde es nun den ruchlosen Fleischwucherern an den Kragen gehen.

Der nächste Schritt war die Einberufung einer besonderen Grand Jury, der die gesammelten „Beweise" unterbreitet und Hunderte von Zeugen vorgeführt wurden. Geschlagene hundert Tage dauerte diese letzte der Voruntersuchungen. Und als sie vorbei war, da erhob sich großes Triumphgeschrei im Lande. Die fünf großen Schlachterfirmen des Landes nebst vierzehn ihrer millionschweren Häuptlinge und eine Anzahl Betriebsleiter und sonstiger hohen Beamten waren in Anklagezustand versetzt. „Nichts weiter" fehlte, als sie vor den Strafrichter zu stellen und ihren Sünden das verdiente Urtheil zu sprechen.

Nun es aber endlich so weit ist und der Vorhang aufrollen soll vor dem großen Strafgerichts-Akte, nun kommt der Bundes-Generalanwalt Moody, der Oberankläger, mit der Erklärung, daß „die Packer" die weitere Verfolgung wohl durch einen Einhaltsbefehl zu verhindern suchen könnten. Zwar habe er (Moody) noch nie von einem derartigen Verfahren gehört, doch sehe er keinen Grund, warum es nicht eingeschlagen werden sollte. Und ein anderer der öffentlichen Ankläger, Hilfs-Distriktsanwalt Pagin, spricht sich ähnlich aus. Das Verfahren, — sagt dieses juristische Licht — durch Befehl eines Zivilgerichts die Regierung an einem Vorgehen im Strafgericht zu hindern, wäre allerdings ein höchst ungewöhnliches Verfahren. Immerhin halte er es für möglich, daß es eingeschlagen werde.

Der Einhaltsbefehl der Beklagten, wie man des weiteren erfährt, soll sich stützen auf den Einhaltsbefehl, welchen die Regierung erwirkt hat. Weil die Regierung, indem sie jenen Einhaltsbefehl verlangte, die Beklagten vor ein „Court of Equity" gebracht hat, soll sie jetzt nicht mehr das Recht haben, sie vor ein Strafgericht zu bringen. Die Beklagten „könnten" von dem bürgerlichen Gerichte bestraft werden „wegen Gerichtsmißachtung", falls eine Uebertretung des Einhaltsbefehls ihnen nachgewiesen werden könnte, sie dürften nicht derselben Uebertretung wegen vor den Strafrichter gebracht werden. Die Regierung könne sie verfolgen als Uebertreter des richterlichen Befehls, nicht als Gesetzübertreter. Finden die Beklagten einen Richter, der sich dieser Auffassung anschließt — auch nur einen aus der ganzen Schaar der zuständigen Richter — so fällt der ganze Bau der Anklage zusammen.

* * *

So was „ginge" also! Könnte wenigstens gehen! Und es sind nicht die Anwälte der Beklagten, die das sagen, sondern Vertreter der Regierung, Vertreter der Anklage, die den lächerlichen, hohnvollen Ausgang ihrer jahrelangen Arbeit als möglich zugeben, ja gewissermaßen selbst die Beklagten auf den Ausweg verweisen.

Man darf trotzdem noch zweifeln, daß es wirklich gehen wird. Es ist nicht ersichtlich, worauf das merkwürdige Verlangen begründet werden könnte, außer auf den Satz der Verfassung, welcher verbietet, daß jemand wegen des selben Vergehens zweimal in „Lebens- oder Leibesgefahr gebracht werde". Die altväterische Redefloskel stammt aus der Zeit, da strafrechtliche Urtheile blutiger zu sein pflegten, als sie heutzutage sind. Die heutige Bedeutung des Verfassungssatzes ist im Wesentlichen, daß niemand zum zweiten Mal prozessirt werden soll wegen eines Vergehens, dessentwegen er bereits einmal vor Gericht gestanden und entweder überführt oder freigesprochen worden ist. In der Praxis wird der Gefahrbegriff oft weiter ausgedehnt. Ein Angeklagter gilt als in Gefahr, wenn er auf Grund einer formgerechten und zur Ueberführung hinreichenden Anklage vor ein zuständiges Gericht gestellt und eine Jury, die über ihn aburtheilen soll, vereidet und eingesetzt ist. Er hat dann das Recht zu fordern, daß die Sache zum Austrag gebracht und ein Urtheil gefällt werde. Geschieht das nicht, so ist er vor weiterer Verfolgung geschützt.

Im vorliegenden Falle waren die Angeklagten noch nicht vor Gericht der Vergehungen wegen, derentwegen die Grand Jury sie in Anklagezustand versetzt hat. Der gegen sie erlassene Einhaltsbefehl gab allerdings die Möglichkeit, sie wegen derselben Vergehungen der Gerichtsmißachtung anzuklagen und sie daraufhin in Strafe zu nehmen. Da jedoch eine solche Anklage nicht erhoben worden ist, so haben sie sich auch offenbar noch nicht in Gefahr befunden und es ist nicht einzusehen, wenigstens mit dem gemeinen Menschenverstand nicht, warum die Regierung nicht das Recht haben sollte, von den beiden zulässigen Formen der Verfolgung diejenige zu wählen, die ihr als die angemessenste oder zweckmäßigste erschien.

Doch der Bundes-Generalanwalt ist ein gelehrter Mann, von dem man annehmen sollte, daß er nicht in den Tag hinein schwatzt, und wenn er sagt, daß sich in der besagten Weise gerichtlich Schindluder treiben läßt, so muß sich der Laie bescheiden und demüthig bekennen, daß bei amerikanischen Richtern und amerikanischen Advokaten kein Ding unmöglich ist.

Politik und Buchhandel.

Ein Redakteur des russischen Blattes „Slowo" erzählt, daß er jüngst eine größere Buchhandlung besucht habe, um sich für die Zeit seines Sommerurlaubs mit Büchern zu versorgen. Der Buchhändler bot ihm eine „Geschichte der französischen Revolution" zum Kauf an. „Das ist jetzt das gangbarste Buch," sagte er. „Bisher herrschte immer eine starke Nachfrage nach leichter Lektüre: „Die Abenteuer von Sherlock Holmes" und andere Kriminalromane wurden viel verlangt; außerdem interessirte man sich für die Beschreibung schöner und bekannter Frauen: „Die Schönheiten aller Völker und Länder" waren in einer Woche ausverkauft. Als der Krieg in Aussicht stand, begann man Bücher über Japan zu kaufen, zunächst wieder nur leichte Sachen. „Das Leben der Geishas", „Abenteuer eines russischen Leutnants in Tokio", „Japanische Theehäuser nach den Schilderungen eines Augenzeugen." Die Kunden, die diese Bücher kauften, machten alle ein fröhliches, sorgloses Gesicht. „Geben Sie mir etwas über diese Japoschki," sagte einer lachend, „sonst sitze ich eines Tages als Beamter im Kameralhof zu Tokio, ohne eine Ahnung von dem japanischen Volke zu haben."

Als aber die Belagerung von Port Arthur ihren Anfang nahm, begann eine Nachfrage nach ernsteren Büchern über Japan; man kaufte 300 bis 400 Seiten starke Werke mit Karten und Plänen. Später kaufte man Bücher, in welchen von einer russischen Volksvertretung die Rede ist, und dann wieder Bücher über die staatlichen Verfassungen verschiedener Länder; heut' ist, wie gesagt, die „Geschichte der französischen Revolution" das meistbegehrte Buch."

Versucht Hand-Sapolio. Sein steter Gebrauch hält die Hände irgend einer geschäftigen Frau so weiß und schön, als ob sie fortwährend von einem Manicure behandelt würden. Es ist in der That der „Freund zarter Frauen".

Die Grand Jury.

Sie wird am nächsten Montag vereidigt werden.

Die Grand Jury für den Monat September wird am nächsten Montag von Richter McEwen vereidigt werden und sich mit nahezu 600 Fällen zu beschäftigen haben. Zur Auswahl vorgeladen sind:

John F. Reynolds, 504 West 15. Straße.
Frederick D. Gifford, 830 Morse Avenue.
Thomas T. Clare, 5348 Bishop Straße.
William O. Ebert, 458 West North Avenue.
August J. Schmidt, 1676 Humboldt Boulevard.
William J. Gibbons, 124 Huron Straße.
Charles Nixon, 7013 Stewart Avenue.
Michael Felton, 3141 Union Avenue.
Otto R. Sinclair, 402 West 61. Straße.
James C. Barry, 2794 Nord 44. Court.
Richard Salter, 600 Center Avenue.
John F. Lalla, 259 West 20. Straße.
Ignatius G. Schwarz, 4240 Indiana Avenue.
Charles W. Woodrow, 4720 Emerald Avenue.
Walter H. Wilson, 2619 Prairie Avenue.
Ira Calder, 4347 Berkeley Avenue.
Joseph E. Ainley, 4412 Emerald Avenue.
Samuel Friedman, 464 N. Ashland Avenue.
Joseph Bach, 3363 Calumet Avenue.
Frank Osterberg, 3629 Seeley Avenue.
James Byrnes, 5005 Ashland Avenue.
William Thresher, 2425 Sheridan Road.
Jacob H. Young, Commercial u. Anthony Ave.
Grant E. Tipton, 6236 Halsted Straße.
Moses F. Rittenhouse, 11 Groveland Park.
Simon Stockmeyer, 817 Halsted Straße.
William F. Buls, 955 West Division Straße.
Fred C. Zimhoff, 377 Superior Straße.
Thomas E. Dahl, 1171 West Cullom Avenue.
Charles E. Baxter, 7129 Rhodes Avenue.
William H. Patterson, 929 Hancock Straße.
W. Howell Tice, 1889 Kenmore Avenue.
George Gough, 6139 Wentworth Avenue.
Eugene H. Wimpfheimer, Chicago Athletic Club.
Zoon H. Wood, 5806 Rosalie Court.
William Whitford, 224 E. Central Park Ave.
Louis Sullivan, Lessing Annex.
Edward W. McGillivray, 922 W. Monroe Str.
J. Edmund D. Holland, 352 Ontario Straße.
Preston E. Veach, 982 Walnut Straße.
John M. Brooks, 900 May Straße.
Michael J. Hogan, 332 Johnson Straße.
Henry T. Hoffersmith, 1766 N. Hoyne Avenue.
Charles T. Wegner, 3116 Fifth Avenue.
Orrin H. Williams, 615 West 59. Straße.
Jacob T. Leins, 1584 N. Ashland Avenue.
Charles T. Wilson, 512 West 66. Straße.
Frank D. Trach, 897 Walnut Straße.
William R. Smith, 1917 Diversey Boulevard.

Kugelwechsel mit Räubern.

Trotz heißer Verfolgung gelingt es einem schwarzen Banditen, zu entkommen.

Lautes Wehgeschrei lockte heute Morgen die Geheimpolizisten Tischart und Bowler nach der Wäscherei von Wing Sing, 14 Paulina Str., aber erst nach einigen Minuten konnten ihnen der Besitzer und sein mongolischer Gehilfe Hong Quee verständlich machen, daß ein Schwarzer vor ein paar Minuten dagewesen sei, auf Quee einen Schuß abgegeben habe und dann mit der Ladenkasse davongelaufen sei. Die Beamten sprangen auf den in der Nähe haltenden Wagen eines Milchfahrers, der darob kein wenig entsetztes Gesicht machte, denn er wußte nicht, daß es Beamte seien, und jagten dem Strolch nach. Als dieser sie nahen sah, bog er in eine Gasse, die Beamten sprangen ab und setzten hinter ihm her. Ueber Höfe, Zäune und durch Hausgänge ging die wilde Jagd, in einer Gasse in der Gegend der Robey Str. und Park Ave. schossen die Beamten auf den Flüchtling, dieser sprang hinter eine Abfallkiste, von wo er das Feuer erwiderte, während die Beamten hinter einem Zaun Deckung suchten. Als dem Schwarzen die Patronen ausgegangen waren, lief er schleunigst davon und entkam. Die Geldlade mit etwa $10 in kleinem Gelde hatte er unterwegs fortgeworfen, das Papiergeld, $40, eingesteckt. Der Chinese erhielt Lade und Kleingeld wieder.

Zur Feier des Tages.

Otto Schmit feiert seinen Hochzeitstag angeblich durch Mißhandlung der Frau.

Frau Mary A. Schmit hat im Superiorgericht eine Scheidung von ihrem Gatten Otto Schmit, einem Verkäufer von Gage Bros. & Co., 130 Michigan Ave., beantragt. Schmit, der ein Jahresgehalt von $3300 beziehen soll, hat nach Angabe seiner Frau die Wiederkehr des Hochzeitstages dadurch gefeiert, daß er seine Ehehälfte auf's rechte Ohr schlug. Außerdem soll er den 4. Juli auch noch am 5. gefeiert und an diesem Tage einen geladenen Revolver auf seine Frau gerichtet haben mit der Drohung, daß er auf sie schießen werde.

Riverview Park.

Der Riverview Park bietet zur Zeit an den Nachmittagen und Abenden viele besondere Lockungen, die in Verbindung mit den fast täglich stattfindenden jährlichen Vereinsausflügen dorthin die Anziehungskraft des beliebten Platzes noch erhöhen. Zwar war dort diesmal zum ersten Male seit vielen Jahren keine Arbeitertagfeier, aber an ihrer Stelle fehlte es nicht an einer Menge kleiner, gemüthlicher Veranstaltungen von Organisationen und Privatgesellschaften. Nächsten Samstag kommt eine große Exkursionsgesellschaft aus Fort Wayne, Ind., die über Sonntag bleibt und für deren Unterhaltung große Vorbereitungen im Riverview Park in Gestalt von Konzerten, neuen Vergnügungen, Tanz, Gastmählern, Dekorationen u. s. w., getroffen werden.

Bismarck-Garten.

Einen kundigen Blick hat die Geschäftsführung des Kapellmeisters Creatore bewiesen, als sie das Engagement der Kapelle im Bismarck-Garten um eine Woche verlängerte. Der Besuch ist jeden Abend sehr zahlreich, und da Creatore in diesen letzten Konzerten sein und seiner tüchtigen Kapelle Bestes gibt, so ist das Publikum in dankbarer Stimmung. Das letzte Konzert wird nächsten Sonntag Abend gegeben, in der Zwischenzeit werden jeden Abend und Samstag und Sonntag Nachmittag besondere Programme ausgeführt. So ist z. B. heute italienischer, und Freitag Wagner-Abend, an welchem ausschließlich Wagner'sche Kompositionen gespielt werden.

Prairie-Hühner an der Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Die Saison begann am 1. September. Die schönste Hühner-Gegend im südlichen Minnesota, Süd-Dakota und Nebraska liegt an der Northwestern-Linie. Man kann Abends von Chicago abfahren und am nächsten Nachmittag auf dem Jagdplatz sein. Niedrige Rundfahrt-Preise. Ticket-Offices: 212 Clark Str. und Wells Straße-Bahnhof. (Telephon Central 721). jb6,13

White City
63RD STREET AND SOUTH PARK AVE. CHICAGO.
Der größte, sicherste und schönste Vergnügungs-Platz in Amerika!
Freitag, der 8. Septbr., ist der Deutsche Tag in der weißen Stadt.
Mitglieder aller deutschen Vereine von Chicago und Umgegend sind eingeladen, an dem Tage die Gäste der Weißen Stadt zu sein. Sekretäre der verschiedenen Vereinigungen können sich für sämmtliche Mitglieder ihrer Vereine Frei-Tickets holen von dem Department of Publicity in der White City.
Es komme Jeder und helfe es zu einem großen Tag für das Vaterland zu machen. Spezielles Musikprogramm Nachmittags und Abends. Schilzonys Original Knaben-Kapelle.
FEUERWERK!! FEUERWERK!!
Nationales Banner von Deutschland brennt am Nordende der Lagune.
Sprecht vor und holt Euch Frei-Tickets rechtzeitig zur Vertheilung an die Mitglieder.
WHITE CITY COLLEGE INN.
Table d'Hote Dinner 5 bis 8 Uhr Abends. $1. Spezielle Sachen jeden Tag und Abend.
Eintritt 10 Cents. Offen von 1 Uhr Nachmittag bis Mitternacht.
aa31—1s8

Bankerotterklärungen.

Daniel L. Carmichael, ein seit einiger Zeit in Chicago praktizirender Rechtsanwalt, hat freiwillig seinen Bankerott angemeldet. Auch Hermann Mack, Besitzer eines Kafés, Nr. 645 N. Clark Str., wünscht durch dasselbe Verfahren seine auf $22,079 bezifferten Schulden ledig zu werden. Seine Bestände werden auf $10,210 geschätzt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Großvater

Ferdinand Meike

im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. September, halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 793 West 20. Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten

Albertina Meike, Gattin.
Wm. Meike, Sohn.
Ottilie Schwerin, Albertina Winter, Töchter.
Friederika Meike, Schwiegertochter.
Andreas Schwerin, August Winter, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Enkelinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Gertrud Schmitz

im Alter von 80 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Begräbniß Freitag Morgen um halb 10 Uhr vom Trauerhause, 2319 Wentworth Avenue, nach der St. Antonius-Kirche, dann per Cars nach dem St. Marien-Gottesacker.

Wilhelm Schmitz.
Susanna Schmitz.
L. J. Sauter.
mdo Theresia Schmitz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin

Crescentia Wagner

im Alter von 48 Jahren selig im Herren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Morgen um 9 Uhr vom Trauerhause, 835 Thome Avenue, nach der St. Ida Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Wagner, Gatte,
mdo nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unsere liebe Tochter

Leona

im Alter von 19 Jahren am 5. September sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 7. September, Vormittags um 10:30 Uhr, vom Trauerhause, 2872 N. Hermitage Avenue, nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Leo Kreuzinger, nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Mache hiermit allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung von dem Hinscheiden meines innigst geliebten Gatten und unseres Vaters

Louis Gerner.

Die Beerdigung findet statt am 7. September, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2707 Wentworth Ave., nach Waldheim.

Josefine Gerner, Gattin.
Helena, Laura, Kinder.

Einladung zur Wallfahrt nach dem Gnadenort Maria Hilf-Berg (Holy Hill) —bei— Richfield, Wis. am Donnerstag, den 7. September 1905.

Um den zahlreichen Personen, welche dieses Jahr eine Wallfahrt nach dem berühmt gewordenen „Maria Hilf-Berg" zu unternehmen gedenken, eine Gelegenheit zu bieten, auf billige Weise zum Gnadenorte zu gelangen, verläßt ein Pilgerzug Chicago am Donnerstag, den 7. September 1905, mit der Chicago, Milwaukee und St. Paul-Bahn, Ecke Canal und Adams Str., um 1:50 Nachmittags.

Der Pilgerzug fährt direkt ohne Aufenthalt oder Umsteigen nach Richfield, und erfolgt die Ankunft in Richfield, Wisconsin, um 5:05 Uhr, wo die Omnibus-Kompagnie die Pilger nach dem Berge befördern wird.

Am genannten Tage findet auch die Rückfahrt statt. Der Zug verläßt Richfield um 6:56 Uhr Abends.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt $4.00, einschließlich Omnibus, welcher von der Omnibus Co. geliefert wird.

Um genaue Auskunft wegen Raten, Hotel-Angelegenheiten u. s. w. wende man sich schriftlich an N. P. Miller, Post-Box 563 in Wilmette, Ill. Tickets können eine Stunde vor Abfahrt des Zuges von dem Vorgenannten am Bahnhof bezogen werden. 3,4,5,6sep

Haus frei!

50,000 Acker nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Der beste Boden, gut bewässert durch Flüsse und Seen. Dicht an Eisenbahnen, Kirchen, Schulen, Molkereien etc. Alle Vortheile eines gutbesiedelten Landes. Dieses werthvolle Land ist zu haben mit einem freien Haus geringen Preisen und leichten Abzahlungen. — Jetzt ist es Eure Gelegenheit, ein Heim zu gründen. Sprecht vor oder schreibt.
Geo. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Str., Zimmer 207. 3sep,sonmi*

Interessante Lektüre: „Der moderne Mensch", Versuche über Lebensführung, von B. Carueri. 179 Seiten. — Preis 50c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH, Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft. 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2118.

Großes Pik-Nik u. Sommernachtfest verbunden mit Preis-Kegeln, Wettlaufen und sonstigen Belustigungen, arrangirt vom MARTHA WASHINGTON Deutscher Frauen-Verein, im Excelsior Park, 767—791 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Donnerstag, den 7. September 1905. Anfang 1 Uhr Nachm.—Eintritt 10c pro Person.

Oesterreichisch-ungarischer Militär-Kranken-Unterstützungs-Verein
Regelmäßige Versammlungen jeden Freitag Abend in der Halle 271 Ost North Avenue.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
„Tangles", die lustigste aller Possen! — 10c Matinees Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Miß Zelda Stewart, Heldin des Michigan Sees, in Frei-Konzerten. — Täglich zwei Ballon-Aufstiege. — Eintritt 10 Cents, niemals höher.

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Coliseum Garden.
Deutsche Marine-Kapelle
Louis Kindermann, Dirigent.
Populäre Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.—Eintritt 25 Cents, nicht mehr. Wirthschaftsleitung von der Edelweißgarten-Verwaltung. 2jb*

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Große Belustigungen und Erfrischung im Freien.
HEROLD —und seine— berühmte Kapelle.
Eintritt .... 10 Cents zu jeder Zeit.

Schiffskarten!
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u.s.w. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft, wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str., nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr. 5aug1mX

WATRY N. WATRY & CO., 99 Ost Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store (Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str., (Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil. 1og.,2mo,X

Telephone North 1325 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE, Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1mz,3mX

Walter Spry Piano-Schule
Walter Spry, Direktor.
622—623 Fine Arts Building, Chicago.
Herbst-Kursus beginnt Montag, den 11. Sept. 1905.
Eine abgestufte Musikschule mit gleichartigen Methoden in Piano und theoretischem Unterricht. Applikanten für den Spezial Professional Kursus sollten schreiben oder vorsprechen vor der Prüfungswoche am 4. September. Prospekt frei versandt. 20ag,sonmi,4w

Die deutsche Hebammenschule von Chicago eröffnet ein neues Semester am Mittwoch, den 20. September. — Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
1jb,2wX 191 Ost North Ave.

Finanzielles.

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2864. 1f1tf

DR. L. E. ZINS, deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—3.
2jb,1m,X

Lokalbericht.

Zieht sich zurück.

Ald. Carey will dem Schlachthausbezirk untreu werden.

Des Gouverneurs Inspektionstour

„Kalender" für die Novemberwahl.—Amtliche Schulstatistik von Cook County. — Auffallend geringe Zahl von „Illiteraten". — Tröstlich für Irving Park.

Alderman Carey von der 29. Ward kündigt an, daß er sich aus der Parteipolitik zurückziehen werde, sobald sein gegenwärtiger Amtstermin abgelaufen sei. Herr Carey scheint das ernst zu meinen, denn er hat das Wohnhaus der Frau Sophie Heißler, Wittwe von Jacob Heißler, am Grand Boulevard gekauft und wird dasselbe im nächsten Frühjahr beziehen, d. h. seinen Wohnsitz aus der demokratischen 29. nach der stockrepublikanischen 6. Ward verlegen. Sein Vorsitzeramt im demokratischen Countykomite gedenkt Hr. Carey übrigens zu behaupten bis dasselbe im Herbst nächsten Jahres durch Neuwahl besetzt wird. — Ald. Carey gehört mit einer Unterbrechung von drei Jahren (1895—1898) dem Stadtrath seit dem Jahre 1891 an. Er hat in dieser Körperschaft früher die 30., seit 1898 aber die 29. Ward vertreten und bis zur Erwählung des jetzigen Mayors einen ziemlich großen Einfluß auf die Stadtverwaltung gehabt. Er ist Ziegeleibesitzer und ein sehr wohlhabender Mann. Da er stets und mit Erfolg bemüht gewesen ist, die Interessen seiner Ward in Bezug auf Verwaltungs-Angelegenheiten zu wahren, so wird es den Leuten im Schlachthausbezirk garnicht recht sein, daß er sie verläßt. — Für das Heißler'sche Anwesen soll Herr Carey $80,000 bezahlt haben. Der seither verstorbene Herr Jacob Heißler hatte sich dasselbe gegen $112,000 kosten lassen.

Schlimm für „Pat" White.

Oberbau-Kommissär Pattersons Entschließung, eine neue städtische Ingenieurs-Abtheilung zu schaffen und einen tüchtigen Brücken-Ingenieur an die Spitze derselben zu stellen, dürfte dem demokratischen „Ward-Boß" White (von der 3. Ward) seinen einträglichen Posten als Brücken-Superintendent kosten, da dieser unter dem neuen Arrangement überflüssig werden würde. Auf besondere Rücksichten seitens des Dunne-Elementes in der demokratischen Partei hat der gute White freilich nicht zu zählen, da er stets ein ausgesprochener Anhänger Harrisons war, von dem es heißt, daß er im Frühjahr 1907 als Mitbewerber Dunnes um die demokratische Mayors-Kandidatur aufzutreten beabsichtigt.

In bester Ordnung.

Vorsitzer West vom republikanischen Staatskomite ist von dem Ausflug zurückgekehrt, welchen er in Gesellschaft des Gouverneurs unternommen hat. Er sagt, er habe mit diesem verschiedene Staatsanstalten: das Irrenasyl in Anna, das Zuchthaus in Chester und das mit diesem in Verbindung stehende Asyl für irrsinnige Verbrecher besucht. Der Gouverneur habe diese Anstalten — welche beiläufig noch von Leuten verwaltet werden, welche Herr Yates ernannt hat — in bester Verfassung vorgefunden, so daß ein Wechsel in der Leitung nicht geboten erscheine. Gouverneur Deneen wird am Freitag oder Samstag nach Chicago kommen und man erwartet, daß er dann die Reorganisation der Nordseite Parkbehörde vornehmen werde. Weiter heißt es, daß Herr Deneen bei diesem Besuche von Senator Cullom eine offene Antwort auf die Frage verlangen werde, wie derselbe es mit der Besetzung der hiesigen Bundesämter zu halten gedenkt. Falls Herr Cullom, wie es sehr den Anschein hat, bei der Neubesetzung dieser Stellen ausschließlich die alten Gefolgsleute und Verbündeten des Abgeordneten Lorimer berücksichtigen sollte, mag der Gouverneur sich veranlaßt sehen, seinen Vorgänger Yates in dem Streben nach Herrn Culloms Senats-Sitz bedeutend nachhaltiger zu unterstützen, als er's sonst wohl thun würde.

„Ich garantire Haar zu erzeugen!"

Um es zu beweisen, schicke ich Euch ein Probe-Packet frei per Post.

Vor und nach dem Gebrauch dieses magischen Mittels.

Meine Entdeckung erzeugt wirklich Haar, beseitigt das Ausfallen der Haare, entfernt Schinn und bringt einen prächtigen Haarwuchs auf kahlen Köpfen, Augenbrauen und Wimpern, und gibt schnell grauen und verblichenen Haaren ihre natürliche Farbe zurück. Schreibt heute.

Schneidet diesen Koupon aus!

denn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Füllt ihn aus und schickt ihn an J. F. Stokes, Mgr., 3882 Foso Building, Cincinnati, Ohio, legt eine 2-Cent-Briefmarke für theilweises Porto bei.

Ich habe Foso Haar- und Kopfhautmittel noch nicht versucht, aber wenn Sie mir ein Probepacket frei per Post schicken, werde ich es gebrauchen.

....

....

....

Gebt volle Adresse—schreibt deutlich.

Wahl-Kalender.

Die Wahlkommission hat gestern den „Kalender" für die Novemberwahl fertiggestellt, und zwar wie folgt:

Frist für die Anmeldung von Kandidaten läuft ab am 9. Oktober.

Registrirungstag — Dienstag, 1. Oktober.

Wahlclerks halten Umfrage — 18. und 19. Oktober.

Revision der Wählerlisten — Samstag, 21. Oktober, von 6—10 Uhr Abends.

Schriftliche Einwendungen von Personen, die bei der Registrirung zurückgewiesen worden sind, werden von der Wahlkommission entgegengenommen und geprüft — 24. und 25. Oktober, von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends. — An denselben Tagen können auch Solche ihre Rechte geltend machen, deren Wahlberechtigung „verdächtig" ist und deren Namen man deshalb von der Liste gestrichen hat.

Anträge auf Streichung von Namen werden entgegengenommen — am 30. und 31. Oktober.

Gesuche um nachträgliche Registrirung, bezw. um Wiedereinschaltung gestrichener Namen werden entgegengenommen und erledigt — am 31. Oktober, 1. und 2. November.

An das Countygericht kann Berufung gegen Streichung von Namen eingelegt werden — 3. November.

Die Primärwahlen der sozialistischen Partei werden, unter Aufsicht der Wahlkommission, am 16. September vorgenommen werden. Der Nominationskonvent der Partei ist für den 20. September nach Brands Halle an der N. Clark Str. einberufen.

Schulstatistik.

County-Schulsuperintendent Nightingale hat gestern dem Staats-Schulsuperintendenten Bayliß einen statistischen Bericht über das Schulwesen in Cook County zugehen lassen. Diesem Bericht sind die nachstehenden Angaben entnommen:

Zum Besuch öffentlicher Lehranstalten wurden im Laufe des Schuljahres 1904—1905 in Cook County 312,509 Zöglinge, davon 30,163 in den Landbezirken außerhalb Chicagos. Privat-, bezw. (kirchliche) Gemeindeschulen gibt es in Cook County 411, in Chicago allein 334. Die Schülerzahl der Privatschulen wird insgesammt mit 94,340 angegeben. An den Privatschulen sind 664 männliche und 1627 weibliche Lehrkräfte thätig, an den öffentlichen Lehranstalten unterrichten 5855 Lehrkräfte. An Lehrgehältern wurden während des Jahres $5,084,442 an weibliche Personen ausgezahlt und $967,553 an männliche. — Die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden, aber des Lesens und Schreibens unkundigen Kinder beträgt, nach Herrn Nightingales Erhebungen, in Chicago 316, in Cook County außerhalb Chicagos 16. Es befinden sich merkwürdiger Weise unter diesen Kindern keine im Ausland geborenen und keine blinden. Im Jahre 1902 waren 12, im Jahre 1900 40 des Lesens und Schreibens unkundige Kinder in Chicago ermittelt worden.

Bleibt im Dienst.

In Bezug auf den Polizeisergeanten Muchowski, der wegen geschwächter Sehkraft keinen Frontdienst mehr thun kann und der deshalb hätte pensionirt werden sollen, ist Chef Collins anderen Sinnes geworden. Er wird dem Mann eine Beschäftigung im Hauptquartier der Geheimpolizei anweisen, welcher er auch obliegen kann ohne besonders scharf oder weit zu sehen.

Klagen über Verkehrsstörung.

Bei der Abwasser-Behörde sind Klagen über die Verkehrsstörung eingelaufen, welche im Irving Park Boulevard durch die Fluß-Regulirung verursacht wird. Der Unternehmer, welcher diese Arbeit besorgt, wird angewiesen werden, dieselbe in der Nähe des Boulevards möglichst zu beschleunigen. Ferner soll in dem Boulevard eine Nothbrücke über den Fluß geschlagen werden, die auch für den Straßenbahnverkehr benutzt werden kann.

Anders besonnen.

Zwei Bräute bereiten ihren Verlobten eine Enttäuschung.

Mit betrübter Miene kam ein Mann zum Heirathslizenzclerk und übergab ihm eine vor zwei Monaten erwirkte Lizens als unbenutzbar zurück. Der Mann war Jan Matuskienicz und erzählte dem theilnahmsvoll lauschenden Clerk Salmonson, daß seine Braut Katarzyna Rylko ihn mit der Hochzeit zwei Monate lang hingehalten und jetzt schließlich erklärt habe, er sei ihr zwar gut genug, um sie auszuführen, zum Heirathen aber zu alt. Sie ist 18, er 31 Jahre alt.

Gleich nachdem Matuskienicz gegangen, kam ein Leidensgenosse von ihm, Henry Kobisk, 26 Jahre alt, der eine Lizens zu seiner Verheirathung mit Anna Heidemann, 28 Jahre alt, zurückerstattete. Kobisk, der 73 Orchard Str. wohnt, theilte mit, daß er willens sei, in den Ehestand zu treten. Das Hinderniß muß demnach auf der anderen Seite liegen.

Glücklicher als diese beiden war Ely Cunningham von Marion, Ind. Er und Leon Greenebaum hatten sich vor zehn Jahren in Marion um die Gunst eines Mädchens beworben, Greenebaum hatte den Sieg davongetragen und war dann mit seiner jungen Frau nach Chicago übergesiedelt. Vor drei Jahren starb er, worauf Cunningham seine Bewerbungen bei der Wittwe erneuerte. Sie gab ihm eine Probezeit von zwei Jahren auf, und gestern war diese abgelaufen. Cunningham fand sich pünktlich ein, holte eine Lizens bei Clerk Salmonson, und drei Minuten später hatte Richter Arns ihn mit seiner Jugendgeliebten vermählt.

Kein Zank.

Sitzung der Verkehrs-Kommission harmonisch verlaufen.

Die Steuerumlage.

Cook County braucht annähernd $6,000,000 zur Bestreitung von Verwaltungskosten. — Die Untersuchung in Sachen des Advokaten Wm. P. Thornton.

Die gestern von der stadträthlichen Verkehrs-Kommission abgehaltene Sitzung zeichnete sich aus durch den versöhnlichen Ton, welcher in derselben herrschte. Ald. Raymer, der in voriger Woche dem Mayor gegenüber eine Bemerkung gemacht hatte, welche zwar nicht beleidigender Art war, aber doch beinahe so geklungen hatte, sah sich veranlaßt, wegen derselben um Entschuldigung zu bitten und sie zurückzunehmen; der Mayor versicherte, er habe die Bemerkung nicht als Beleidigung aufgefaßt. — Ald. Richter von der 4. Ward sprach wegen der Neupflasterung der 26. Straße bei dem Ausschuß vor. Er sagte, die City Railway Co. weigere sich, bei der Pflasterung mitzuthun, mit der Begründung, daß die Stadtverwaltung Anstalten treffe, ihr das Wegerecht durch die Straße zu entziehen. Der Mayor meinte, es würde sich wohl ein Abkommen mit der Gesellschaft treffen lassen; man könnte derselben die Zusicherung geben, daß ihr die gehabten Auslagen ersetzt werden würden, sofern sie an weiterer Benutzung der Straße verhindert werden sollte. Die Ausschuß-Mitglieder McCormick, Young und Bradley wurden beauftragt, in diesem Sinne mit der Straßenbahngesellschaft zu unterhandeln.

Die Herren Darrow und Tolman legten dem Ausschuß ihr Gutachten über die Rechtsverbindlichkeit der Abmachungen vor, welche nach des Mayors Plan zwischen der Stadt und einer Privatkorporation getroffen werden sollen, welche der Stadt eigene Straßenbahnanlagen verschaffen soll. Herr Tolman ist der Ansicht, daß alle Verpflichtungen, welche die fragliche Gesellschaft der Stadt gegenüber erfüllen soll, von vornherein in deren Statuten niedergelegt werden könnten; es würde dann der Gesellschaft absolut unmöglich sein, sich den Verpflichtungen zu entziehen. Herr Darrow vertrat denselben Standpunkt und sagte außerdem, es würde der Stadt das Recht zustehen, von der fraglichen Gesellschaft denjenigen Betrag ihrer Netto-Einkünfte, welcher über einen zu bestimmenden Zinsertrag für die Aktionäre hinausgeht, als Abgabe zu verlangen; ferner: es gehöre nach dem Korporationsrecht zu den Obliegenheiten des Direktoriums einer Korporation, die Dividende festzusetzen, welche auf Vorzugsaktien bezahlt werden solle, und mehr, als diese Dividende hätten die Aktionäre nicht zu beanspruchen. Im Uebrigen brauchte man die zu organisirende Gesellschaft nur „als nicht für Profitzwecke" gegründet bezeichnen und zu einer „Vertrauensperson der Stadt" zu machen, um sie zur Stadtverwaltung in ein ähnliches Verhältniß zu bringen, wie es etwa zwischen dieser und dem Schulrath oder der Bibliotheks-Behörde besteht. — Der Ausschuß vertagte sich bis zum Montag. Bis dahin wollen die Mitglieder sich mit den Gutachten der beiden rechtsgelehrten Herren vertraut machen.—Mayor Dunne theilte mit, daß morgen, Donnerstag, Nachmittag in seiner Kanzlei eine Besprechung zwischen ihm und Vertretern der beiden großen Straßenbahn-Gesellschaften stattfinden werde, wer von den Ausschuß-Mitgliedern sich dafür interessire, sei eingeladen. Es handle sich um die Erlangung besseren Verkehrsdienstes in der Halsted Straße.

Macht Eure Arbeit zum Vergnügen — Macht Euer Waschen und Reinigen und Scheuern zu einem angenehmen Zeitvertreib durch den Gebrauch von

"20th Century Soap"

Es ist so interessant und angenehm, den Schmutz wie durch Wunder verschwinden zu sehen — es zu beobachten wie alles ein reines, sauberes, neues, frisches, schönes, glänzendes Aussehn erhält durch die magische Wirkung dieses Wunderthäters, dieses Arbeitsparers, dieses Haushaltfreundes.

Eure Wäsche, Eure Kleider, Eure Fußböden, Möbel, Geschirr, Badewannen — alles was rein sein sollte wird rein werden — wunderbar rein — mit so wenig Anstrengung von Eurer Seite durch den Gebrauch der jetzt berühmten **20th Century Soap**.

Auch solch schöne Hände — das ist Eure Belohnung — denn **20th Century Soap** macht sie weiß, weich und glatt, fast unglaublich. Keine schädliche Lauge oder Säuren; keine üblen thierischen Fette — sondern reine, süße, durchdringende Pflanzenöle, die Frische und Reinheit verbreiten wohin sie gelangen.

Probirt sie einmal—Zu Euerem Vortheil

Alle Händler — Volle Pfd.-Büchsen 10c

HOFFHEIMER SOAP CO.
CHICAGO

Die Raumvertheilung.

Präsident Brundage und Geschäftsführer McLaren vom Countyrath, von Ingenieur Ewen unterstützt, gingen gestern mit dem Architekten Holabird dessen Pläne für die Raumvertheilung im zu errichtenden Countygebäude durch. Es handelt sich darum, in dem Gebäude Raum genug zu gewinnen, daß darin die Verwaltungsgeschäfte eines Gemeinwesens von vier Millionen Einwohnern würden erledigt werden können. Die Grundrisse für die einzelnen Stockwerke befinden sich jetzt in Arbeit und sollen bis zum Freitag fertiggstellt werden. Die Arbeit an der Abtragung des alten Gebäudes hat zeitweilig eingestellt werden müssen, da noch etwa sechzig Schreiberinnen des Grundbuchamtes in dem Gebäude beschäftigt sind, und diese sich beklagt haben, sie könnten bei dem Lärm nicht arbeiten, den der Abbruch verursacht. Bis Freitag Abend werden alle Grundbücher nach dem Rand-McNally-Gebäude geschafft sein, und dann kann mit dem Abbruch fortgefahren werden.

Der Countyrath hat gestern den Countyclerk benachrichtigen lassen, daß er bei Ausschreibung der Steuerumlage für die Countyverwaltung ein Steuereinkommen von $3,876,864.22 werde in Anrechnung bringen müssen. Benöthigt werden für Zwecke der Countyverwaltung im Ganzen $5,579,545.53, davon $450,000 für die Verzinsung, bezw. Einlösung von Pfandbriefen, die wegen des geplanten Neubaues ausgegeben werden. Man schätzt, daß an Gebühren im Laufe des Jahres $1,702,681.31 eingehen werden. — Zu Vertretern von Cook County auf der Staats-Konferenz für Pflege öffentlicher Wohlthätigkeit, die vom 17.—19. Oktober in Pontiac tagen wird, hat Präsident Brundage die County-Kommissäre Busse, Garner und Kopf, den Countyrichter Carter, den Vorsteher Podstata von den County-Anstalten in Dunning und den Armenpfleger Belmont ernannt.

Sterblichkeitsrate niedriger.

Dr. Podstata von den Countyanstalten in Dunning stellt fest, daß seit Eröffnung des neuen Hospitals für Lungenkranke die Sterblichkeitsrate unter den lungenkranken Pfleglingen des County erheblich gesunken sei. Im vorigen Jahre hätte diese Rate während der Monate März bis August (auf das Jahr und 1000 Köpfe umgerechnet) sich auf 42.52 gestellt; in diesem Jahre habe sie sich während der entsprechenden Monate nur auf 27.21 beziffert, was einer Abnahme um etwa 36 Prozent gleichkommt. Dr. Podstata hat übrigens nur eine Abnahme von 15.31 Prozent herausgerechnet, was aber nur beweist, daß das Rechnen nicht die starke Seite dieses Herrn ist.

Der Thornton-Fall.

Vor Gerichtsreferent Elting wird noch immer die Untersuchung der Machenschaften fortgesetzt, durch welche der Anwalt Wm. P. Thornton sein Anrecht auf die Ausübung der Advokaten-Praxis verwirkt haben soll. Präsident Frank A. Smith von der Market Chart Co. sagte aus, er hätte den Eindruck gewonnen, daß Thornton den ganzen Betrag von $6000 für sich behalten hat, den er dafür erhielt, daß er der Western Union Life Insurance Co. die Kundschaft der Traders' Mutual Insurance Co. verschaffte, nachdem diese Bankerott gemacht hatte. Herr Lauderdale von der Western Union Co. hatte ausgesagt, Thornton selber hätte ihm erzählt, daß er von den $6000 nur $1000 behalten, je $2500 aber an Rowe, den Anwalt der staatlichen Versicherungs-Behörde, und an Butler, den Masseverwalter der Traders' Co., hätte abgeben müssen. Lauderdale und ein Herr Morgan von der Western Union Co. haben seinerzeit dem Gouverneur Yates beeidigte Erklärungen über diesen Handel zugehen lassen; Yates überwies diese Schriftstücke Herrn Rowe zur Prüfung, der aber hat sie angeblich verschwinden lassen.— Der Zeuge Smith mußte im Kreuzverhör zugeben, daß er sich auf geniale Weise zum Vorsitzer des Direktoriums der Western Union Co. hat wählen lassen. Er veranlaßte nämlich vier oder fünf gute Freunde, sich bei der Gesellschaft versichern zu lassen, und rückte dann an der Spitze derselben in die „Direktorensitzung" ein, worauf er von seinem Anhang zum Vorsitzer gewählt wurde und den Beschluß hinsichtlich des Ankaufs der Traders' Co. durchdrückte. Für seine Mühewaltung hielt er sich schadlos, indem er sich 15 Prozent von den Prämien zusprechen ließ, welche die Kunden einer anderen, schon vorher von der Western Union Co. aufgekauften Gesellschaft (der Ft. Wayne Mutual Life Insurance Co.) zu zahlen hatten. Diesen „Kontrakt" verkaufte Smith später für $10,000 an einen Herrn E. J. Rosenfeld, und zwar durch Vermittelung Thorntons, dem Rosenfeld für seine Bemühungen $1000 Trinkgeld geben mußte. Mit Hilfe von Thornton und J. W. Powers kaperte Smith nachher das Direktorium der Western Union Co. zum zweiten Male und verhinderte dann für geraume Zeit, daß Rosenfeld seines Kaufes froh wurde; er steckte nämlich die ihm zuerkannte Kommission noch geraume Zeit selber ein und gab gestern zu, daß er auf diese Weise noch gegen $2000—$3000 erlangt hat. Als weiterer Zeuge aufgerufen wurde Kreisrichter Shirley von Sangamon County, der seinerzeit den Verkauf der Traders' Co. an die Western Union Co. gutgeheißen hat. Er erklärte, daß er das nicht gethan haben würde, falls er gewußt hätte, daß die Western Union Co. in Wirklichkeit $8000 zahlte, während offiziell nur $2000 als Kaufpreis angegeben wurde.

— Höchster Beweis. — Mama: Hat dir denn dein Edgar auch die Ehe versprochen? — Tochter: Mehr als das! Er hat mir schon seinen Hausschlüssel überantwortet.

Laßt Hartman Euer Heim ausstatten.

Das Straus Lager zu Fabrikanten-Preisen

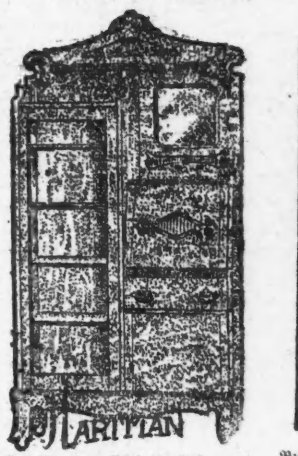
Unser Ankauf des ganzen Lagers der Straus Furniture & Carpet Co. schließt alle Waaren ein, die sie für die Herbstsaison angekauft hatte, viele davon waren noch unterwegs, als wir das Geschäft kauften, die letzten Sendungen dieses Lagers trafen am Samstag letzter Woche ein. Es sind lauter neue Muster, Haushaltungs-Waaren der besten Qualität, direkt von den ersten Fabrikanten des Landes, und sie gehen jetzt zu den sensationellsten Herabsetzungen — zu weniger als Fabrikpreisen — zur Hälfte des wirklichen Werthes.

Soviel Kredit wie Ihr wünscht.

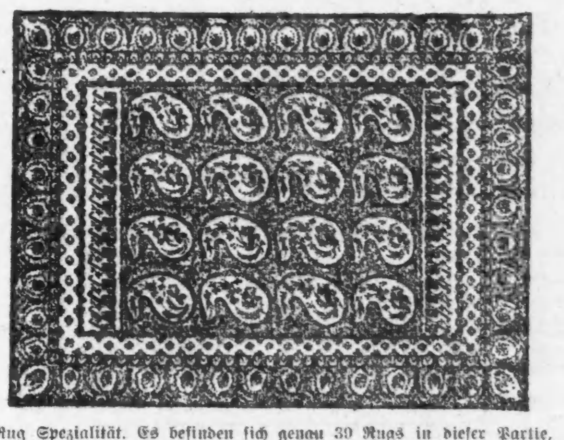
Elegante Dressers (wie obige Abbildung). In hochfeinem Golden Oak Finish. Es befinden sich achtundvierzig Dressers in dieser Partie. Straus' Preis war $15.00. Hartman's Preis 8.75
75c Baar, 25c wöchentlich.

Bett-Kombination. Besteht aus elegantem eisernen Bettstelle, einem Paar extra feiner Springs und einer extra guten Matratze. Hartman's Preis für diese vollständige Ausstattung 8.75
Bedingungen: 75c Baar, 25c wöchentlich.

32 Massive Sideboards. Straus' Preis $32.00. Hartman's Preis 18.75
Bedingungen: 1.75 Baar, 50c wöchentlich.



Combination Bücherschränke und Pulte. Straus' Preis $22. Hartman's Preis 14.75
1.50 Baar, 50c wöchentlich.



Rug Spezialität. Es befinden sich genau 30 Rugs in dieser Partie. 12.75
Bedingungen: 1.25 Baar, 50c wöchentlich.

21 solide eichene Chiffoniers wie obige Abbildung. Hartman's Preis 6.75
Bedingungen: 50c Baar, 25c pro Woche.

Main Store: 223 bis 229 Wabash Avenue.

Hartman Furniture & Carpet Co.

N.-W.-Branch 961 bis 963 Milwaukee Avenue.

Verkauf findet ebenfalls statt im alten Quartier der Straus Furniture & Carpet Co.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Ein vielseitiges Genie.

Versprach 5 bis 15 Prozent täglichen Reingewinn und betrieb andere Geschäfte.

An der Thür des Zimmers 1419 Monadnock-Gebäude, in welchem die „Prudential Company" ihre Geschäfte betreibt, steht der Name einer Holzhandlung, auf die Briefe aber, welche an die Firma gerichtet sind und welche jetzt den Absendern wieder zugehen, haben die Postbeamten das Wort „Fraudulent" gestempelt. Frank M. Lukens ist ob dieses Gebahrens einer „hohen Postverwaltung" sehr entrüstet, aber er wird sich künftig wohl ganz seinen beiden anderen Geschäften als hiesiger Vertreter des Verbandes der Kleinhändler mit Kohlen von Illinois und Wiskonsin und des Verbandes der Fabrikanten von Ackerbaugeräthen und Wagen widmen können, Gesellschaften, deren Geschäftsstelle übrigens bislang nicht zu ermitteln war. Die „Prudential Co.", deren Briefsachen er bislang im Postamt abholte, muß auf das Geschäft durch die Post verzichten, und das war wohl ziemlich einträglich, denn das Zimmer Nr. 1419 im Monadnock-Gebäude hat Herr Lukens schon seit fünf Jahren inne. Er war ein Menschenfreund; nicht sich, Anderen wollte er zu Reichthum verhelfen, sie konnten durch ihn fünf bis fünfzehn Prozent täglich verdienen, vorausgesetzt, daß sie ihm das Geld einschickten. Er oder die „Prudential Co." besaß nämlich das einzige System, „König der Systeme" heißt es in den massenweise versandten Drucksachen, um auf den Rennbahnen des Landes erfolgreich zu wetten. Zahllose Zeugnisse von auf diese Weise beglückten Mitmenschen waren auf den Drucksachen angeführt. Die Post-Inspektoren sind nun leider keine Idealisten, sondern höchst prosaische Menschen, sie wollten „die Waaren sehen," sie verlangten Vorlegung der Originale der Zeugnisse und sie verlangten auch Einblick in das großartige System, aber Herr Lukens hatte jene Zeugnisse verlegt, und seine Erklärung des Systems und der erzielten Gewinne haben sie nicht befriedigt. Herr Lukens ist sehr entrüstet, wie jeder mißverstandene Menschenfreund, und er schiebt die Schuld an seinem Mißgeschick auf neidische Mitbewerber, andere Beglücker der Menschheit, denen eben zu voller Beglückung die Geheimnisse des „Königs der Systeme" nicht offenbart worden sind. Außer Herrn Lukens hat man keine Theilnehmer an den menschenfreundlichen Bestrebungen der „Prudential Co." finden können.

— Ländliche Devotion. — Fremder: „Wie lange bleibst denn immer auf der Weide mit Deinen Kühen?" — Kuhhirt: „Bis s' g'nug hab'n!" — Fremder: „Ja, wann haben sie denn nach Deiner Meinung genug?" — Hirt: „Wenn 'm Bürgermaster seine nix mehr mag!"

Vor dem Jugendrichter.

Von der Mutter vernachlässigt. — Den Adoptiveltern überantwortet.

Die elfjährige Mabel Farley wurde von ihrer Mutter, einer damals 894 West Madison Straße wohnenden Wittwe, dermaßen vernachlässigt, daß das Kind sich mit Zeitungsverkauf selbst ernähren und schon um vier Uhr früh auf die Straße mußte. Vor einigen Monaten nahm eine Tante die Kleine zu sich, während die Mutter sich wieder verheirathete, mit Alfred Munblow, 10714 Washington Ave. Der Sachverhalt wurde dem Jugendrichter Mack mitgetheilt, und gestern mußten Frau Munblow und ihr Mann sich in seinem Gerichtssaal einfinden. Gefragt, ob sie nicht für die Kleine sorgen könnte, antwortete für die Frau ihr Gatte, daß er das thun wolle. Die Kleine wurde daher den Eheleuten übergeben.

Dagegen wies der Richter das Gesuch der Beamten des New York Foundling Home ab, ihnen die fünfzehn Jahre alte Agnes Cavanagh wieder zu übergeben. Das Mädchen war vor zwölf Jahren von den Eheleuten Stephen und Maletyni Czucherski in dem Findelhause bemerkt und an Kindesstatt angenommen worden. Bald darauf siedelte die Familie nach Chicago über. Im letzten April bezichtigte die Frau die Kleine, ihr $6 entwendet zu haben, und diese erhob die Gegenbeschuldigung, die Frau habe sie mißhandelt. Das Jugendgericht überantwortete die Kleine dem Hause zum Guten Hirten, und nun machte die genannte New Yorker Anstalt den Versuch, das Kind in ihre Obhut zu bekommen. Da dieses aber schon so lange in Illinois ansässig ist, so erklärte Richter Mack, daß er es nicht nach New York zurückschicken könne; er übergab Agnes ihren Adoptiveltern. Diese wohnen 3116 Morgan Straße.

Ein Formfehler.

Frau Lizzie McGuire muß in Joliet bleiben.

Frau Lizzie McGuire war im letzten Juli von Geschworenen in Richter Tuleys Gerichtshof schuldig befunden worden, in ihrem Hause, 1023 W. Madison Str., junge Mädchen zu unsittlichen Zwecken beherbergt zu haben, und auf unbestimmte Zeit in's Zuchthaus in Joliet geschickt worden. Später entdeckten ihre Anwälte in dem Urtheil einen Fehler und leiteten daraufhin ein Habeas Corpus-Verfahren ein. Richter Healy hat jetzt entschieden, daß der entdeckte Fehler nur ein Irrthum des Gerichtsschreibers war und die Freilassung der Gefangenen nicht rechtfertigt.

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

(Mit vielen Abbildungen.)

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser dieser Zeitung, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch über die

„Ursachen und Heilung der Fallsucht."

Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren, Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt gratis und kostenfrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adr.: 4sep,7t

EPILEPTIC INSTITUTE,
Box 99, Cincinnati, Ohio.

Acht Pferde verbrannt.

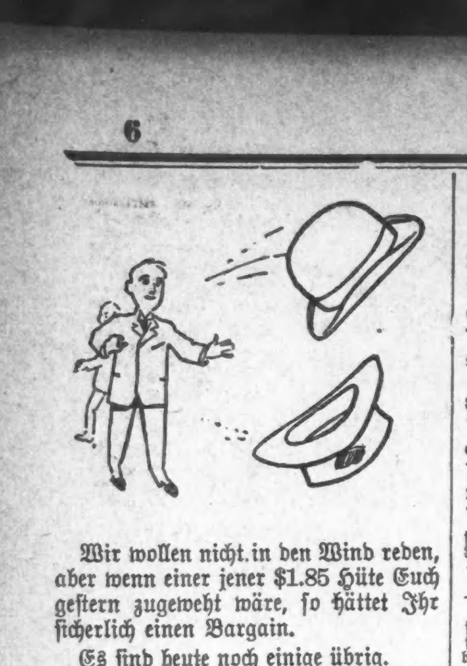
Bei Rettungsversuchen werden sieben Feuerwehrleute vom Rauch überwältigt.

Sieben Feuerwehrleute wurden vom Rauch überwältigt, als sie heute früh um 4½ Uhr versuchten, zehn Pferde aus dem in Brand gerathenen Stall 410 bis 414 Milwaukee Ave. zu retten, kamen aber unter Anwendung geeigneter Mittel in einer benachbarten Apotheke bald wieder zu sich. Es waren dies: Leut. H. Rupp, John Meaney, Thomas Hurley, Leo Olson, Edward Storman, Albert Wernecke und Edward Epples.

J.W. Hynes, der Besitzer des Stalles und der Pferde, war damit beschäftigt, diese zu füttern, als eines der Thiere ihm die brennende Lampe aus der Hand schlug. Diese fiel in's Heu und setzte es in Brand. Hynes versuchte mehrere Minuten lang, die Flammen zu ersticken, als ihm das aber nicht gelang, koppelte er die Pferde los, um sie in's Freie zu bringen. Dies ist aber nur möglich, wenn man den Thieren die Augen verbindet oder ihnen ein Tuch oder einen Rock über den Kopf wirft. Hynes war das Mittel nicht bekannt, und die Pferde blieben halsstarrig. Flugs benachrichtigte er die Feuerwehr, und als Kapitän O'Malley vernahm, daß die Thiere noch im Stall seien, schickte er die genannten Leute hinein, um sie womöglich zu retten. Rupp und einer seiner Begleiter brachten auch glücklich zwei in's Freie, dann fielen sie vom Rauch überwältigt zu Boden, und gleich darauf taumelten die anderen fünf Leute heraus. Die acht Pferde verbrannten oder erstickten, und der Stall wurde völlig zerstört. Hynes ist ein Postfahrer und hatte in dem Stall auch vier Postwagen. Diese wurden ebenfalls vernichtet. Der Mann schätzt den Feuerschaden auf $3000.

— Ein herrlicher Park. — Junges Fräulein (das im Stadtpark spazieren geht, zum Parkwächter): Ein herrlicher Park ist das hier!—Parkwächter: Ach ja, Fräulein, hier ist schon manche Verlobung zustande gekommen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.



Wir wollen nicht in den Wind reden, aber wenn einer jener $1.85 Hüte Euch gestern zugeweht wäre, so hättet Ihr sicherlich einen Bargain.

Es sind heute noch einige übrig.

Weiche Hüte von der berühmtesten Fabrik, die weiche Hüte herstellt.

Derbys für unser eigenes $3 und $4 Lager gemacht.

Es sind lauter „Seconds," das ist wahr, aber weshalb es „Seconds" sind, müssen wir Euch erst suchen helfen.

$1.85.

F. M. ATWOOD,

Rogers, Peet & Co. Kleider. Hüte und Ausstattungswaaren.

Ecke Clark & Madison Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The School of Husbands".
Illinois. — „The Education of Mr. Pipp".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Columbus-Theater. — „The Funny Mr. Dooley".
Bush Temple. — „Janice Meredith".
Bismarck Garten — Konzert von Creatores italienischer Kapelle.
Anbachs Garten. — Konzert einer Zigeuner-Kapelle jeden Abend und Sonntag Nachmittags.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike"; Abends großes Feuerwerk.
White City. — Konzert von Bunges Orchester und zahllose andere Attraktionen.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Koliseum. — Deutsche Marine-Kapelle.
Hillingers Garten-Theater. — Vaudeville-Aufführungen und andere Attraktionen jeden Abend und Sonntag-Nachmittag.
Fields Columbian Museum. — Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge, 10 bis 14 Jahre, für meine Eltern nach dem Staat New York; auf dem Lande; nur solche von guter Familie brauchen sich zu melden.— 130 Dearborn Ave., Abends 6 bis 8 Uhr.

Verlangt: Carpenters, die eigenes Werkzeug besitzen; nur gute Leute; Nichtunion; außerhalb der Stadt. Adr.: O. 591, Abendpost. mido

Verlangt: Wurstmacher. 3451 Forest Ave. mdo

Verlangt: Lediger Mann für Grünhausarbeit und Pferd zu besorgen. O. Halbe, Greenleaf Str. und Dewey Ave., South Evanston.

Verlangt: Junger Mann als Porter für Saloon. 325 S. State Str. mido

Verlangt: Bäcker als 2. Hand an Brot. Nachzufragen um 5:45 Nachm. in Quermbachs Saloon, gegenüber Northwestern-Depot.

Verlangt: Ein Oeler. 784 Elston Ave.

Verlangt: Agenten, um Kaiser-Kalender, Lahrer hinkenden Boten und sämmtliche andere importirten deutschen Kalender zu verkaufen. Wm. A. Lansfermann, 56 Fifth Ave. 6sp,2w

Verlangt: Wächter, $15; Ingenieure, Maschinisten, $20 wöchentlich; Heizer, Oeler, Wipers, Fabrikarbeiter, $14; Fuhrleute, Porters, Packer, Stalleute, $12; Janitors, $65; Zeichner, $25; Kollektoren, Buchhalter, Office-Clerks, $12 bis $20 wöchentlich, sowie Andere. Nachzufragen bei den Security Opportunity Brokers, 39 State Str., Zimmer 412. Nehmt Elevator bis zum 4. Floor.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 5927 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann für Porterarbeit. — 6923 Stoney Island Ave. midofr

Verlangt: Deutscher Laufjunge in Schlosserwerkstatt. 203 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Stallarbeiter, Carpenters, Molders, Porters, Arbeiter, $3 p. Tag. 159 Washington Str.

Verlangt: Guter Porter. 642 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. Lohn $9. 637 W. 12. Str. mido

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Schleiferei zu erlernen. 168 S. Clark Str.

Verlangt: 2. Hand an Brot und Cakes. 1106 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Lediger Stallmann mittleren Alters; muß nüchtern und zuverlässig sein. Referenzen verlangt. Nachzufragen bei E. A. Aaron & Bro., 134 S. Water Str.

Verlangt Guter Junge in Bäckerei. 1940 Archer Avenue. mido

Verlangt: Erfahrene Schreiner. Theo. A. Kochs Co., Wells und Erie Str.

Verlangt: Junger Porter für Saloon und Kegelbahn. Stetige Arbeit. Drudy Bros., 2494 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. F. Bockius Embossing Co., 15 S. Canal Str., dritter Stock, hinten.

Verlangt: Ein tüchtiger Farmarbeiter für Haus- und Gartenarbeit. Anmeldungen bei Fritz Meurer, 480 Garfield Ave. mido

Verlangt: Strebsamer junger Mann für's Lager und Lederschneiden. Zimmer 8, S. O.-Ecke Clark und Washington Str., Methodist Church Building.

Verlangt: Guter Schuhmacher. 209 Garfield Ave.

Verlangt: Bäcker-Junge, um an Cakes zu helfen. 855 W. Erie Str.

Verlangt: Tüchtiger Schreiner. Paulus & Ernst, 393 Wells Str.

Verlangt: Guter Cake-Bäcker. 409 Ost Division Straße.

Verlangt: Porter für Saloon; muß englisch verstehen und gute Referenzen haben; nur guter Mann verlangt: S. Hausman, Ecke N. State und Division Str.

Verlangt: Guter Junge, der das Butchergeschäft erlernen will. Gutes Heim. 820 Belmont Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. Mittlacher, 752 Belmont Ave., Ecke Lincoln.

Verlangt: Ein ältlicher Mann um sich im Hause nützlich zu machen. 464 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Guter Supper-Aufwärter; stetige Arbeit im Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Aufwärter im Restaurant. Nur Abends. 308 W. 12. Str.

Verlangt: Zwei Schneider, Repairing und Pressing. 156 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 3 Mohawk Str., Ecke Clybourn.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. — 727 West 47. Str.

Verlangt: Schneider um Röcke zu machen und für Reparaturarbeit. 271 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker, 2. Hand an Brot. 584 Ogden Ave. dimi

Verlangt: Weber für Rug-Fabrik, und Cutter zum Carpetschneiden. 1198 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Ein junger Schneider zum Repariren und Pressen. Beständige Arbeit. 397 Ost 63. Str. dimido

Verlangt: Ein guter Porter, der Kegelbahn zu besorgen versteht. Drudy Bros., 2494 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Hufschmied, einer der willens ist, an Wagenarbeit zu helfen. Muß wohl empfohlen kommen. Becklenbergs Expreß, 6154 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Ein guter, deutscher, älterer Mann als Porter, sofort. Nachzufragen 863 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein Brauerbursche, für auswärts. Adr.: L. 774, Abendpost. 2sep,1wX

Verlangt: Verkäufer für Bismarck-Bitters und andere Saloon-Spezialitäten. Große Kommission. 671 West Lake Straße.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Cakes. 725 West Chicago Ave.

Verlangt: Junge an Cakes. Tagarbeit. 1349 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Praktischer Hausmann, muß etwas englisch sprechen. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Junge, in Drugstore zu arbeiten.— 295 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Butcher, einer der böhmisch spricht vorgezogen. Nachzufragen: 4730 Ashland Ave. mdo

Verlangt: Butcher. 6840 S. Halsted Str.

Verlangt: Zwei gute Männer in Bäckerei zu helfen, einer bei Pferd und Wagen und der Andere um sich in der Bäckerei nützlich zu machen. R. Siebert, Hammond, Ind. —sa

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 19 Jahre alt, als Butcher im Market und Bestellungen abzuliefern. 5350 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls; kommt bereit zur Arbeit. 1117 W. 69. Str.

Verlangt: 3. Hand-Bäcker an Cakes. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot und Cakes. 839 W. 22. Str.

Verlangt: Zwei gute Architectural Eisenarbeiter u. 2 Gehilfen. 428 Blue Island Avenue.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes zu helfen. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Mann zum Flaschenwaschen, Abfüllen usw. für Engros Wein- und Whiskeygeschäft. 613 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Cake-Bäcker, der selbstständig arbeiten kann. 789 W. 12. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. 464 W. 12. Str. mdo

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 3200 State Str.

Verlangt: Junger Mann, der als Hufschmied Erfahrung hat. Hansen, Union und Lake Str.

Verlangt: Guter Porter; guter Lohn. F. Murphy, 447 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, Rock- und Hosenmacher. — Wm. Baumbach, Blue Island, Ill. bmdo

Verlangt: Jointer Hand in Furniture Factory. August Hanske & Co., 100 Weed Str. modimi

Verlangt: Guter Schuhmacher für Reparaturen. Nur ein guter braucht sich zu melden. 919 Central Park Ave., nahe Ogden Ave. mdmi

Verlangt: Guter Rockschneider; stetige Arbeit; guter Lohn. H. Donath, 318 92. Str., South Chicago. 1sp,1w

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Linie in North-Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Board; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Board für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise. 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan; freie Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 3sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein kinderloses Ehepaar in mittlerem Alter für eine Sommerheimath auf dem Lande; der Mann muß gut mit Pferden umgehen können, Kühe melken und etwas Gartenarbeit verstehen; die Frau muß gut bewandert sein in allgemeiner Hausarbeit; eine gute, dauernde Heimath und gute Behandlung für die richtigen Leute. Nachzufragen 613 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Ehepaar, Frau als Haushälterin und Mann als Porter in Roominghaus; müssen englisch sprechen. 142 Michigan Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Bartender sucht Beschäftigung. Beste Zeugnisse. Adr.: D. 243 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger Mann, der gut mit Werkzeug umzugehen weiß, sucht Stellung. Adr.: O. 584 Abendpost. mido

Gesucht: Butcher, guter Storetender, spricht deutsch, englisch, böhmisch, polnisch, sucht Stelle. — Adr.: D. 296 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht dauernde Stelle als Bäcker an Brot und Rolls; nicht lange im Lande. Fr. Melcher, 4936 S. Loomis Str. Telephon: 6248 Yards. midofr

Gesucht: Guter Berliner Butcher und Wurstmacher, 3 Monate im Lande, sucht Stellung. Nachzufragen bei Mrs. Wagner, 396 Sedgwick Str.

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Bartender; thut auch Porterarbeit; kann beste Staatsreferenzen vorzeigen. Feigenbaum, 455 N. Ashland Ave. mido

Gesucht: Lediger Mann, sehr vertraut mit Carpenter-Werkzeugen, kann mit Pferden umgehen, sucht irgend welche Arbeit. Adr.: D. 277 Abendpost.

Gesucht: Bäcker sucht Platz als 2. oder 3. Hand. Adr.: Majk Baldchaien, 297 W. 18. Str.

Gesucht: Painter und Schreiner sucht Arbeit in einem Hotel oder Geschäftshaus. Adr.: D. 276 Abendpost.

Gesucht: Suche Posten als Portier oder Fabrikaufseher; gute Zeugnisse. Werner, 782 Allport Str.

Gesucht: Brotbäcker wünscht stetige Arbeit. 2. oder 3. Hand. Ist gut an Bisquets und Rolls. 579 Robey Str., Basement.

Gesucht: Junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht irgend welche Beschäftigung. Scheut keine Arbeit. 66 Gardner Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 163 Cleveland Ave., Holz.

Gesucht: Ein guter Saloon-Porter sucht Stelle; scheut keine Arbeit. 118 Cleveland Ave.

Gesucht: 2 junge Männer, frisch eingewandert, suchen irgend eine Beschäftigung im Saloon oder die Bäckerei zu erlernen. 196 Blackhawk Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker von draußen wünscht in Bäckerei zu arbeiten. Bitte persönlich vorzusprechen. 156 N. Curtis Str.

Gesucht: Tapezierer, Painter, Calciminer, sucht Arbeit. Biß, 187 W. Erie Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, 21 Jahre alt, sucht Stelle, Pferde zu besorgen oder für Hausarbeit. 5300 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, 5 Monate im Lande, sucht irgendwelche Arbeit. 914 Ost Dunning Str.

Gesucht: Ein verheiratheter junger Mann sucht eine dauernde Stellung als Stallmann; ist mit dieser Branche vertraut. Adr.: B. Ilgen, 968 W. 20. Str., City.

Gesucht: Junger, zuverlässiger Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Porter. Adr.: D. 246 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge Männer, 6 Monate im Lande, suchen irgendwelche Beschäftigung, auch auswärts. Lang, 2749 West Lake Str. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, Oesterreicher, sucht Stelle als Buchhalter; hat gute Zeugnisse. John Schnell, 723 N. Halsted Str. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aermel-Büglerinnen, Bündel-Mädchen und Stärker. 238 S. Wood Str.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Tickets anzunähen. Frederick Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen, geübte Hände auf Kunstblumen-Arbeit. Beständige Beschäftigung. Gut bezahlt. Junge Mädchen zum Lernen angenommen. Rosen & Co., 140 Wabash Ave. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stückarbeit von 17 Cents aufwärts. Kommt sofort. — 1158 S. Washtenaw Ave., nahe 24. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 705 Armitage Avenue.

Verlangt: 1. und 2. Maschinenmädchen, 2. und 3. Handmädchen an gute Männer-Röcke. 708 Süd Halsted Str., hinten.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen-Waists, sowie Finishers. Lory & Heller, 96 Market Str. midoson

Verlangt: Mädchen, die an der Nähmaschine arbeiten können, mögen vorsprechen 116—120 Market Str., 4. Floor. 6sep,1w

Verlangt: Junges deutsch-amerikanisches Mädchen an Motor und Spulmaschinen. 436 Larrabee Straße.

Verlangt: Erster Klasse Finisher an feinen Röcken. 208 Ost Van Buren Str., 4. Floor.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen. 847 Oakdale Ave., nahe Perry. midofr

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcke. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. — 44 Emma Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine erfahrene Büglerin an feinen Damenkleidern in Färberei. Wm. John, 691 West Chicago Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Store. Muß deutsch sprechen. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für fancy Federn, sowie Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit; stetige Beschäftigung. 69 Ost 31. Str. midofr

Verlangt: 5 Mädchen, 16 Jahre alt, $3 im Anfang; gute Gelegenheit zum Emporkommen. Sidber's Fair, 285 North Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen, Mützenmacher, Maschinenhände. Donnerstag vorzusprechen. Erdal, 170 E. Madison Str. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Nähmaschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. bmdofrsaso

Verlangt: Junge Mädchen, 21 Jahre alt, die sich zu Krankenpflegerinnen ausbilden wollen. Sich zu melden im Columbus Hospital, 145 Lake View Ave. dimido

Verlangt: Ein anständiges Mädchen zum Damenkleider-Bügeln und im Store aufzuwarten. Färberei, 397 Ost 63. Str. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende junge Frau oder älteres Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Gutes Heim. Vorzusprechen 282 Franklin, nahe Van Buren Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Julius Friedman, 2313 Dearborn Str., Flat 10.

Verlangt: Alleinstehende Wittfrau oder älteres Dienstmädchen mit kleinem Kapital und Geschäftssinn als Theilhaberin. Adr.: D. 297 Abendpost.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 592 Burling Str., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Sauberes, starkes, deutsches Mädchen, das gut kochen kann; muß selbst Haushalt führen können. Telephon: Oak Park 299.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin, die auch backen kann; $12 die Woche. 2045 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Sofort, Frau für Kochen und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Zimmerarbeit. 1712 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 655 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Haushaltung. 1031 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5; 2 in Familie. Mrs. Ben. Goldberg, Highland Park, Ill.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 64 Alice Place.

Verlangt: Haushälterin bei 4 Kindern und Mann; muß selbstständig den Haushalt führen. — 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave. Nachzufragen zwischen 6 und 7.

Verlangt: 50 Mädchen. $3—$5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch im Bäckerladen helfen. 879 N. Halsted Str.

Verlangt: Businesslunch-Köchin. 60 Wells Str.

Verlangt: Köchin für Saloon, Businesslunch. — 50 Wells Str.

Verlangt: Alte Frau, um kleine Haushaltung zu führen. 757 N. Halsted Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1984 N. Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 W. North Ave., Store.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 376 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder.— 5424 Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Bäckerei, 130 Orleans Str. mido

Verlangt: Ein starkes Kindermädchen; muß im Haushalt mithelfen; $2.50 die Woche, Kost und Logis. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für alle Hausarbeit. 656 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; in kleiner Familie. 1191 Wilton Ave., nahe Addison. mido

Verlangt: Köchin für Restaurant. 221 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen Nachmittags. 354 Mohawk Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Nachzufragen: 76 Center Str., im Store.

Verlangt: Köchin und 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Eine Restaurant-Köchin für zweiten Platz. Muß Short Orders machen können. 445 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 245 Bissell Str. 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 578 Ost 45. Str., 2. Flat.

Verlangt: Zimmermädchen und Laundreß, muß Stadt-Referenzen haben. Nachzufragen Donnerstag Morgen. 2213 Calumet Ave.

Verlangt: 5 Köchinnen für Privatfamilien. Lohn $7, $8 und $10; Mädchen für zweite Arbeit; Lohn $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Waitreß, eine die englisch spricht.— 333 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren zur Stütze der Hausfrau in kleiner Familie; kein Waschen und Bügeln. Lohn $2. 3003 Wentworth Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen im Store bei Newmann, 2940 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine perfekte Köchin für ein erster Klasse Restaurant. $12 die Woche. 2045 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1625 Roscoe Str., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 2667 N. Lincoln Str., Ravenswood. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, welches etwas vom gewöhnlichen Kochen versteht; kann zu Hause schlafen. $5. Nordseite, in der Nähe vom Lincoln Park und Wells Str. Adr.: K. L. 300 Abendpost.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen; gutes Heim. 5636 Wabash Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen. 5317 Michigan Avenue, 3. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 170 Eugenie Str., 1. Flat.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 67 West Van Buren Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Lunchköchin. 48 S. Clark Str.

Verlangt: Gute Köchin für außerhalb der Stadt. Adr.: O. 560 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Kinderwärterin für ein 18 Monate altes Kind; muß gute Zeugnisse haben. — Bitte morgen zwischen 9—10 oder 3—4 vorzusprechen. Chicago Tailoring Co., 195 Market Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 792 Jackson Blvd., nahe Robey Str.

Verlangt: Gute ungarische oder Wiener Köchin, nahe der Stadt. Gute Stellung für die rechte Person. 4554 Champlain Ave., Flat 3. bmdo

Verlangt: Frau für Tagarbeit. 266 Christiana Ave., 1. Flat, nahe Ohio und Kedzie Ave. bmi

Verlangt: Eine tüchtige, erfahrene Hausfrau für das deutsche Altenheim in Harlem. Mit ökonomischen Kenntnissen und guten Empfehlungen. Anmeldungen schriftlich erbeten. 962 N. Clark Str., Frau Marie Kabell. dimison

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. $5 per Woche. 863 N. Clark Str. dimi

Kolbs Internat. Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave., hat gute Plätze für Hausarbeit, Restaurants und Hotels. Gute Löhne. bmdosa

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Morgan Park. Nachzufragen 111 Madison Str. Mrs. F. Weyand. dimi

Verlangt: Tüchtiges, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 4811 Madison Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für einfache Hausarbeit; ein gutes Mädchen für das richtige Mädchen. S. Glaß, 1811 Ost Belmont Ave., zwei Blocks östlich von Halsted.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung. Mrs. Glueckauf, 445 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; $6 die Woche. 4943 Grand Boulevard. midofr

Verlangt: Starkes Kindermädchen, der Frau behilflich zu sein. Lohn $2.50 bis $3.00. 2508 Lowe Ave., 1. Stock. mdo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 18 Pine Grove Ave., 1. Flat.

Verlangt: Eine zuverlässige Köchin für Business-Lunch. 184 O. Superior Str.

Verlangt: Kindermädchen, muß englisch sprechen; bringt Referenzen. 5204 S. Park Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit; muß was vom Kochen verstehen; guter Lohn; $5 per Woche. 82 West Lake Str.

Verlangt: Gutes Mädchen mit Erfahrung für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 618 46. Pl. —fr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, die Waschen und Bügeln versteht; Sonntags frei. 122 W. Lake Str. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre, beim Aufwarten zu helfen. Erfahrung nicht nöthig. Muß englisch sprechen. $4 per Woche. Sonntags frei. Newsboys Restaurant, 171 Calhoun Place, hinter 171 Madison Str. Eintritt in der Gasse nahe LaSalle.

Verlangt: Lunch-, zweite und Gemüse-Köchinnen, 50 Mädchen für Haus-, zweite und Küchenarbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen bei hohem Lohn. — Strelows älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone: Main 2717.

Verlangt: Eine tüchtige deutsche Köchin für eine mittelklassige deutsche Küche; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit; muß selbständig arbeiten können.— Empfehlungen verlangt. Adr.: L 714 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder Frau beim Aufwarten von Kindern mitzuhelfen. 1931 Deming Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2089 Kenmore Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen. 568 Ost 45. Str. mido

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Uhlich Waisen-Haus, 221 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 15 Jahre, um Kind aufzuwarten. 1757 Sherman Place, nahe Clark.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 6455 Marshfield Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4236 Calumet Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Eine zuverlässige Frau mittleren Alters als Haushälterin in Familie von Drei. Ein gutes Heim für die richtige Person. Mrs. Jenks, 3179 Malden Str. bmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2490 N. Hermitage Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $4 bis $5 die Woche. 4943 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 621 Cleveland Ave. bmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str. dimi

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeitsmädchen bei feinsten Herrschaften. Bester Lohn. Neu eingewanderte sofort untergebracht. Mrs. Mandel, 3155 Indiana Ave., Tel. 6823 Douglas. 28ag,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 44 South Sheldon Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, muß englisch sprechen können. Dukes, 1725 Oakdale Ave. modimi

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Soviki. 1splmX

Verlangt: Mädchen zur Hilfe in Restaurants und Hotels. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 2sep,1w

Verlangt: Hausarbeit-Mädchen; kommt fertig zur Arbeit. Keine Bezahlung. H. Kolb's Employment, 643 Milwaukee Ave. 2sep,1w

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5ja.*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit als Haushälterin in besserem Hause. Lizzi, 4212 Ashland Ave.

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung für Businesslunch. Bitte Lohn anzugeben. Adr.: Z. 976 Abendpost. mido

Gesucht: Eine anständige Frau wünscht bessere stetige Stellung als Haushälterin. Stadt oder Land. Adr.: O. 518 Abendpost. do

Gesucht: Slavisches Mädchen, 18 Jahre alt, kurze Zeit im Lande, sucht irgend eine Stelle. — Katarina Roernig, 379 Austin Ave. midofr

Gesucht: Junges, intelligentes, deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und nähen. Schuk, 32 Beethoven Pl., 1. Stock, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als 2. Mädchen. Persönlich vorzusprechen. 334 O. North Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Arbeit; eines als Köchin, eines für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 316 Larrabee Str.

Gesucht: Frau, gute Köchin, sucht Platz, ohne Wäsche, nicht unter $5. Bitte selbst vorzusprechen.— 806 N. Halsted Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in gutem Haus; scheut keine Arbeit. Bitte vorzusprechen. 877 N. Halsted Str.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich. $1.50 täglich. 817 Belmont Ave., nahe Lincoln. 6,10,14sep

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Arbeit. Bitte vorzusprechen. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Schmidt, 167 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit. 842 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters sucht Stelle, Haushalt selbstständig zu führen. 1783 N. Clark Str., Sleig.

Gesucht: Aeltliche, noch sehr rüstige Frau wünscht einem alten Herrn die Wirthschaft zu führen. 1428 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Mädchen sucht gute Stelle für allgemeine Hausarbeit, willens zu waschen und zu bügeln. 335 Austin Ave.

Gesucht: Aeltere, anständige Wittwe, sehr gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: O. 540 Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und Bügeln, gut bewandert. 46 A Str., Front, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 108 Perry Str., unten.

Gesucht: 16jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 922 W. 21. Str.

Gesucht: Eine leistungsfähige deutsche Haushälterin sucht eine anständige Stelle. Adr.: D. 229 Abendpost. dimi

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle als zweite Köchin. Adr. D. 275 Abendpost. dimi

Gesucht: Ungarisches Mädchen sucht Stellung als Köchin bei jüdischer Familie. Nachzufragen: Miß Klein, 427 W. 13. Str., 2. Floor. bmdo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5sp,X1m

Frau Neb, 576 Wells Straße, erster Klasse Hebamme. 22ag,1mX

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische in Budapest Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 15ag,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mi*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883, 1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223. Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc. Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand. Fred. Bender, 1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3ag,misamo*

Kauft Eure Einrichtung bei Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach. Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist: Julius Bender, 230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. ....Phone 1442 North.... Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery-, Meat Market-, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen. Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt. —Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.— Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Zu verkaufen: Butcher Eis-Box, 8 bei 12, und Block. 407 W. Division Str., Store.

Zu verkaufen: Hobelbank, 10 Electric und 20 Peanut-Slotmaschinen; spottbillig. 46 Maud Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $75 für schönes Lyon & Healy Upright; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 6sep,1w

$65 kaufen ein $4.. Upright Piano mit Garantie, Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. dmi

Große Bargains in Upright und Square Pianos, $25 und aufwärts. A. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 4sep,1w

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungs-Verkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15in.tX,3mt

Zu verkaufen: Neues Upright-Piano wegen Verlassens der Stadt; billig. 1423 S. 40. Court. 2sep,,3wX

Zu verkaufen: Neues Piano, bestes Fabrikat, Umständehalber sehr billig. Adr.: F. 334 Abendpost. 31ag,1w

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd für Peddler, sofort, mit Buggy und Geschirr. Nachzufragen 46 Herndon Str. Mrs. Lentman. dimido

Zu verkaufen: Pferde. Nachzufragen 743 N. Paulina Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, Pferd, ein Expreßwagen u. Geschirr. 1036 W. 22. Str. 5sep,1wX

$90 kaufen, wenn sofort genommen, 1450 Pfund, 5 Jahre altes Payppferd. Zieht 3 Tonnen. 785 N. Western Ave.

$75 kaufen 1400 Pfund graues Pferd, 9 Jahre alt; zieht 3 Tonnen; Versuch wird gestattet. 835 Grand Avenue.

Zu kaufen gesucht: Junger Hund. 582 Racine Ave., nahe Lincoln Ave.

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen, Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe sofort 4 Heizöfen, Küchenofen, Kommode, Marmorplatte, Schaukelstuhl, Tisch und Bett für $25. 147 Indiana Str., Roethig, von 6 bis 7 Uhr Abends. dimi

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gebrauchte Nähmaschine, billig. 204 Clybourn Ave.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld Geld! Geld! Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap* Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Geld zu verleihen ....an.... Ehrliche Arbeitsleute auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X* 95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

— Gebrauchen Sie Geld? — Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell.

$30	nur $1.25;	$60	nur $2.00;
$40	nur $1.50;	$75	nur $2.25;
$50	nur $1.75;	$100	nur $2.75.

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. — — Sprecht vor oder schreibt mir. — Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 308 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimisa,1mt

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht— ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 6sp,1wX

Hebammen-Schule offerirt Damen beste Gelegenheit, deutsch und englisch, theoretischen, auch praktischen Unterricht. Erfolgreichste leichte Methode. Beginnt jetzt. Mrs. G. Plenz, 3155 S. Halsted Str., oder 260 Dearborn Str., Zimmer 1361, Abends. 6sp,15tX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Speziell für diesen Monat— $4 Photographien für $1.90. 15 Cabinet Photographien, 3 Muster, $1.90; nur erstklassige Arbeit garantirt. Draperie und Blumen frei. Nachsitzungen frei. Haymarket Studio, 161 West Madison Str. nahe Halsted. 19ag,sasomi,1m

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 35c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6splmX

Alexander Detective Agentur, 171 Washington Str. Wir sammeln Beweismaterial für alle Fälle, wie Diebstahl, Schwindel, Raub, und überliefern die Schuldigen den Gerichten. Uebernehmen auch unangen. Familiensachen. Rath frei. Kosten mäßig. 6sep*

Keine hohen Doktorrechnungen mehr. Wir lassen Jedem, sowie seiner Familie, der gegen einen kleinen Jahresbetrag unserer Krankenkasse beitritt, erstklassige ärztliche Hilfe zukommen. Auch jeder Kranke wird aufgenommen. Schreibt sofort um Einzelheiten. H. Th. Schmidt, Gen'l Agent, 559 Ost Division Str. 5sp,1w

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren Z. 961 Abendpost. 1sp,X*

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Geeignetes Geschäft für Uhrmacher, Elektriker, Plumber, Schuhmacher; Nordseite. Adr.: O. 541 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store mit Grocery, wegen Krankheit. Gute Nachbarschaft, alter Platz. Südseite. Keine Agenten. 134 Monroe Str., Zimmer 908. misa

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, sehr billig; 4 Wohnzimmer, Pferd und Wagen, gute Lage, billige Miethe. Nordseite. Adr.: D. 262 Abendpost.

Zu verkaufen, billig: Guter Eck-Saloon; 60—70 Barrels Bier, $30—$45 tägliche Einnahme. Ein Gelegenheitskauf. Verkaufe nur, da ich gesundheitshalber auf eine Farm nach dem Süden gehe. Adr.: D. 295 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Guter Saloon; billig wegen anderer Geschäfte. Mrs. H. F. Loeschmann, 1533 Milwaukee Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei wegen Todesfall. 2707 Wentworth Ave. midofr

Zu verkaufen: Neue, gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, Soda Fountain mit Ice Cream Parlor; Stall. Zu erfragen bei A. Klotz, 498 — 29. Str., Ecke Canal.

Zu verkaufen: Candy Store, Zigarren, Tabak, Kurzwaaren, Spielsachen und Schreibmaterialien.— Adr.: O. Z. 909 Abendpost. 6sp,1w

Zu verkaufen: Schneider-Shop, Einrichtung, elektrische Kraft, billig wegen Verlassens der Stadt. Nachzufragen bei A. Drews, 38 Cortland Str.

Zu verkaufen: Grocery-Store, von $500 bis zu $2000; Delicacy-Store, von $250 bis $2000; Saloons von $250 bis $2500; fragt Morgens bis 9 Uhr— 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Wein- und Liquör-Store; Eigenthümer verläßt die Stadt. 252 Ost North Ave. —fr

Zu verkaufen: Barbier-Laden. 5229 Ashland Ave.

Muß verschleudern: Meinen feinen Delikatessen- und Grocery-Store, elegante Ice Box, gute Fixtures, großer Waarenvorrath Täglicher Verkauf durchschnittlich $25. Preis $625. Verkaufsgrund: Todesfall. Keine Agenten. 234 Ost Huron Str.

Zu verkaufen: Feine Home-Bäckerei, billig, Store zu ebener Erde. Nachzufragen: 949 Lincoln Ave., Store.

Erste Klasse Bäckerei, Südseite, Eckladen, nur Ladengeschäft, $35 täglich; 5 Wohnzimmer; soll sogleich so billig wie möglich verkauft werden. Eigenthümer geht nach Deutschland. Adr.: D 285 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Zeitungsroute, Pferde, Wagen; vollständig; 500 tägliche Morgen- und 1600 Abendzeitungen. 1100 Sonntags. Bowman, 274 Washburn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-Geschäft. 88 Mohawk Straße.

$1500 kaufen gutgehende Bäckerei, Store Trade. Nachzufragen vor 9 Uhr. 2479 N. 44. Ave. sami

Zu verkaufen: 7 Zimmer möblirtes Flat, billig, wenn sofort genommen, billige Miethe und lange Lease. Jedes Zimmer besetzt. 204 LaSalle Ave., 3. Flat. dmi

Zu verkaufen: Sehr billig, sofort, gute Restauration, 18 Jahre etablirt, 12 Zimmer, möblirt. 134 West Harrison Str. bmdo

Zu verkaufen: Seit Jahren bekannter Eck-Saloon. Billige Miethe. $500 Baar, wenn sofort genommen. Adr.: Z. 930 Abendpost. dimi

$425, wenn sofort genommen, kaufen 12 Jahre etablirte Grocery und Market. Elegantes Set von Grocery- und Meatmarket-Fixtures. Großes Lager staple und fancy Groceries. Billige Miethe. Letzter Eigenthümer erwarb ein Vermögen dabei. 2137 N. Ashland Ave. dimi

$1200 kaufen Delikatessen- und Grocerystore. Miethe $23, mit 4 schönen Wohnzimmern. 163 Webster Ave. dimido

Zu verkaufen: Zeitungsroute, ungefähr 700 Zeitungen. Reedy, 3708 State Str. modimi

Zu verkaufen: Saloon, thut gutes Geschäft, beste Gelegenheit; verkaufe wegen Krankheit. 184 Sherman Straße. 1sp,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 1474 Clybourn Ave., nahe Belmont Ave. $8. Vorzusprechen bei Steinbach, 956 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage, hohes Basement. 829 N. Hoyne Ave., nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: 5 große Zimmer, $14; nahe Lincoln Park. 563 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Brick-Flat, modern. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Schönes modernes 4 Zimmer Flat bei Hoch- und Straßenbahn. 85 Best Ave. dmi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Familie sucht Boarders. 3229 S. Halsted Str. misa

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Bettzimmer.— 709 N. Halsted Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: 2 hübsche möblirte Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten; Telephon; mit oder ohne Board; billig. 1525 Lake Str., nahe Kedzie.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 116 Mohawk Straße. mdo

Verlangt: Zwei anständige Boarders. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk, 1. Stock.

Zu vermiethen: Schönes Gassenzimmer; deutsche Familie. 213 Cleveland Ave., hinten.

Verlangt: Anständiger Boarder. 268 Clybourn Av., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei kleiner jüdischer Familie; nahe 33. Str.-Hochbahnstation; mäßiger Preis. Adr.: O. 509 Abendpost.

Junggesellen aufgepaßt! Helle, möblirte Zimmer, $1.25 und mehr; Haushaltzimmer $1.50. 43 Süd Halsted Str. misa

Zu vermiethen: Reines möblirtes Schlafzimmer, billig. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Kühle, reinliche, helle möblirte Front- und innere Zimmer mit Bad und allen Bequemlichkeiten für Herren und Damen. 100 N. Clark Straße. 3sep,2wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board gewünscht bei alleinstehender Dame. Adr. mit Preisangabe unter: O. 565 Abendpost.

Junger Mann wünscht angenehmes helles Zimmer in kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau; Nordseite. Adr.: O. 508, Abendpost.

Mann mit schulpflichtigem Mädchen sucht gutes Heim mit Kost in deutscher Familie oder bei Wittwe; Nordwestseite vorgezogen. K L 306, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht 4 Zimmer Flat in Lake View vorgezogen. Offerten mit Preisangabe: 1651 N. Clark Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

— Adolph J. Borgmeier — Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub, deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Nach zweijähriger Abwesenheit von Kalifornien zurückgekehrt nehme ich die Rechtspraxis wieder in meiner alten Office auf. Louis Henry, 112 Clark Str., Zimmer 504. 11ag,1mX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmen nahe New Lisbon, Wis.
115 Acker, 1 Meile von Stadt, 95 Acker unter Pflug, schwarzer Lehmboden, gute Gebäude und Obstgarten, 2 Pferde, 6 Kühe, Schweine und halbe Ernte; Preis $7200; ein Theil baar, Rest je nach Wunsch.
169 Acker, 90 Acker unter Pflug, 50 Acker Wiesenland, Rest Waldland, gute Gebäude, 20 Stück Vieh, 5 Pferde, alle Farm-Geräthschaften; Preis $10,000.
80 Acker, 40 Acker unter Pflug, 2 Pferde, 5 Stück Vieh, Farm-Geräthe, gute Gebäude; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
80 Acker, 4 Meilen von der Stadt, 70 Acker unter Pflug, Rest Waldland; Farm-Geräthe, Stock, die ganze Ernte; Preis $2200; tausche für Chicago Grundeigenthum.
25 Acker, mit Gebäuden, passend für Hühner-Farm, 1½ Meile von Stadt; Preis $1000.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. midofrsa

Zu verkaufen: Billig, 80 Acker schönes Farmland in Chinchula, Alabama, schönes Holz, gutes Trinkwasser; ein schöner, fischreicher Bach läuft mitten durch das Land; jetzt ist die beste Zeit nach dem Süden zu gehen; ich habe zwei Ernten im Jahr; auch ist es Land genug für zwei Familien. Sprecht vor 82 W. Lake Str., Emil Karschunke.

Gutes Obst- und Getreide-Land in Roscommon, Mich., nahe Stadt, $5 und $6 per Acker. $1 baar, 25 Cts. per Acker monatlich. 10 Acker und aufw. Reuter Bros., 190 Blue Island Ave. misa

Verlangt: Ehepaar, um 40 Acker Michigan-Farm zu bearbeiten. Lohn oder Antheil. Habe Maschinen und Vieh. Adr.: D. 241 Abendpost.

$2500 auf Abzahlung kaufen gut kultivirte 160 Acker Wiskonsin-Farm, mit 75 Acker Ernte, sämmtlichen Maschinen und guten Gebäuden; 6 Stunden nach Chicago. Rehf, 119 La Salle Str. 6sepX*

Zu vertauschen: Gut kultivirte Wiskonsin Farmen mit Gebäuden, Pferden, Vieh, Maschinen und Ernte. Rehf, 119 LaSalle Str. 6sepX*

Nordseite.

Seltene Gelegenheit! Spottbillig! Wegen hohen Alters des Eigenthümers sofort zu verkaufen: 3-stöckiges Brickgebäude, drei 6 Zimmer-Wohnungen, Badezimmer usw.; hinten 2stöck. Frame-Gebäude. Miethe $660 jährlich; Preis $6500 oder macht sofort Offerte. Burling Str., nahe Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Sehr billig: Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. Nur $3400. Nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Wegen Erbschafts-Regulirung spottbillig zu verkaufen: Zwei 2stöckige, allerdings reparaturbedürftige Frame-Gebäude, 4 Wohnungen, bringen in diesem Zustande $30 Miethe monatlich. Mohawk Str., nördlich von North Ave. Preis nur $2500. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midosa

Zu verkaufen: Eine sehr schöne Cottage, neu, alles modern, 5 Zimmer und Bad; auf monatliche Abzahlung. Ebenfalls Boardinghaus zu verkaufen; gehe nach Deutschland; mehr als $30 Verdienst wöchentlich. Kommt schnell. Wilhelm Metzger, 1451 N. Ashland Ave. 4sep,1w

Nordwestseite.

— Achtung! —

Zu verkaufen: Prachtvolle neue 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser an Humboldt Str., nahe Addison Avenue, mit 8 Fuß Brick- und Stein-Basements, Badezimmer, Bayfenstern, hohen Attics, Fußboden im Basement und alle modernen Einrichtungen. Ebenfalls ein neues 5 Zimmer-Haus mit allen Einrichtungen, 44 West Cullom Ave.; dies Haus kann billig für Baar gekauft werden. Ferner neue 4 und 5 Zimmer Häuser an der 42. Ave., 1 Block nördlich von Elston Ave., mit allen Einrichtungen; diese Häuser können alle billig für Baar oder auf leichte monatliche Abzahlungen gekauft werden. Beseht diese, ehe Ihr anderwärts kauft. Nachzufragen bei Friedrich Walter, Baukontraktor und Eigenthümer, 217 West Fletcher Str. 30ag,mifrsa,1m

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Cottage, auch 5- und 6-Zimmer 2 Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Attic, alle neu und modern, 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave. Cars; leichte Anzahlung, Rest monatlich. 16ag,mifrmo,1m W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: 1½stöckiges Brick-Haus, 48 Fuß Front, 44 Fuß Schneider-Shop; muß so schnell wie möglich verkauft werden wegen Verlassens der Stadt; billig. Nachzufragen bei A. Drews, 38 Cortland Str.

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?

In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?

Westlich vom Douglas Park?

Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.

Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.

Benjamin J. Glaser, 1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave. John G. Blessing, deutscher Verkäufer. Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,sasomi,3m

Südseite.

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6432 Jefferson Ave., 1 Block von Jackson Park, Preis $6600. August Torpe, 147 Ost North Ave. 3sp,1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Lot, Frame Cottage mit Basement und Bodenraum, Brick Barn, mit 4 schönen Zimmern, billig, wegen Todesfall. 4214 S. Humboldt Str., nahe Archer Ave. dimi

Zu verkaufen: 3239 S. Irving Ave., Haus und Lot, mit großem Stall. $1500. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. 5sep.,1wX

Zu verkaufen: Unbebaute Lot an S. Halsted, nahe 31. Str.; verkaufe an den Meistbietenden. Eigenthümer muß die Stadt verlassen. midofrsa Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

$1850 kauft Cottage, 7 Zimmer auf einem Floor, hohes Basement. Ogden Ave. und 43., nahe Western Electric. Bear, 105 Washington Str. 6splwX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein neues 7 Zimmer Haus und zwei Lotten; Gas und Wasserleitung, gute Zisterne. Sehr billig. Adr.: 138 S. Van Buren Str., Batavia, Ill. 6sep,1wX

Verkaufe für $800, Brick-Cottage in Crawford, nahe Cars, Lot 25 bei 125. Cottage hat Stein-Fundament, Küche, große Wohnräume, Pantry Sink, Kleiderschrank, großer Bargain. mido Francis A. Bear u. Co., 105 Washington Str.

Zu verkaufen, im schönen Elmhurst: Ein hübsches 8 Zimmer Haus; ½ Acker Lot, passend für Hühner. Kommt schnell. Radenzel, Elmhurst, Ill.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ap,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen. Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 August-Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19jul,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Zu leihen gesucht: $3000 für 5 Jahre auf mein modernes Steinfront Flatgebäude, Südseite, schöne Gegend. Zahle 5% Zinsen und die Kosten. Adr.: Z. 915 Abendpost. 5pl—6X

Zu leihen gesucht: $1500 von Privatleuten auf 7-Zimmer Haus, Stein-Fundament, Lot 35×125 Fuß, Nordseite, für drei Jahre, 6% Zinsen, keine Kommission. Adr.: D. 213 Abendpost. 5pl—6X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 15ag,1m,X

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. S. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1J

Dampferlinien.

Goodrich Line Steamers. — $1 nach Milwaukee, 9 Vorm. und 9 Abends, täglich; $1 nach Racine, 9 Vorm., täglich; $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $1.75 nach White Lake; $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends, täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Abends, ausgenommen Sonntags; nach Kewaunee, Algoma, Sturgeon Bay und Green Bay Ports, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag, 8 Abends. City Ticket Office, 161 Adams Str., Docks Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. 4sp,X*

Die Ehe!

Männer, Haltet!

Steht Ihr vor der Ehe? Habt Ihr den Schritt bedacht? — Seid Ihr gesund und körperlich kräftig für den Ehekontrakt?

Wer einer von den „Männern, der vor der Ehe steht," ist, wird eingeladen, in der Chicago Medical Clinic vorzusprechen wegen freier Konsultation und Rath. Der Meister-Spezialist wird aufrichtigen Rath ertheilen, wird mittheilen, ob Ihr gesund seid oder ob eine Krankheit im Anzuge ist.

Männliche Kraft!

„Ich war schwach, befangen, schwindlich und vergeßlich. — Ich war in jeder Weise ein schwacher Mann. Mein Befinden war schwacher Rücken, schwacher Magen, zuckendes Herz, schwache Kniee, müder Geist, belegte Zunge, Katarrh, geringer Appetit, Ohrenbrausen, den ganzen Tag müde, Urin trübe, nächtliche Absonderungen, nervöse Niedergeschlagenheit, Krampfaderbruch. — Jetzt bin ich durch Ihre Hilfe wieder gesund geworden."

Adolph Halle, Davenport, Ja.

Besitzt Ihr diese?

Man sollte wissen, ob man wirklich im Besitze der Eigenschaft „Männliche Kraft" ist, bevor man sich zur Ehe bedingt. Wenn die Eigenschaft nicht vorhanden ist, wird die Ehe nur Beschwerden und Enttäuschung bringen. Wenn man eine Schwäche hat, die durch Vergehen gegen ein Naturgesetz hervorgerufen wurde, und man gefunden hat, daß man nicht Recht gethan, versuche man nicht, es durch die Ehe zu verdecken. Es wird ein Fehlschlag. Konsultirt die Chicago Medical Clinic, Chicago, zuerst. Die Spezialisten daselbst werden einige gewichtige Wahrheiten des Lebens mittheilen, die auf Lebzeiten werthvoll sein werden. Mit der Kenntniß dieser Thatsachen kann man sich manches Leiden und Herzweh ersparen. Das Leben kann richtig oder unrechtig begonnen werden. Die neue Methode bereitet Euch vor für den Ehekontrakt mit vollständiger Gesundheit und körperlicher Kraft. Sie stärkt und belebt, kräftigt und verjüngt, verleiht neues Leben, so daß jungen Männern vor der Ehe die vollkommene Manneskraft verliehen wird. Alles im Vertrauen. Keine Geheimnisse verrathen.

Privat-Krankheiten. Wir kuriren auch nachhaltig Ausfluß, Anschwellung, Hydrocele, Krampfaderbruch, -Schwäche, alte Geschwüre und alle Krankheiten privater Natur, bei welchen es Ihnen unangenehm wäre, Ihren Familienarzt konsultiren zu müssen. Alles strikt vertraulich. Jeder Zug bringt Männer von einer Entfernung außerhalb, um kurirt zu werden.

Eisenbahn-Fahrpreis abgezogen bei auswärtigen Patienten, welche nach der Stadt kommen.

Stunden von 10—4 und von 6—7. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

CHICAGO MEDICAL CLINIC,
344 S. STATE STR.,
nahe Harrison Str.
CHICAGO, ILL.

Medizin frei bis geheilt.

Lokalbericht.

Briefkasten.

K. S.—In Freienwalde liegen zur Zeit überhaupt keine Ulanen, wohl aber in Fürstenwalde, und zwar das 3. Ulanenregiment.

A. S. 41.Gerüchtweise verlautete dies allerdings, Bestimmtes wurde aber nie darüber gemeldet. Es heißt jetzt, daß sich ein internationales Syndikat zur Uebernahme einer russischen Anleihe bilden werde, zu dem auch einige amerikanische Finanzleute gehören würden.

Fritz H.—Die Erwirkung eines Haftbefehles in einer Bezirkswache kostet Sie nichts. Ob der Betreffende bestraft werden wird, hängt ganz von der Art des Beweismaterials ab, das Sie dem Richter unterbreiten können.

P. E.—Fahren Sie statt nach New York nach Jersey City, z. B. mit der Pennsylvania-Bahn, von wo aus Sie dann mit der Straßenbahn nach Hoboken fahren können. Wo die Werft des Norddeutschen Lloyd ist, wird Ihnen in Hoboken jedes Kind sagen, und in der Nähe der Werft gibt es genug Hotels, in denen Sie absteigen können.

M. K.—Darüber müssen Sie sich im städtischen Kanalisationsamt erkundigen.

Unwissend.—Allerdings ist es gerathen, jungen Hunden nur sehr wenig Fleisch zu geben und sie an leichtes Futter zu gewöhnen.

E. L. B.—Ob aus jenem Anlaß solche Geldstücke geprägt worden sind, wird man Ihnen in der Münzenhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Str., mittheilen, auch werden Sie sich durch jene Firma ein derartiges Geldstück verschaffen können.

F. St.—Es ist im Wohnungsanzeiger nur ein Arzt jenes Namens angeführt, der aber Filip mit Vornamen heißt. Sein Sprechzimmer befindet sich im Gebäude 92 State Str., Zimmer 1020.

Bruder und Schwester.—Der Most muß die Gährung im Faß durchmachen, und der Wein sollte nach drei Monaten vollständig klar sein. Ist er zu sauer, so kann diesem Mangel durch Zusatz von Zuckerwasser abgeholfen werden. Nach der Hauptgährung ist der junge Wein so oft als möglich auf ein nicht geschwefeltes Faß abzuziehen, um ihn zu „lüften" und von allen darin noch etwa enthaltenen Gährungsprodukten zu befreien. Ehe der junge Wein auf solche Weise abgezogen wird, dürfen ihm keine Zusätze beigemengt werden. — Sie können vom Wassergenuß nur krank werden, falls das Wasser gesundheitsschädliche Beimengungen enthält.

John P.—Der Schulrath hat noch nicht bestimmt, in welchen Schulgebäuden heuer Abendschule abgehalten werden soll. Sie werden s. Zt. in der „Abendpost" lesen können, welche Schulen ausgewählt worden sind.

H. K.—1) Der Nachbar ist verpflichtet, dafür zu sorgen, daß das Wasser von seinem Dache nicht auf Ihr Eigenthum läuft.—2) Sie können Klage bei einem Friedensrichter erheben.

B. M., Wabash Ave.—Der Klub braucht nicht inkorporirt zu werden.

Frau D., West 15. Str.—Sie sind mit Ihrem Vermögen haftbar für den Vertrag, den Sie bei Lebzeiten Ihres ersten Mannes mit diesem unterschrieben haben. Daß Sie jetzt einen anderen Mann haben, ändert an der Verpflichtung nichts.

A. K.—Wenn Ihr Mann Sie verlassen hat, ohne gesetzlichen Grund, so sind Sie berechtigt, auf Scheidung zu klagen; nicht er. Das Gericht wird den Mann verurtheilen, Ihnen angemessene Unterhaltsgelder zu zahlen. Uebrigens steht es Ihnen frei, auf Zahlung von Unterhaltsgeldern zu klagen, auch ohne auf Scheidung zu klagen.

K. R., West 81. Str.—Mit der Ankündigung der Miethssteigerung kann der Hausbesitzer es halten wie er will. Nur die Kündigung ist er verpflichtet, Ihnen schriftlich zu geben.

L. S. 725.—Es steht Ihnen frei, den Mann wegen der ungerechtfertigten Verhaftung auf Schadenersatz zu verklagen.

S. F.—Die betreffende Zusage der Frau bindet nicht deren Mann, und es ist bei der Unbestimmtheit der Zusage sehr fraglich, ob auch nur die Frau daraufhin haftbar gehalten werden könnte. Keinesfalls können Sie die Frau als Bürgin verklagen, ehe Sie nicht erst die eigentlichen Schuldner verklagt haben und diese Klage erfolglos geblieben ist.

A. L., Blackhawk Str.—Ob das, was Sie im Sinne haben, schon patentirt ist, können wir Ihnen nicht sagen. Patentanwälte ertheilen Auskunft auf derartige Fragen. Selbstverständlich steht es Ihnen auch frei, Ihre Erfindung ohne Weiteres an das Patentamt zu schicken mit dem Gesuch um ein Patent. Sollte sich dann herausstellen, daß schon Jemand anders ein Patent darauf hat, so würde Ihr Gesuch eben abgewiesen werden.

Johann Fl.—Sie sind berechtigt, selbst die Versperrungen zu entfernen, wenn der Nachbar es nicht thut; nur dürfen Sie dem Eigenthum des Nachbars nicht unnöthigen Schaden zufügen.

Abendpost-Leser.—Ob es nothwendig ist, die Unterschriften zurückzufordern, hängt davon ab, ob noch eine Möglichkeit vorliegt, daß der Andere zu Ihrem Schaden davon Gebrauch machen könnte. Auf alle Fälle sollten Sie die erhaltene Quittung aufbewahren als Beweis, daß des Andern Ansprüche an Sie befriedigt worden sind.

J. B., Clybourn Ave.—Erst nach Verlauf von sechs Monaten sind Sie zum Verkauf der Sachen berechtigt, und auch dann nur, wenn Sie zuvor die gesetzlich vorgeschriebene Ankündigung gegeben haben.

K.—Allerdings muß einer solchen Sendung eine Zollerklärung (Invoice) beigefügt sein, welche den wirklichen Marktwerth des Gegenstandes angibt. Wie hoch sich der Zoll gerade auf eine derartige Wage beläuft, können wir Ihnen nicht angeben, viel wird es aber kaum sein.—„Blueberries" sind unsere deutschen Heidel- oder Blaubeeren.

C. B.—Um Anstellung als Polizist zu finden, müssen Sie sich einer körperlichen und einer Prüfung im Schreiben, Rechnen u. s. w. unterziehen.—Ein solcher Kursus dauert 2 bis 3 Jahre, je nach der Begabung und dem Fleiß des Studenten.

M. J.—E. F. Carry der 2. Vizepräsident der American Car & Foundry Co., hat sein Geschäftszimmer im Railway Exchange Gebäude, Zimmer 1007.

L. O. F.—Vorläufig hat die Sonder-Parkkommission nur empfohlen, einen solchen Park anzulegen. Ist der Park erst geschaffen worden, so wird nicht ein „Direktorium" ernannt, sondern er dürfte der Leitung der Westparkbehörde unterstellt werden.

Ch. M.—Nach Dawson, Alaska, führen von Seattle oder Vancouver aus zwei Wege. Sie müssen von hier nach St. Paul fahren, von dort auf der Kanadischen Pazifikbahn nach Vancouver, oder auf der Northern Pazifik- oder Great Northern-Bahn nach Seattle. Von Vancouver oder auch von Seattle können Sie mittels Dampfers nach Skagway fahren, dann auf der White Paß & Yukon-Bahn bis White Horse und von White Horse mittels Dampfers nach Dawson. Das ist der direkteste Weg; ein anderer Weg, ganz zu Wasser, ist von Seattle oder Vancouver nach Nome und von dort den Yukon aufwärts nach Dawson. Es sind unterhalb Dawsons, an einem Nebenflusse des Yukon, in den letzten Jahren neue Goldfelder entdeckt worden, und Tausende von Goldsuchern schon dort. Gold zu finden, ist Glückssache. Mit der Bahn allein können Sie noch nicht nach Alaska gelangen. Wenn Sie einen „Claim" gefunden haben, also eine goldhaltige Stelle, so müssen Sie denselben amtlich eintragen lassen, um zu verhindern, daß sonst Jemand ihn ausbeutet, und Sie haben eine Abgabe zu bezahlen, die, je nachdem ob der Fund in den Ver. Staaten oder in Alaska gemacht ist, verschieden ist, aber, wenn wir nicht irren, höchstens $150 beträgt. Das sind unseres Wissens die einzigen Abgaben. Nähere Auskunft können Sie von Hrn. Hermann Weig erhalten, dem hiesigen Hauptvertreter der White Paß & Yukon Transportation Co., 1016 Chamber of Commerce-Gebäude, LaSalle und Washington Straße.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Lizzie, 17 J., 2940 Kelley Str.
Berg, Lucilla A., 10 M., 5215 Armour Ave.
Brandt, Newton, 35 J., 76 Wells Str.
Becker, William, 71 J., 3011 Wentworth Ave.
Ginter, Anton, 19 J., 278 N. Center Ave.
Grimmer, Catherine, 67 J., 225 Biles Pl.
Hageman, Walter, 1 J., 6358 May Str.
Heise, John, 84 J., 431 W. Belmont Ave.
Kaufman, John, 10 M., 1889 W. Winnemac Avenue.
Mueller, George C., 52 J., 4746 Calumet Ave.
Rothschild, Leo J., 34 J., 2633 Michigan Ave.
Schwirs, Katie, 1 J., 2823 Shore Str.
Teske, Walter, 1 M., 389 N. Paulina Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

J. W. McMahon — Verbindlichkeiten $3804; Bestände $3257.
D. L. Carmichael — Verbindlichkeiten $622; Bestände $295.
J. M. Barmond — Verbindlichkeiten $1460; Bestände $365.
Herman Mack — Verbindlichkeiten $22,070; Bestände $10,210.
Frank M. Hardy — Verbindlichkeiten $310; Bestände $350.
Daniel J. Mulcahy — Verbindlichkeiten $503; Bestände $146.

September-Exkursionen.

Via der Baltimore & Ohio-Bahn.

Richmond, Va., und zurück $19.25. Tickets sind giltig zur Fahrt am 9., 10. und 11. September, und haben Giltigkeit zur Rückfahrt bis 25. September. Aufenthalt in Washington.

Philadelphia und zurück $19.00. — Tickets sind giltig für den 15., 16. und 17. September, und haben Giltigkeit zur Rückfahrt bis 5. Oktober bei Verlängerung. Aufenthalt in Washington und Baltimore. Schickt für Zirkulare. Ticket-Office, 244 Clark Straße. ag23,26,30sp2,6

Marktbericht.

Chicago, den 6. Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 81¼c; Nr. 3, roth, 79½—81c; Nr. 2, hart, 80½—83¼c; Nr. 3, hart, 79—85c.

Sommerweizen, Nr. 2, Northern, 90—95c; Nr. 3, Spring, 80—90c.

Mais, Nr. 2, 52½—52¾c; Nr. 2, weiß, 52¼—53c; Nr. 2, gelb, 53—53¼c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 52¼—52¾c; Nr. 3, gelb, 53c; Nr. 4, 51—52¼c.

Hafer, Nr. 2, 24¾—25c; Nr. 2, weiß, 27¼—27½c; Nr. 3, 24½—24¾c; Nr. 3, weiß, 25¾—26½c; Standard, 26¾—27¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.20 das Faß; „Straights", $3.90—$4.10; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $4.00—$5.00; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.00—$10.50; ditto Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$6.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 79⅝c; Dezember, 81⅝c; Mai, 84½c.

Mais, September, alt, 52⅝c; neu, 52½c; Dezember, neu, 43⅛—43¼c; alt, 44⅞c; Mai, 42⅞c.

Hafer, September, 25c; Dezember, 26⅜c; Mai, 28½c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.85; Oktober, $7.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $15.10; Oktober, $14.80.

Rippchen, September, $8.00; Oktober, $8.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.49
do., gereinigt, per 5 Faß	0.50
Terpentin	0.68

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.40 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.35—$5.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber $4.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$3.85.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.85—$6.05 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.25—$5.60; schwere gemischte Waare, $5.65—$5.75; leichte ausgesuchte, $5.65—$5.85.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$6.35; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.10; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.40—$5.75; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs", $5.25—$7.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund		$0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.19	—0.19½
Nr. 2, per Pfund	0.17	—0.17½
„Cooleys", per Pfund		0.18½
Nr. 1, per Pfund		0.17
Ladles, per Pfund	0.16½	—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½	—0.16
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.11
„Daisies", per Pfund		0.11¾
„Young Americas", per Pfund		0.11¾
Schweizer, Drum, per Pfund		0.13¼
Limburger, per Pfund	0.09	—0.09½
Brick, per Pfund		0.09¾
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13	—0.16
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13¼	—0.16¼
Prima, 60 Prozent frisch		0.19½
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.21½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.11½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.20
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.10½	—0.11
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.13½
Gänse, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund	0.16	—0.20
Enten, das Pfund	0.10	—0.12
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.09
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.08
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.06
Lachs, per Pfund		0.11
Schellfisch, per Pfund		0.08
Halibut, per Pfund		0.08
Flundern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09	—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05	—0.05½
Mackerel, per Pfund		0.20
Hummer (gekocht), per Pfund		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	1.50	—4.50
Crab-Aepfel, per Faß		2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	7.50	—8.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.25	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bündel		2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.15	—0.25
Wassermelonen, per Carladung	60.00	—110.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.10	—0.20
Birnen, per Faß	2.00	—4.50
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.10	—0.12
Weintrauben, 8 Pfund = Körbe	0.12½	—0.14
Kraut, per Kiste	1.15	—1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50	—0.75
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25	—0.40
Tomaten, per Kiste		0.25
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	0.75	—1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen		1.00
Sellerie, per Kiste	0.30	—0.65
Rüben, per Kiste		0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.50	—1.00
Gurken, per Dutzend	0.25	—0.35
Spinat, per Kübel	0.25	—0.50
Blumenkohl, per Kiste	0.75	—1.00
Schotenerbsen, per Sack	1.00	—1.50
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25	—1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.40	—0.75
Süßkorn, per Sack	0.20	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.00	—1.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel		1.58
Geringere Sorte	1.25	—1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.35	—0.41
Süßkartoffeln, per Faß		2.35

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ethel gegen Ernest C. Segner, grausame Behandlung; Rosalind gegen John Harrison Tabb, verlassen; Stella gegen Edward Leonard, grausame Behandlung; John gegen Magdalena Zawoski, Ehebruch; Mary gegen Otto Schmitz, grausame Behandlung; John B. gegen Jessie E. Davis, Verlassen; John T. gegen Johanna Kennedy, Verlassen; Gertrude gegen Frank J. La Field, grausame Behandlung; Marie gegen Terrence Hansen, Verlassen; Charles gegen Maggie Ford, Ehebruch; Hattie gegen George A. Ernbleg, verlassen; Catharine gegen Louis Hebleg, Verlassen; Kittie gegen Charles A. Weaver, Trunksucht; Harry S. gegen Anna Heines, Ehebruch; Ida gegen Sulter Elmer Blatt, Verlassen; Annie gegen Archibald Goode, grausame Behandlung; William L. gegen Mamie Birse, Ehebruch; Katie gegen Clark B. Biggers, grausame Behandlung; Samuel gegen Mary Graver, Verlassen; Arigime gegen Morse Chagnon, Verlassen; Therese gegen Fred J. Copps, Verlassen; John gegen Elisa Jungmann, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Thomas F. Gibson, zwei zweistöckige Brickhäuser, 1935—1967 W. Randolph Str., $8000.
A. C. Martens, zweistöckiges Framehaus, 5734 Erie Str., $2500.
Andrew C. Ladegard, zweistöckiges Brickgebäude, 468 W. Diversey Ave., $3000.
Tarring Company, dreistöckiges Brick-Fabrikgebäude, 1346—50 W. Fullerton Ave., $50,000.
Louis Miller, einstöckiges Brickgebäude, 1314 Armitage Ave., $2000.
Anton Sololock, zweistöckiger Frame-Anbau, 2935 W. North Ave., $2000.
William Metzger, einstöck. Frame-Cottage, 1937 N. Marshfield Ave., $1000.
O. W. Fries, zweistöckiges Framegebäude, 35 Elaine Pl., $2800.
Rudolph Schalk, einstöckiger Anbau, 142 Berry Str., $2000.
Thomas McNamara, einstöckiger Frame-Anbau, 4454 Wallace Str., $1500.
Frl. Anna Danzenberg, zweistöckiges Brickhaus, 5236 Loomis Str., $4000.
B. Hunting, einstöckiger Anbau, 6640 Cornell Str., $900.
A. E. Bastian, einstöckige Frame-Cottage, 7013 Junine Str., $1200.
M. M. Harris, einstöckige Frame-Cottage, 6103 Honore Str., $1000.
W. O. Tegtmeyer, dreistöckiges Brick-Apartmentgebäude, 1833—35 Belmont Ave., $20,000.
J. Jones, zweistöckiges Brickhaus, 177 Janssen Ave., $4500.
Henry Bothman, zweistöckiges Brickhaus, 494 Cornelia Ave., $2500.
E. J. Hurt, einstöckige Frame-Cottage, 1405 N. Lawndale Ave., $1800.
E. J. Ambrogast, einstöckige Frame-Cottage, 3056 N. Western Ave., $1600.
M. Hoffman, einstöckige Frame-Cottage, 801 Tripp Ave., $1000.

— Mag stimmen. — „Was für Interesse der Aron für die häßliche Rosa zeigt." — „Jedenfalls ein sechsprozentiges."

Kurirt in 5 Tagen
und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch.
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Lungen — Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuen Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Sichere Heilung.
Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Herman Mahlar, Clara Grat, 21, 19.
Richard E. Maloney, Anna E. Nelson, 28, 21.
Harry E. Sewell, Mary Haley, 25, 19.
Paul Prizlozny, Susie Hriwnok, 28, 21.
Warren D. Fuller, Anna Pudnick, 22, 22.
Manuel J. Tavares, Lillie Brown, 30, 23.
Frank Frederick, Anna Snorek, 26, 19.
Emil Wassen, Anna Larsen, 32, 33.
Frank Szczbiar, Jadwiga Kacela, 23, 19.
Salvatore Margi, Amalia Vercillo, 23, 19.
Joseph F. Tazel, Henrietta Richman, 21, 21.
Edward S. Soemauer, Mary Griebel, 32, 20.
Charles W. Hultnerg, Marie Carlson, 30, 26.
Joseph Faber, Mary Kudner, 21, 19.
Charles E. Riepetz, Elizabeth Berendt, 24, 32.
Joseph Putz, Mary Cramer, 23, 24.
William J. Botz, Mary E. Michael, 25, 21.
Richard Willoum, Mamie Hanbard, 40, 24.
Carl B. McCloskey, Rosa A. Batz, 23, 19.
John McGovern, Margaret Doherty, 38, 27.
Monty J. Mason, Flossie F. Varner, 22, 20.
Thomas Mackey, Anna McMahon, 40, 30.
Louis E. Carlson, Florence Walker, 28, 26.
Guy Bardee, Catherine Dempsey, 25, 21.
Theodore Bristol, Celia Packer, 25, 22.
Anthony J. Oeth, Clara A. Persautier, 24, 24.
Blaceh Stempien, Apolonia Rogale, 22, 21.
F. J. Creighton, M. Kathryn Whalen, 21, 20.
Frank J. Kibowicz, Stack Malek, 23, 22.
David E. Aaron, Edith Goldstein, 37, 30.
Wojciech Haziak, Zofeja Wojtanowska, 22, 20.
Daniel Beeman, Annie Thies, 25, 18.
Edward Schaeffer, Elizabeth Fitzgibbons, 46, 48.
Charles A. Curtis, Aminta S. Jaeger, 46, 37.
David Beck, Maria Creger, 59, 55.
Edward Seske, Lizzie Detzmer, 23, 23.
Joseph P. Corrigan, Mami A. Moran, 30, 26.
William Fitzgerald, Annie O'Connor, 20, 18.
George R. MacLean, Mai F. Jensen, 23, 23.
Edward F. Lehane, Bridget Heelan, 28, 24.
Charles Green, Mabel Donnegan, 27, 27.
Isidor Samis, Lena Sturonal, 28, 19.
Frank Hurley, Anna Carmody, 23, 21.
John A. Lend, Barbara L. Martin, 29, 24.
Joseph Stroh, Margaret Phran, 20, 20.
Ashley D. Chapman, Lena M. Anderson, 31, 33.
Charles H. Kerr, Birdie J. Russell, 23, 23.
Guiseppe Fragna, Frances Frezina, 24, 19.
Carl J. Enchelmayer, Maria Klot, 33, 29.
H. M. Armstrong, M. E. Livingston, 41, 40.
Peter J. Marberg, Emily Haug, 21, 18.
Charles Carson, Mamie Norton, 25, 18.
Frank E. Neele, Minnie E. Bicker, 30, 25.
Julius A. French, Laura A. Moyer, 26, 20.
Martin Tronydlo, Julyia Jabonski, 23, 21.
Otti H. Luhman, Frieda Haas, 28, 22.
Charles J. Hartman, Emma H. Dobrick, 23, 24.
John Hobierski, Paulina Sniok, 37, 23.
Edward J. Casey, Eleanor G. Hawkes, 47, 28.
Valentine Singer, Amelia Rauser, 34, 34.
Robert P. Blid, Maude A. Williams, 26, 24.
Ferdinand Mielke, Friedericke Henseler, 47, 37.
Louis Stein, Jennie M. Edeling, 21, 18.
Peter D. Wiard, Rena Picaret, 25, 21.
Mike Finhorn, Nora Beitriger, 31, 21.
Valentor Deike, Henrietta A. Sieber, 49, 45.
R. J. Sprenger, Mathilde Hansen, 29, 31.
Ernest E. Johnson, Daisy Chaddock, 19, 18.
Willis F. Brahley, Clara Frohlick, 24, 18.
Paul Hansen, Alice R. Remington, 23, 23.
Nicolaus Humbert, Clara Gaertner, 31, 19.
Robert Hilliard, Mary Holland, 31, 21.
Arthur Fismueller, Millie Schwerin, 22, 20.
Geo. F. Zimmerman, Elsie M. Moore, 24, 21.
John Rakosnik, Jennie Zapet, 28, 24.
Christian F. Ehlers, Sadie Daniels, 27, 21.
John F. Tobin, Margaret Carroll, 29, 27.
Morris Fiengold, Sarah Levin, 35, 28.
Edward Wiener, Elizabeth Bell, 26, 28.
Sam. E. Beaumont, Leaette A. Miller, 27, 20.
Herman Kreblean, Kathie Strobel, 21, 19.
Charles Coller, Maude Lancaster, 27, 28.
Joseph F. Stanton, Catherine T. Shea, 33, 25.
Julius J. Baued, Mary A. Dennehy, 26, 20.
Max Drawert, Anna Zimmermann, 27, 23.
John Paraubet, Sophia Haupt, 33, 30.
Louis C. Tickler, B. Christopherson, 34, 28.
August Willauer, Wilhelmina Strurp, 47, 40.
Paul J. Ditts, Katharine C. Becker, 25, 25.
Edward F. Jirik, Bessie Stastney, 25, 21.
Donald S. Shaw, Isabella Cassells, 29, 32.
Frank Errion, Dorothy B. McMay, 21, 20.
Carl A. Benson, Minnie Gerner, 29, 25.
Charles Barber, Josephine Tufts, 25, 25.
Daniel A. Lynch, May A. Flynn, 25, 25.
Joel McCurdy, Elise G. Spruegel, 47, 45.
Charles R. Jozlin, Lottie B. Waits, 23, 18.
August W. Graham, Kathryn Moroney, 55, 30.
Terence F. Golden, Delia E. King, 29, 28.
William S. Houle, Martha Webole, 33, 19.
Carl A. Rydell, Selma R. Eidman, 32, 22.
Wm. F. Robinson, Mary A. Cavanaugh, 21, 18.
Julius Gaiser, Lena Mueller, 27, 22.
Gasper Kolnick, Katerine Stabulak, 22, 27.
C. D. Williams, Mayme L. Kelley, 24, 18.
Oliver E. Jones, Elizabeth Betoubet, 26, 24.
Frank Versa, Peka Sertich, 24, 19.
A. Bauermeister, Emma Doeberlein, 22, 22.
Joseph H. Collier, Anna M. Koener, 21, 21.
Paul Jacob, Ella Hilt, 24, 20.
John Jenkinson, Catherine Burke, 44, 32.
Paul Slabik, Bernie Leeman, 24, 25.
Nicolas O. Wahl, Marie Withammer, 24, 25.
Jessie P. Lane, Hazel C. Russell, 21, 21.
Lee Taylor, Florence Johnson, 21, 20.
Joseph Krubath, Fannie Poehm, 29, 25.
Charley Halgreen, Anna Granlund, 30, 33.
Emil C. Nickel, Mary Kratochwol, 25, 19.
Fred E. Garnet, Muniguina Knatzger, 38, 38.
Roy Wingler, Anna Erwin, 22, 22.
Harry Larrson, Kate Broes, 23, 12.
Fred S. Duggan, Mary E. Whalan, 26, 23.
John P. Neley, Agnes C. Hall, 21, 18.
Albert Whitfield, Emma Davis, 21, 18.
Harry Massey, Margaret Latch, 22, 22.
Charles Eiler, Anna Standenaus, 32, 31.
William F. Holt, Bertha Longheim, 39, 27.
Samuel Weintraub, Bertha Lerner, 24, 20.
Jarad Hatheny, Tillie Hansworth, 56, 40.
Charles A. Thomas, Hazel Robinson, 28, 18.
William J. Rickon, Emma Bauer, 29, 24.
Richard Richardson, Catherine Gullom, 35, 25.
Alfred Shunneson, Hilda Nelson, 31, 26.
George T. Rockson, Eva Childers, 31, 29.
Anthony J. Ford, Emily L. Joyce, 40, 25.
E. Cunningham, Augusta Greenbaum, 28, 30.
Andrew T. Stalling, Olive A. Johnson, 35, 39.
Guy J. Stephens, Clara L. Childreß, 26, 20.
Sigmund Newfield, Anna T. Wynn, 28, 22.
Clarence E. Breghtel, Lucy Holland, 24, 21.
Wm. T. McEllen, Katherine Cullerton, 21, 18.
John J. Murphy, Martha Dommer, 24, 24.
George W. Amor, Bessie Southwood, 39, 25.
James Downes, Lizzie Morgan, 26, 22.
Cornelius Boorn, Nellie Grier, 32, 28.
Josef Nowak, Marvanna Nodaicky, 21, 20.
Jan Budzik, Victoria Peckan, 35, 24.
Fredrich G. Kissell, Clara Derick, 35, 27.
Michael Gleason, Hannah Ryan, 27, 27.
Joseph N. Blue, Dollie M. Moore, 22, 21.
Michael Neuhaus, Katherine Poestner, 25, 21.
Jacob J. Weber, Frieda F. Janshoff, 30, 21.
Edward Boulter, Hilda Heiden, 24, 21.
James J. Jorgensen, Inga M. Jensen, 32, 20.
R. C. Kannenberg, Annie Ziesenhenne, 21, 18.
Harris W. Meyer, Adelaide Wilton, 21, 19.
Roscoe E. Stilt, Mabella Brabley, 21, 18.

Einer, der weiß, was sich ziemt.

Folgendes Vorkommniß wird als wahr verbürgt: In dem Eisenbahndirektionsgebäude zu H. suchte ein von auswärts kommender Rechnungsrath das Zimmer eines Kollegen. Lange suchte er vergeblich. Da trat plötzlich ein älterer Herr auf den Korridor, der Rath ging auf den Herrn zu, zog den Hut und fragte höflich:

„Habe ich vielleicht das Vergnügen, meinen Kollegen, Herrn Rechnungsrath . . ."

„Ich bin der Geheime Oberregierungsrath Y.; von Vergnügen kann überhaupt gar nicht die Rede sein!"

Wie wir erläuternd hinzufügen, wollte der hohe Herr damit wahrscheinlich sagen, einen Geheimrath kennen zu lernen, müsse unter allen Umständen als Ehre gelten.

— Ach daher! — „Mensch, was ist Dir denn, Du siehst ja wie gerädert aus?" — „Ach, weißt Du, ich bin gestern das erste Mal ohne Fahrer mit meinem Automobil gefahren."

Finanzielles.

THE AMERICAN TRUST & SAVINGS BANK
bezahlt 3% Zinsen an Spar-Einlagen

Beamte.

Edwin A. Potter	Präsident
T. P. Phillips	Vize-Präsident
James R. Chapman	Vize-Präsident
John Jay Abbott	Vize-Präsident
Charles S. Castle	Kassirer
F. J. Scheidenhelm	Hilfs-Kassirer
Oliver C. Decker	Hilfs-Kassirer
Edwin L. Wagner	Hilfs-Kassirer
Frank H. Jones	Sekretär
William P. Kopf	Hilfs-Sekretär
Irving J. Shuart	Hilfs-Sekretär
George B. Caldwell	Mgr. Bond-Dept.
Wilson W. Lampert	Auditor

N.-O.-Ecke La Salle und Monroe Str. 2,4,5sep

Wartet nicht bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends. 14jn,samomi*

Wir haben zu verkaufen
$100 und $500 Erste Hypothek Bonds
Bringen 6 Prozent Zinsen
Gesichert durch erster Klasse Chicago Grundeigenthum.
Sprecht vor in unserer Office wegen Einzelheiten und Liste von Grundeigenthum, durch welche diese Hypotheken gesichert sind.
Jennings Real Estate Loan Company,
First National Bank Building. 27ag,*2

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand. 11eb,famj,lj

Finanzielles.

Jeden Tag dieser Woche
Auf alle Spareinlagen während dieser Woche bis 4 Uhr Samstag Nachmittag bezahlen wir Zinsen vom 1. September an.
Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto in dieser Bank.
Central Trust Company of Illinois
Kapital $2,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Profite $900,000
Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str. midofr

A. HOLINGER & Co., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. momifa*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str. 20jl,*1

Die **Radikalheilung der Nervenschwäche.**
Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund". Wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können.—Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.
Dieses außerordentliche interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1904), welches von Jung und Alt gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents Briefmarken versiegelt bezogen werden von der
Privat-Klinik, 181 6. Ave. New York, N. Y. 1Jan,momifr,1jo

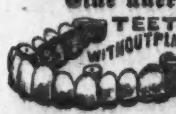
Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. 18mz,fasonmomido*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,mifafo*

Schiffskarten!
...nach und von...
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr. 3ag,mifa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. 14jl,*1,m
Telephon West 1512.

Eine unerhörte Offerte!

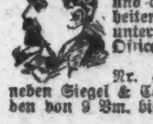


TEETH WITHOUT PLATES
Ein Gebiß unserer besten falschen Zähne $6
Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.
McCHESNEY BROS. Randolph Str. Ecke Clark u. Dearborn.
Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr. 3ag,fasonm*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt. [illegible] Sprechstunden von [illegible] Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, 1sep,30t,*2

Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und alle Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in einem Falle. [illegible] Dr. Jno. P. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's. 3. Flur.—Sprechstunden: 9 bis 8 Abends. Sonntags 10—12. 7mi,mifa*

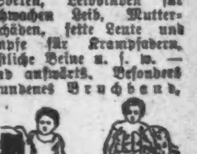


DR. SCHROEDER,
250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutpassende Zähne. Set $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zu halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momifa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. [illegible]
Nur drei Dollars per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mz,lt,11

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten
Otto Kalteich,
133 Clark Str.,
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *2

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5800 Sophia Str., Austin, Ill. 17feb,eod*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. La Salle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3 30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston..4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston..5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*9:45 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	*9:30 N.
*6:20 N.	St. Louis und Springfield—Daylight Special	*11:30 V.
*10:00 V.	Daylight Special	*7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	*7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
*2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich — Fast Mail	*5:30 V.
*5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:25 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:45 V.	Evansville Expreß	*5:50 N.
*9:00 N.	Evansville, Cairo und südlich	*7:55 V.
*4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
*6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	*9:35 V.
*6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	*9:35 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*9:35 V.
*8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	*9:25 N.
*5:55 N.	Dubuque, S. City Fast Mail	*7:00 V.
**3:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**6:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*7.20 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**2.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	*5.00 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 N	*7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	**8.30 V	**5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	**8.40 N
Lafayette Accomodation	*3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	*9.00 N	*7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*9.02 N	*7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	*8.30 V	*5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	*9.00 N	*7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	*7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*6.30 N
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Ein außerordentlicher Verkauf von **Spitzen-Gardinen.**

Wir kauften über $2,000.00 werth Spitzen-Gardinen von einem östlichen Fabrikanten zu einer Zeit, wo derselbe nicht beschäftigt war, zu einer solchen Preisermäßigung, daß wir Ihnen diese Waaren weit unter dem regulären Preis anbieten können.

59c 69c, 89c, 1.09, 1.19, 1.29 und 1.39 das Paar für Werthe bis zu $2.25.

1.69 1.89, 2.19, 2.48 und 2.69 das Paar für solche bis zu $5.00.

Und einige sehr feine Sachen, jetzt für $2.98, 3.19 und 3.75.

Alles neue moderne Muster, mit Ausnahme von 3 Nummern sind sie alle 3½ Yards lang, selbst die billigeren Nummern sind haltbar und stark.

Dieser Verkauf wird eine Woche bis zum 15. September anhalten.

Diese Partie ist so groß, daß wir Ihnen eine gute Auswahl versprechen können, selbst wenn Sie nicht während der ersten Tage kommen können. Obgleich wir nur ein Paar von jeder Nummer ausgestellt haben, füllen diese 12 unserer größten Schaufenster.

Gardinen-Stangen, Ausziehstangen, Haken und Brackets.

5c 8c, 10c, 19c und 25c für einfache und Ausziehstangen; ebenfalls schwere Tubings zu 5c per Fuß, nach Wunsch geschnitten, halten eine Lebenszeit.

Wir verkaufen die „Dixie" Gardinen-Stangen, hübsch oxidirt, zum Ausziehen, kein Säumen und Anstecken. 25c und 39c für Gardinen-Größe; 98c für Portieres.

Spezialverkauf von Comforters.

69c 75c, 98c, $1.25 bis 1.69, Werth bis $3.00, frische, neue Sachen, gefüllt mit weißer Baumwolle, volle Größe, nur eine beschränkte Qualität, angeboten zum halben Preis.

Für Herren.

10c für fancy Socken, schwarz mit farbig gestickt, alle Größen, 4 Muster.

29c für fancy Herren-Unterzeug, mercerirt oder fein gestreift, eine 65c-Waare.

39c für Herren Negligee-Hemden, unter diesen auch die Brillantine Fronts.

13c für eine kleine Partie Knaben-Unterzeug, waren 25c.

Für Damen.

49c 69c, 98c u. 1.19 für schwarze u. farbige Satine-Unterröcke, halber Preis.

25c 39c und 49c für Flannelet-Unterröcke, gestreift oder einfarbig.

69c 98c und 1.48 für weiße Unterröcke mit Spitzen oder Stickerei.

25c für weiße Damen-Hosen, mit Hohlsaumfalten, Spitze und Stickerei.

Fortsetzung unseres Verkaufs von Damen-Röcken und Anzügen.

98c 1.48, 1.98, 2.48 bis 4.98 für eine große Auswahl in Kleider- und Straßen-Röcken, in allen regulären Größen, kommen in melirt oder einfarbig, schwarz, braun und dunkelblau, gemacht aus fancy Skirting, Cheviot, Brilliantine und Broadcloth, regulärer Preis von $3.00 bis $10.00.

4.48 und 5.00 für Brilliantine-Anzüge, in schwarz, braun u. dunkelblau, auch einige wenige schwarze Cheviot-Anzüge, solche, die sonst $10.00 bis $15.00 waren.

9c 15c, 19c und 25c für Korset-Schoner, nur in Größen 34, 36 und 42, keine unter 25c, die meisten sind 50c, 75c und $1.00 werth.

UNITED BREWERIES COMPANY, CHICAGO.

Gebraut in der

NORTHWESTERN BRAUEREI

Telephon: North 2100

MONARCH BRAUEREI

Telephon: Canal 1252

Wird nur in Flaschen verkauft.

Es gibt nur ein **BULL FROG BIER.**

Jul, son, mi12w

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Freibank-Fleisch für's Volk. — Wie kommen die Wirthe auf ihre Rechnung? — Im Manöverbezirk. — Hauptquartier Katzenelnbogen. — Solms-Braunfels. — Krieg im Frieden. — Keine Kriegskosten. — Französische Revancheredner. — Senator Parisot. — Diäten und Budel.

„Freibank. Samstag, Morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch zweier gekochter Schweine (45 Pf.), eines Ochsen (50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. Städt. Schlachthof-Verwaltung."

Vorstehende Bekanntmachung fand ich im „Wiesbadener Tagblatt". Sie ist eine alle paar Tage regelmäßig wiederkehrende, und nicht etwa eine Spezialität des Weltkurortes, wo sich die feine Gesellschaft der ganzen Welt ein Stelldichein gibt und ausgerechnet 162 Millionäre ihren dauernden Wohnsitz haben. Man findet derartige „Freibänke", auf welchen minderwerthiges Fleisch zu Spottpreisen losgeschlagen wird, in jeder größeren deutschen Stadt, und daß dies so ist und kaum Jemand etwas Anstößiges darin findet, daß eine städtische Behörde sich dazu hergibt, Fleisch von kranken Thieren an die Bürger zu verkaufen, das ist das Beschämende an der ganzen Sache. Mit peinlicher Sorgfalt wird darauf gesehen, daß nur gesundes Vieh in den städtischen Schlachthöfen geschlachtet und dessen Fleisch in den Handel gebracht wird. Thierärzte und amtliche Fleischbeschauer wachen über die Ausführung der einschlägigen Gesetze und gehen rücksichtslos vor, wenn das aufgetriebene Vieh den reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht entspricht. Aber das verhindert nicht, daß das beanstandete Fleisch, zwar nicht an Wiederverkäufer, wohl aber an die Verzehrer selbst abgegeben wird. In diesem Falle also an Leute, die die hohen Preise für gesundes Fleisch nicht erschwingen können—an das arme Volk der Arbeiter und sonstige kleine Leute, für die dieses amtlich für minderwerthig erklärte Fleisch für gut genug erachtet wird. Mancher, der die Verhältnisse nicht kennt, mag glauben, die hohen Fleischpreise in Folge des neuen Vieheinfuhrverbotes seien an dieser verwerflichen Gepflogenheit schuld und man drücke ein oder beide Augen zu, um den armen Leuten den Fleischgenuß nicht ganz und gar unmöglich zu machen. Das ist aber nicht der Fall, vielmehr ist es ein alter Gebrauch, minderwerthiges Fleisch, das nicht einmal in die geheimnißvolle Wurst gebracht werden darf, — und was wird nicht Alles dazu verwendet — an den Mann oder die Frau zu bringen.

Die Preise für gesundes Fleisch sind augenblicklich in ganz Deutschland sehr hoch. Rindfleisch kostet 22 Cents, Lendenstück 30 Cents das deutsche Pfund—um ⅛ schwerer als das amerikanische—Schweinefleisch 20 Cents, Hammelfleisch 25—30 Cents, und diesen Preisen entsprechend ist der Wurstpreis von 15—20 Cents auf 20 und 25 Cents gestiegen. Schinken ist nur noch wohlhabenden Leuten erschwinglich: er kostet, je nach der Güte, 50—60 Cents das Pfund! Da ist es erstaunlich, daß die Preise für Mahlzeiten in den Gasthöfen und Speisehäusern noch sehr bescheiden sind. Man kann immer noch zu 25 Cents ein anständiges Mahl erhalten, für 35 Cents erhält man ein Essen, für das man bei Ihnen gern das Doppelte bezahlt, und wer 75 Cents anlegt, wird wie ein Prinz oder ein amerikanischer Millionär bedient, — Prinzen und amerikanische Millionäre stehen ja nach der letzteren Schätzung auf einer Rangstufe. Wie kommen die deutschen Wirthe nun auf ihre Rechnung? Nun, sie erwarten, daß der Gast etwas trinkt, und so weit deutsche Kunden in Betracht kommen, auch Deutsch-Amerikaner, Franzosen und Russen, stimmt die Rechnung auch in den meisten Fällen. Engländer und ihre Vettern, die Englisch-Amerikaner, deren man gerade jetzt eine Menge trifft, sind zwar im Punkte des Essens sehr dankbare Gäste, sie haben stets einen unergründlichen Hunger, trinken thun sie auch, aber nur Wasser, oder höchstens Milch oder ein Glas Bier zu 2½ bis 3½ Cents, und daran verdient der Wirth nichts, oder nur so wenig, daß er seinen Verlust am Essen nicht gutmachen kann. Da neuerdings auch viele Deutsche der Mäßigkeit huldigen und die Weinkarte links liegen lassen, so helfen sich die Herren Wirthe damit, daß sie solchen Kunden 10 oder 12½ Cents mehr berechnen, wenn sie bei ihren Mahlzeiten nichts Geistiges trinken. Sie scheinen sich dabei ganz gut zu stehen, denn das Wirthsgeschäft steht in seltener guter Blüthe und es nährt seinen Mann.

Auf einer Wanderung, die ich zu Fuß und mittels der Eisenbahn in den letzten Tagen unternahm, stieß ich überall auf marschirende Truppen. Selbst in der Nacht hörte ich ihr Getrappel auf dem Straßenpflaster, und erst vorletzte Nacht noch das Lied vom Reservemann, der treu gedient hat seine Zeit. Das Kaisermanöver des 8. und 16. Armeekorps steht ja vor der Thüre, das Regiments- und Brigade-Exerziren hat begonnen und allerwärts herrscht militärisches Leben. Krieg im Frieden, mit Einquartierung, guten und oft schlechten Quartieren, kurzum der ganze fröhliche Zauber, trotz Sonnenhitze und Regenschauern, dessen sich alte Soldaten so gern erinnern, wenn sie auf dem Piknik zusammenkommen. Mir ist es auch so ergangen, und gerade hier in dieser Gegend, zwischen Katzenelnbogen und Nastätten, wo demnächst der Kaiser sein Hauptquartier aufschlagen wird, habe ich einst im Flügelkleide der Jugend die Stoppelfelder abgekloppt und zur Erhöhung des Flurschadens mein Theil beigetragen. Gestern Abend sind wir als harmlose Zivilisten und Vergnügungsreisende in die Residenz der Fürsten von Solms-Braunfels eingerückt und im Bellevue-Hotel abgestiegen. Braunfels ist ein uraltes Nest mit vielen alten Häusern, überragt von dem herrlichen thurmreichen Schlosse der Fürsten von Solms, die dort seit achthundert Jahren residiren und herrschten, bis sie anno 1803 in Folge der Aufhebung so vieler Standes- und Landes-Herrschaften ihre Souveränität verloren. Es ist ein wackeres, deutsches Fürstengeschlecht, das dem alten Reiche manchen tüchtigen Mann gegeben, und auch im neuen Reiche treu zu Kaiser und Vaterland steht. Ein Prinz von Solms-Braunfels ist bekanntlich der Gründer jener Adelskolonie gewesen, die sich in dem damaligen wilden Freistaate Texas niederließ und New Braunfels gründete. Sehenswerth wie das Schloß selbst und sein schöner Park sind sein Rittersaal mit allen Rüstungen, Waffen und sonstige Denkwürdigkeiten in den vielen anderen reich ausgestatteten Räumen dieses einzig schönen Herrensitzes in waldreicher Umgebung. Der gegenwärtige Fürst ist erst 14 Jahre alt und steht unter der Vormundschaft eines Prinzen des Hauses, der zur Zeit im Schlosse wohnt, wie die blauweiße Fahne andeutet, die auf einem der vielen Thürme flattert. Der verstorbene Kaiser Friedrich hat hier öfters geweilt; er war ein treuer Freund des alten Fürsten, der jetzt in der Gruft seiner Väter ruht. Es muß ganz nett sein, einige Monate des Jahres in einem solch herrlichen Schlosse zu weilen, besonders jetzt, wo es Herbst zu werden und das Laub der Bäume sich zu färben beginnt. Im Winter aber, wenn der Sturm um die Thurmzinnen heult und der Schnee das ganze Land fußhoch bedeckt, dann würden sich wohl auch Leute, die keine Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen sind, dort oben hinter den gewaltigen Mauern unendlich langweilen und sich nach einem Ortswechsel sehnen. Mir ist es wenigstens so ergangen, als ich einmal in jüngeren Jahren, ehe ich nach dem gelobten Lande zog, in einem alten Burgschlosse bei einem Jugendfreund im Winter zu Besuch weilte. Anfangs ging es ja ganz gut. Da wurden am Tage Wagen- und später Schlittenfahrten unternommen, Abends bis in die späte Nacht hinein pokulirt und allerlei andere Kurzweil getrieben, dann begann sich aber die Langeweile einzustellen, und da ich kein Freund der Jagd war und auch heute noch nicht bin, so konnten mich die Freuden des Nimrods auch nicht aufheitern, und ich war am Ende herzlich froh, als mich mein Freund meines Weges ziehen ließ. Er liebte ein solches feucht-fröhliches Leben im Kreise gleichgesinnter Gesellen, und ist eines Tages als einsamer Junggeselle, der für das Ewigweibliche kein Verständniß hatte, aber umso mehr für den Rebensaft, aus diesem Leben geschieden.

S. M. wird hier mit Sehnsucht erwartet. Der Kaiser wird in Katzenelnbogen in einem für ihn errichteten wasserdichten, glänzend ausgestatteten Zelte wohnen, dreihundert Pferde seines Marstalles begleiten ihn außer einem großen Gefolge von Fürsten und Offizieren, und schon jetzt werden Zimmer selbst in den einfachsten Wirthshäusern im Manöverbezirk zu hohen Preisen vermiethet. Amerikaner sind von den Fremden neben Engländern am besten vertreten, und außerdem werden Automobile die Gegend unsicher machen. Eine Automobiltruppe wird sich übrigens im Manöver als Meldefahrer (ein neues Wort) um das Vaterland verdient machen, und zwei Abtheilungen Fahrradler werden ihnen den Rang streitig machen. Brieftauben, Luftschiffe und drahtlose Telegraphie nebst Feldtelephon werden ebenfalls während der Uebungen Verwendung finden, und die Aufmärsche der Truppen beider Korps durch den Chef des Generalstabs von Koblenz aus geleitet werden. Die Lehren des japanisch-russischen Krieges sollen in ausgiebigem Maße beherzigt werden.

Man zweifelt in deutschen militärischen Kreisen nicht daran, daß der Friede zwischen Japan und Rußland zu Stande kommt. Ein General-Major, den ich von alten Zeiten her kenne und den ich vor einigen Tagen sprach, äußerte sich dahin, es unterläge keinem Zweifel, daß Rußland sich mit Japan einigen werde. Kriegskosten werde Rußland allerdings nicht zahlen, d. h., bemerkte mein Gewährsmann, der Beziehungen zu einem hohen Diplomaten hat, lächelnd, sie werde die Zahlungen unter einem anderen Namen machen, was auf Eins herauskommt.

Die nervöse Erregung in Frankreich gegenüber Deutschland macht sich jetzt täglich in großen Worten Luft, die französische Staatsmänner und Generale bei festlichen Anläßen von sich geben. So hat neulich bei der Gedenkfeier in Mars la Tour, jenseits der lothringer Grenze, der Senator Parisot in einer Ansprache an die Veteranen von 1870—71 und die Abordnungen französischer Truppentheile an dem Denkmal zu Ehren der Gefallenen erklärt, Frankreich sei im Jahre 1870 durch den Verrath eines Mannes unterlegen, aber nicht besiegt worden. Frankreich könne und wolle nicht vergessen, sondern fahre unentwegt fort, zu hoffen. Die jetzigen Soldaten sollten wie die des Jahres 1870 kämpfen und ihnen an Todesverachtung nacheifern. Die Armee möge die Disziplin wahren und sich stark und bereit halten. Das Volk diene der Vorbereitung für den Krieg. Erhabene und patriotische Worte, die man ja bei den Franzosen gewohnt ist, die aber doch etwas komisch wirken, wenn man weiß, daß Herr Parisot der Sohn eines Kleiderhändlers aus Metz ist, der aus Straßburg stammt und früher P a r i s e r hieß! Diese Sorte Franzosen sucht es den echten Franzosen in allen Dingen, die gegen Deutschland gerichtet sind, zuvor zu thun, wie ja auch der berüchtigte Jaques St. Cére, der Jahre lang in der Pariser Presse gegen „ces Prussiens" schimpfte, kein Franzose war, sondern ein Deutscher und eigentlich Jacob Rosenthal hieß. Hier und da trifft man ja auch bei Ihnen einen dieser deutschen Renegaten, die als Patent-Amerikaner ihr eigenes Nest beschmutzen; aber, Gott sei Dank, sind sie doch so selten wie weiße Raben.

Wie man aus St. Petersburg meldet, gefällt den Russen an der neuen Verfassung, die ihnen Väterchen unbeschadet seiner Selbstherrlichkeit gab, die Bestimmung am besten, daß die künftigen Abgeordneten beider Häuser $5 Tagegelder beziehen sollen. Da möchte natürlich ein jeder Abgeordneter werden, denn $5 pro Tag ist eine nette Summe und vielleicht läßt sich da nebenbei noch besonders etwas verdienen, weiß man doch, wie es in Rußland zugeht, wenn Einer Gelegenheit hat, sein Wort in die Wagschale zu werfen. In dieser Hinsicht sind die russischen Abgeordneten denen des deutschen Reichstags bedeutend über; denn diese erhalten nicht einen Pfennig Diäten und budeln können sie auch nicht.

Das kleidsame Lächeln.

Unter dieser Spitzmarke erzählt die New Yorker Staatszeitung:

Während die üppig gedeihende Dienstbotennoth die „Herrschaften" im allgemeinen zwingt, selbst ihnen nicht genehme Dienstboten zu behalten, sahen sich Herr Charles E. Gelamoy, ein früherer Armeeleutnant, und seine junge Gattin, vor ein neues Dienstbotenproblem gestellt, das sie nur höchst unvollkommen lösten.

Elsie Eames, eine 19jährige rabenschwarze Schöne, war von dem Ehepaar als Hausmädchen engagirt worden unter der Bedingung, Empfehlungsschreiben, deren Besitzes sie sich rühmte, beizubringen. Frau Gelamoy mußte um so mehr auf Kenntnißnahme der Rekommandationen bestehen, als sie und ihr Gatte im Begriff standen, nach Old Point Comfort abzureisen, und sie nicht Neigung verspürten, ihr Haus einem Mädchen aus der Fremde, dessen bürgerliche Zuverlässigkeit noch unerprobt war, anzuvertrauen. Da die Empfehlungsschreiben jedoch ausblieben und der Tag der Abreise, er war der vergangene Donnerstag, heranbrach, so erlaubte sich Herr Gelamoy Elsie den Vorschlag zu machen, das Haus zu verlassen. Elsie verschwand, kehrte nach einigen Augenblicken zurück und ein kleidsames Lächeln verschönte ihr Ebenholz-Antlitz, das einzige „Kleidsame", was sie an sich hatte. Frau Gelamoy stieß bei diesem Anblick des Naturkindes einen Schreck...ruf aus, ihr Gemahl aber holte schleunigst und heftig erröthend einige Garderobestücke und ertheilte der Jungfrau mit abgewandtem Gesicht den Auftrag, sich schleunigst straßenfähig zu machen. Elsie aber nahm sich Zeit hierfür, und da ihre Herrschaft merkte, daß es der Maid augenscheinlich nur darum zu thun war, ihre Brotherren hinzuhalten, so schob Herr Gelamoy die Maid in's Vestibul, ihr dort die Vervollständigung ihres Anzuges überlassend, und fuhr mit seiner Gattin davon.

In derselben Nacht bemerkte ein Polizist, daß das Glas der Thüre des Vestibuls zertrümmert und Unbefugte in das Haus gedrungen waren. Herr Gelamoy wurde benachrichtigt, kehrte aus der Sommerfrische heim und will ermittelt haben, daß ihm Sachen im Werthe von $30 gestohlen waren. Anzeige ward erstattet, und gestern Elsie in Nr. 391 Lenox Ave. erwischt, sie hatte sich dort angeblich in einem Kohlenkeller verkrochen und war nur schwer mit unbewaffnetem Auge zu entdecken. Im Morrisania Polizeigericht hielt Magistrat Baker die Jungfrau unter $1000 Bürgschaft zum Verhör fest.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

— In Gedanken. — Lehrerin (an einer höheren Töchterschule): „Wer von Euch weiß mir ein Fremdwort zu nennen, das sich bei uns eingebürgert hat?" — Backfisch: „Leutnant!"

— Aus dem Bureau. — „Was macht der neue Chef?" — „Brummt, grollt, donnert, wettert ohne Unterlaß."—„Also der reinste Bureau-Krater!"

Aufgedunsensein, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Verstopfung verschwinden schnell, wenn **HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS** gebraucht wird. Versucht eine Flasche.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Verkauf von schwarzer und farbiger Seide

Gute, dauerhafte, wünschenswerthe Seidenstoffe zu weniger als den Herstellungskosten, von unserem kürzlichen großen Einkauf. Ein Verkauf, der ungewöhnliche Ersparnisse bietet.

75c farbige Taffeta-Seide, in allen vorherrschenden Shades, beides Fancy und Staple, per Yard, **58c**

85c Peau de Cygne, helle, brillante, glänzende Stoffe, in Farben weiß und schwarz, per Yard, **58c**

85c schwarze Taffeta-Seide, 27 Zoll breit. Eine sich gut tragende Kleider-Qualität, zu, per Yard, **58c**

79c schwarze Satin Duchesse — reine Seide. Eine reiche Sorte für Waists u. Kleider, zu, Yard, **58c**

75c schwarze Peau de Soie. Eine Qualität, die perfekte zufriedenstellt, zu, per Yard, **58c**

75c Moire Velour, in vollständiger Auswahl von Farben, weiß, Cream u. schwarz, zu, Yard, **58c**

75c Taffeta Futterseide, yardbreit, in Farben und weiß und schwarz, speziell für diesen Verkauf, per Yard, **58c**

89c Novelty-Seide, in netten Entwürfen f. Waists u. Suits, spez. Preis für Donnerstag, zu, die Yard, **58c**

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. Telephon Exchange 3 Postbestellungen ausgeführt.

Unsere $15 Herbst-Suits erregen die Aufmerksamkeit

Die Damen, die ihre Suits sonst von einer Kleidermacherin machen lassen, ändern ihre Ansicht, nachdem sie unsere $15 Suits gesehen haben. Dieselben sind in sparsamster Weise hergestellt. Niedrige Preise für die Stoffe und die Herstellung, sowie die niedrigen Verkaufspreise besorgen das Uebrige. In feinen Novelty-Mischungen und reinen Cheviots, langes, enganschließendes Coat-Muster, Welt-Nähte und Sammetkragen, zurückgeschlagene Manschetten, Coat getheilt in der Mitte, unterhalb der Hüften, bis zum Yoke mit Satin gefüttert. **$15**

Neue Herbst-Suits, **$25**. Stoffe sind feine Novelty Mischungen, Schnitt und Arbeit in der allerneuesten und modernsten Style. Eng anschließender extra langer Coat, durchweg mit Seide gefüttert, spezieller Werth, für **$25**

$18.75 Cravenette Regenröcke, **$10**. Absolut wasserdichter Stoff, in lohfarbig, Oxford und olivenfarbig, kragenlose Facon, Aermel in der neuesten Facon, umgekrempelte Cuffs, mit fancy Braid und Knöpfen vom selben Stoff garnirt, spezieller Werth, zu **$10**

Neue Herbst-Coats, **$15**. Neue ¾ Länge, feine Novelty Mischungen, Plaid Rücken, neuesten Aermel, hübsch garnirt mit fancy Knöpfen, — **$15**

Promenaden-Röcke in feinen Novelty Mischungen, neueste Promenaden-Länge, Panel Front, Slot-Naht in der Mitte, m. Seiten-Gores, hübsch garnirt mit Straps und Knöpfen vom selben Stoff, **3.95**

Promenaden-Röcke von feinen reinwoll. Cheviots, Panel-Style, abwechselnd Gores plaited und mit fancy Braids besetzt, Slot-Nähte und Seiten-Gores. In schwarz, blau und braun. **5.95**

Kabo-Korsets, 49c

Es sind „Seconds", sonst würde der Preis $1 und aufwärts bis $2.50 betragen. Die Fehler sind so unaugenscheinlich, daß Ihr sie kaum bemerken könnt. Die Dauerhaftigkeit und Aussehen sind in keiner Weise beeinträchtigt. In weiß, drab u. schwarz. Kommt früh und trefft die beste Auswahl von der Partie, da wir nicht sagen können, wie lang sie vorhalten werden, **49c**.

Muster-Handschuhe, 55c

Eine seltene Gelegenheit für Handschuh-Käufer. Eine allgemein Räumung von sämmtlichen einzelnen Partien, sämmtlich Handschuhe, die ausgebessert wurden u. der Rest verschiedener Muster-Partien. Eine große Auswahl in Styles und Farben, und alle Größen in der Partie. Die reg. Preise rangiren von $1 bis $2. Die Fehler können nur bei genauester Untersuchung entdeckt werden. Das Paar **55c**.

Muster-Rugs, 1.49

Ausgezeichnete Partie von Wilton Velvet Rugs, von den besten Teppichstoffen gemacht — Stücke, welche als Muster verwendet wurden. Haben hübsch befranste Enden und sind vierundeinhalb Fuß lang und siebenundzwanzig Zoll breit, in sortirten Farben, roth, grün und blau vorherrschend. Haben viele davon für $2.50 verkauft. Morgen die Auswahl von der Partie für **1.49**.

Verkauf von McGee Unterröcken

Die berühmten Unterröcke mit verstellbaren Yokes, die Unterröcke, die von den Kleidermacherinnen ihren Kunden empfohlen werden, weil das Kleid über dieselben so gut sitzt. Wir verkaufen dieselben morgen zu nahezu der Hälfte des Preises.

McGee versetzbare Yoke Unterröcke, von feinem merzerirtem Sateen, in allen herrschenden Mustern, Zirkular Flounce mit Accordion Plaiting und Ruffles, extra Staub-Ruffle; andere eingefaßt mit Sammet; alle Größen in Taillenmaß und Längen, aufw. bis $3 Sorte — speziell morgen zu nur 1.69. **1.69**

McGee versetzbare Unterröcke, von feinem importirtem merzerirtem Sateen und Italian Cloth, in den allerneuesten Effekten, Staubruffle, $3.50 und $4.00 Skirts, zu **1.98**

McGee versetzbare Yoke-Unterröcke, von feinem Moreen, schwarz und Farben, alle herrschenden Muster, manche mit Staub-Ruffle, andere eingefaßt mit Sammet; reguläre $4.00 und $5.00 Unterröcke, zu **2.69**

Bänder

Kommt und besichtigt die neuen Bänder. Wir zeigen dieselben in einer Auswahl und Verschiedenheit, die die Auswahl zum Vergnügen macht. Sehr niedrige Preise, an denen Ihr viel sparen könnt.

Feine reinseidene Roman Stripe Taffeta-Bänder, 1½ Zoll breit, sehr in Nachfrage für Kinder-Trachten, regulär 8c, speziell, die Yard, **5c**

Reinseidene Fancy Taffeta-Bänder, 3 Zoll breit, in weiß und Farben, sehr geeignet für Hals- oder Waist-Bänder, die Yard zu **8c**

Feine reinseidene Mousseline Taffeta-Bänder, 5½ Zoll breit, in weiß, schwarz und Farben, geeignet für Waist- und Hut-Garnituren, die 19c-Sorte, per Yard, **15c**

Feine reinseidene Dresden geblümte Bänder, 3½ Zoll, in mehreren hübschen Entwürfen, per Yard, **15c**

Spezial-Verkauf von Globe Frucht-Jars

The Globe ist eine elegante ganz-gläserne Frucht-Jar. Versehen mit einem Patentverschluß, der in einer Sekunde geschlossen werden kann und den Inhalt der Luft unzugänglich macht. Infolge der Einmache-Saison ist dies ein zeitgemäßer Verkauf.

½-Gallone,	Quarts,	Pints,
7c	6c	5c

Taschentücher

Initial-Taschentücher für Damen, garantirt echtes Linnen, gute Größe, sehr schön Finished, vollständiges Sortiment von Lettern, zum Kostenpreise, jedes, **4c**

Initial-Taschentücher f. Männer, feinster Belfast Cambric, volle Größe, etliche Lettern fehlen, zu **9c**

Schul-Ausstattung frei mit Buster Brown Strumpfwaaren

Vier Paar Buster Brown-Strümpfe kosten $1, und es sind die besten, dauerhaftesten Strümpfe, die Knaben und Mädchen anziehen können.

Hier ist eine Offerte, die wir zu dem Zwecke machen, um diese wohlbekannten Strumpfwaaren allgemein in Chicago einzuführen. Wir verabreichen absolut frei mit jedem Einkauf von 4 Paar dieser Strümpfe für $1 die folgenden Schulsachen:

Feder Bleistift Federhalter Radirgummi Tinte Tablet Lineal und Pencil Box

Aber dies ist nur ein Theil dieser wundervollen Offerte.

Wir verabfolgen weiter eine Bescheinigung, die Euch dazu ermächtigt, diese Schulsachen zu erneuern, so bald sie aufgebraucht sind. Dieselbe läuft erst am Ende des gegenwärtigen Schuljahres ab. Bedenkt nur! Thatsächlich alle Schulsachen frei für September, Oktober, November, Dezember und Januar.

Groceries

Granulirter Zucker, 19 Pfund für **$1**

Old Dutch J. u. M. Kaffee, 3-Pfd.	$1
50c Old Fashion Japan Thee, Pfd.	39c
Michigan gelbe Pfirsiche, Korb	15c
Fancy Kochäpfel, per Peck	35c
Fancy Mich. Cantaloupes, Korb	35c
Fancy Crabapples, per Peck	25c
Jersey Süßkartoffeln, 4-Pfd. für	10c
Winterweizenmehl, ¼-Faß-Sack	1.40
Gran. gelbes Kornmehl, 10-Pfd.	19c
Fancy weißer gebroch. Reis, 5-Pfd.	21c
Wheat Krisp, 3 Packete für	25c
Bestes Hühnerfutter, 100-Pfd.-Sack	1.65
Bestes Oatmeal, 10 Pfund	29c
New Orleans Melasse, Gall.-Kanne	45c
Old Manse Maplesirup, Gall.-Kanne	$1
Echter Cider-Essig, Gallonenkrug	22c
Ganze gemischte Gewürze, per Pfd.	19c
Neu verpackte Sweet Peas, Büchse	10c
Neu verpackte f'cy Stringbohnen, B.	12c

Schul-Utensilien

Pencil Tablets, 200 Seiten, jedes	3c
Tinte Schreib-Tablets, sort. Größen	5c
Buchführung-Blanks zu, jedes	5c
Gute Griffel, per Dutzend	2c
Holzumfaßte Griffel, Dutzend	7c
Schul Pens, ein Dtzd. morgen	2c
Pencil-Halter, per Dutzend zu	3c
Gute schwarze Tinte, 2-Unz.-Flasche	2c
Wandtafel-Wischer morgen zu	3c
Schultaschen, Cloth od. Leder, 10c b.	$1
Draht Stand Globes, 6-zöll. Größe	19c
Globes, 8-zöll. Größe	98c
Magic Schulmesser, morgen zu	8c
Bond Papier, morgen, per Pfund	8c
Schul Scratch Blocks, per Pfund	3c
Schul Rulers, 12-zöll. Größe, jedes	1c
Pencil Boxes, sortirte Muster, zu	5c
Eagle Lightningfiller Fountainfeder	1.50
Kompositionbücher, 2c, 3c, 5c bis	20c
Wachs Crayons, 7 Farben in der Box	4c
144 Stücke weiße Schulkreide	5c
Eagle Kompaß, Pencil u. Devider	15c
Manilla Schul Pads, 6X9 Zoll	4c

Schmucksachen

Goldplattirte Metall-Börsen für Kinder, Ring-Maschen. Eine ganz neue Novität, jede zu **25c**

Hut-Nadeln, gefaßt mit Kristall- und fancyfarbigen Steinen, lange Pinstems, reduz. von 35c auf, je **10c**

Fancy Hals-Spitzen, 13½ bis 15 Zoll lang, reduzirt von 25c auf **10c**

Handtücher

Spezial-Verkauf von besäumten und Hohlsaum „Huck"-Handtüchern, gute Sorte von vollständig gebleichtem, eng gewobenem deutschem Linnen, gute Größen, unter'm Importationspreise, jedes, **10c**

Schweres leinenes Handtuchzeug, 24 Zoll breit, vollständig gebleicht, per Yard, **10c**

Wells und North Ave. **SIECK'S** Wells und North Ave.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Ein außerordentlicher Verkauf von **Spitzen-Gardinen.**

Wir kauften über $2,000.00 werth Spitzen-Gardinen von einem östlichen Fabrikanten zu einer Zeit, wo derselbe nicht beschäftigt war, zu einer solchen Preisermäßigung, daß wir Ihnen diese Waaren weit unter dem regulären Preis anbieten können.

59c 69c, 89c, 1.09, 1.19, 1.29 und 1.39 das Paar für Werthe bis zu $2.25. | **1.69** 1.89, 2.19, 2.48 und 2.69 das Paar für solche bis zu $5.00.

Und einige sehr feine Sachen, jetzt für $2.98, 3.19 und 3.75.

Alles neue moderne Muster, mit Ausnahme von 8 Nummern sind sie alle 3½ Yards lang, selbst die billigeren. Nummern sind haltbar und stark.

Dieser Verkauf wird eine Woche bis zum 15. September anhalten.

Diese Partie ist so groß, daß wir Ihnen eine gute Auswahl versprechen können, selbst wenn Sie nicht während der ersten Tage kommen können. Obgleich wir nur ein Paar von jeder Nummer ausgestellt haben, füllen diese 12 unserer größten Schaufenster.

Gardinen-Stangen, Ausziehstangen, Haken und Brackets.

5c 8c, 10c, 19c und 25c für einfache und Ausziehstangen; ebenfalls schwere Tubings zu 5c per Fuß, nach Wunsch geschnitten, halten eine Lebenszeit. | Wir verkaufen die „Dixie" Gardinen-Stangen, hübsch oxidirt, zum Ausziehen, kein Säumen und Anstecken. 25c und 39c für Gardinen-Größe; 98c für Portieres.

Spezialverkauf von Comforters.

69c 75c, 98c, $1.25 bis 1.69, Werth bis $3.00, frische, neue Sachen, gefüllt mit weißer Baumwolle, volle Größe, nur eine beschränkte Qualität, angeboten zum halben Preis.

Für Herren.

10c für fancy Socken, schwarz mit farbig gestickt, alle Größen, 4 Muster.

29c für fancy Herren-Unterzeug, mercerirt oder fein gestreift, eine 65c-Waare.

39c für Herren Negligee-Hemden, unter diesen auch die Brillantine Fronts.

13c für eine kleine Partie Knaben-Unterzeug, waren 25c.

Für Damen.

49c 69c, 98c u. 1.19 für schwarze u. farbige Satine-Unterröcke, halber Preis.

25c 39c und 49c für Flannelet-Unterröcke, gestreift oder einfarbig.

69c 98c und 1.48 für weiße Unterröcke mit Spitzen oder Stickerei.

25c für weiße Damen-Hosen, mit Hohlsaumfalten, Spitze und Stickerei.

Fortsetzung unseres Verkaufs von Damen-Röcken und Anzügen.

98c 1.48, 1.98, 2.48 bis 4.98 für eine große Auswahl in Kleider- und Straßen-Röcken, in allen regulären Größen, kommen in melirt oder einfarbig, schwarz, braun und dunkelblau, gemacht aus fancy Skirting, Cheviot, Brilliantine und Broadcloth, regulärer Preis von $3.00 bis $10.00.

4.48 und 5.00 für Brilliantine-Anzüge, in schwarz, braun u. dunkelblau, auch einige wenige schwarze Cheviot-Anzüge, solche, die sonst $10.00 bis $15.00 waren.

9c 15c, 19c und 25c für Korset-Schoner, nur in Größen 34, 36 und 42, keine unter 25c, die meisten sind 50c, 75c und $1.00 werth.

UNITED BREWERIES COMPANY, CHICAGO.

Gebraut in der

NORTHWESTERN BRAUEREI Telephon: North 2100

MONARCH BRAUEREI Telephon: Canal 1252

Wird nur in Flaschen verkauft.

Es gibt nur ein **BULL FROG BIER.**

Aul,son,mi12m

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Freibank-Fleisch für's Volk. — Wie kommen die Wirthe auf ihre Rechnung? — Im Manöverbezirk. — Hauptquartier Katzenelnbogen. — Solms-Braunfels. — Krieg im Frieden. — Keine Kriegskosten. — Französische Revancheredner. — Senator Parisot. — Diäten und Budel.

„Freibank. Samstag, Morgens 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch zweier gekochter Schweine (45 Pf.), eines Ochsen (50 Pf.). Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. Städt. Schlachthof-Verwaltung."

Vorstehende Bekanntmachung fand ich im „Wiesbadener Tagblatt". Sie ist eine alle paar Tage regelmäßig wiederkehrende, und nicht etwa eine Spezialität des Weltkurortes, wo sich die feine Gesellschaft der ganzen Welt ein Stelldichein gibt und ausgerechnet 162 Millionäre ihren dauernden Wohnsitz haben. Man findet derartige „Freibänke", auf welchen minderwerthiges Fleisch zu Spottpreisen losgeschlagen wird, in jeder größeren deutschen Stadt, und daß dies so ist und kaum Jemand etwas Anstößiges darin findet, daß eine städtische Behörde sich dazu hergibt, Fleisch von kranken Thieren an die Bürger zu verkaufen, das ist das Beschämende an der ganzen Sache. Mit peinlicher Sorgfalt wird darauf gesehen, daß nur gesundes Vieh in den städtischen Schlachthöfen geschlachtet und dessen Fleisch in den Handel gebracht wird. Thierärzte und amtliche Fleischbeschauer wachen über die Ausführung der einschlägigen Gesetze und gehen rücksichtslos vor, wenn das aufgetriebene Vieh den reichsgesetzlichen Bestimmungen nicht entspricht. Aber das verhindert nicht, daß das beanstandete Fleisch, zwar nicht an Wiederverkäufer, wohl aber an die Verzehrer selbst abgegeben wird. In diesem Falle also an Leute, die die hohen Preise für gesundes Fleisch nicht erschwingen können—an das arme Volk der Arbeiter und sonstige kleine Leute, für die dieses amtlich für minderwerthig erklärte Fleisch für gut genug erachtet wird. Mancher, der die Verhältnisse nicht kennt, mag glauben, die hohen Fleischpreise in Folge des neuen Vieheinfuhrverbotes seien an dieser verwerflichen Gepflogenheit schuld und man drücke ein oder beide Augen zu, um den armen Leuten den Fleischgenuß nicht ganz und gar unmöglich zu machen. Das ist aber nicht der Fall, vielmehr ist es ein alter Gebrauch, minderwerthiges Fleisch, das nicht einmal in die geheimnißvolle Wurst gebracht werden darf, — und was wird nicht Alles dazu verwendet — an den Mann oder die Frau zu bringen.

Die Preise für gesundes Fleisch sind augenblicklich in ganz Deutschland sehr hoch. Rindfleisch kostet 22 Cents, Lendenstück 30 Cents das deutsche Pfund—um ⅒ schwerer als das amerikanische—Schweinefleisch 20 Cents, Hammelfleisch 25—30 Cents, und diesen Preisen entsprechend ist der Wurstpreis von 15—20 Cents auf 20 und 25 Cents gestiegen. Schinken ist nur noch wohlhabenden Leuten erschwinglich: er kostet, je nach der Güte, 50—60 Cents das Pfund! Da ist es erstaunlich, daß die Preise für Mahlzeiten in den Gasthöfen und Speisehäusern noch sehr bescheiden sind. Man kann immer noch zu 25 Cents ein anständiges Mahl erhalten, für 35 Cents erhält man ein Essen, für das man bei Ihnen gern das Doppelte bezahlt, und wer 75 Cents anlegt, wird wie ein Prinz oder ein amerikanischer Millionär bedient, — Prinzen und amerikanische Millionäre stehen ja nach der letzteren Schätzung auf einer Rangstufe. Wie kommen die deutschen Wirthe nun auf ihre Rechnung? Nun, sie erwarten, daß der Gast etwas trinkt, und so weit deutsche Kunden in Betracht kommen, auch Deutsch-Amerikaner, Franzosen und Russen, stimmt die Rechnung auch in den meisten Fällen. Engländer und ihre Vettern, die Englisch-Amerikaner, deren man gerade jetzt eine Menge trifft, sind zwar im Punkte des Essens sehr dankbare Gäste, sie haben stets einen unergründlichen Hunger, trinken thun sie auch, aber nur Wasser, oder höchstens Milch oder ein Glas Bier zu 2½ bis 3½ Cents, und daran verdient der Wirth nichts, oder nur so wenig, daß er seinen Verlust am Essen nicht gutmachen kann. Da neuerdings auch viele Deutsche der Mäßigkeit huldigen und die Weinkarte links liegen lassen, so helfen sich die Herren Wirthe damit, daß sie solchen Kunden 10 oder 12½ Cents mehr berechnen, wenn sie bei ihren Mahlzeiten nichts Geistiges trinken. Sie scheinen sich dabei ganz gut zu stehen, denn das Wirthsgeschäft steht in seltener guter Blüthe und es nährt seinen Mann.

Auf einer Wanderung, die ich zu Fuß und mittels der Eisenbahn in den letzten Tagen unternahm, stieß ich überall auf marschirende Truppen. Selbst in der Nacht hörte ich ihr Getrappel auf dem Straßenpflaster, und erst vorletzte Nacht noch das Lied vom Reservemann, der treu gedient hat seine Zeit. Das Kaisermanöver des 8. und 16. Armeekorps steht ja vor der Thüre, das Regiments- und Brigade-Exerziren hat begonnen und allerwärts herrscht militärisches Leben. Krieg im Frieden, mit Einquartierung, guten und oft schlechten Quartieren, kurzum der ganze fröhliche Zauber, trotz Sonnenhitze und Regenschauern, dessen sich alte Soldaten so gern erinnern, wenn sie auf dem Piknik zusammenkommen. Mir ist es auch so ergangen, und gerade hier in dieser Gegend, zwischen Katzenelnbogen und Nastätten, wo demnächst der Kaiser sein Hauptquartier aufschlagen wird, habe ich einst im Flügelkleide der Jugend die Stoppelfelder abgekloppt und zur Erhöhung des Flurschadens mein Theil beigetragen. Gestern Abend sind wir als harmlose Zivilisten und Vergnügungsreisende in die Residenz der Fürsten von Solms-Braunfels eingerückt und im Bellevue-Hotel abgestiegen. Braunfels ist ein uraltes Nest mit vielen alten Häusern, überragt von dem herrlichen thurmreichen Schlosse der Fürsten von Solms, die dort seit achthundert Jahren residiren und herrschten, bis sie anno 1803 in Folge der Aufhebung so vieler Standes- und Landes-Herrschaften ihre Souveränität verloren. Es ist ein wackeres, deutsches Fürstengeschlecht, das dem alten Reiche manchen tüchtigen Mann gegeben, und auch im neuen Reiche treu zu Kaiser und Vaterland steht. Ein Prinz von Solms-Braunfels ist bekanntlich der Gründer jener Adelskolonie gewesen, die sich in dem damaligen wilden Freistaate Texas niederließ und New Braunfels gründete. Sehenswerth wie das Schloß selbst und sein schöner Park sind sein Rittersaal mit allen Rüstungen, Waffen und sonstige Denkwürdigkeiten in den vielen anderen reich ausgestatteten Räumen dieses einzig schönen Herrensitzes in waldreicher Umgebung. Der gegenwärtige Fürst ist erst 14 Jahre alt und steht unter der Vormundschaft eines Prinzen des Hauses, der zur Zeit im Schlosse wohnt, wie die blauweiße Fahne andeutet, die auf einem der vielen Thürme flattert. Der verstorbene Kaiser Friedrich hat hier öfters geweilt; er war ein treuer Freund des alten Fürsten, der jetzt in der Gruft seiner Väter ruht. Es muß ganz nett sein, einige Monate des Jahres in einem solch herrlichen Schlosse zu weilen, besonders jetzt, wo es Herbst zu werden und das Laub der Bäume sich zu färben beginnt. Im Winter aber, wenn der Sturm um die Thurmzinnen heult und der Schnee das ganze Land fußhoch bedeckt, dann würden sich wohl auch Leute, die keine Fürsten, Prinzen und Prinzessinnen sind, dort oben hinter den gewaltigen Mauern unendlich langweilen und sich nach einem Ortswechsel sehnen. Mir ist es wenigstens so ergangen, als ich einmal in jüngeren Jahren, ehe ich nach dem gelobten Lande zog, in einem alten Burgschlosse bei einem Jugendfreund im Winter zu Besuch weilte. Anfangs ging es ja ganz gut. Da wurden am Tage Wagen- und später Schlittenfahrten unternommen, Abends bis in die späte Nacht hinein pokulirt und allerlei andere Kurzweil getrieben, dann begann sich aber die Langeweile einzustellen, und da ich kein Freund der Jagd war und auch heute noch nicht bin, so konnten mich die Freuden des Nimrods auch nicht aufheitern, und ich war am Ende herzlich froh, als mich mein Freund meines Weges ziehen ließ. Er liebte ein solches feucht-fröhliches Leben im Kreise gleichgesinnter Gesellen, und ist eines Tages als einsamer Junggeselle, der für das Ewigweibliche kein Verständniß hatte, aber umso mehr für den Rebensaft, aus diesem Leben geschieden.

S. M. wird hier mit Sehnsucht erwartet. Der Kaiser wird in Katzenelnbogen in einem für ihn errichteten wasserdichten, glänzend ausgestatteten Zelte wohnen, dreihundert Pferde seines Marstalles begleiten ihn außer einem großen Gefolge von Fürsten und Offizieren, und schon jetzt werden Zimmer selbst in den einfachsten Wirthshäusern im Manöverbezirk zu hohen Preisen vermiethet. Amerikaner sind von den Fremden neben Engländern am besten vertreten, und außerdem werden Automobile die Gegend unsicher machen. Eine Automobiltruppe wird sich übrigens im Manöver als Meldefahrer (ein neues Wort) um das Vaterland verdient machen, und zwei Abtheilungen Fahrradler werden ihnen den Rang streitig machen. Brieftauben, Luftschiffe und drahtlose Telegraphie nebst Feldtelephon werden ebenfalls während der Uebungen Verwendung finden, und die Aufmärsche der Truppen beider Korps durch den Chef des Generalstabs von Koblenz aus geleitet werden. Die Lehren des japanisch-russischen Krieges sollen in ausgiebigem Maße beherzigt werden.

Man zweifelt in deutschen militärischen Kreisen nicht daran, daß der Friede zwischen Japan und Rußland zu Stande kommt. Ein General-Major, den ich von alten Zeiten her kenne und den ich vor einigen Tagen sprach, äußerte sich dahin, es unterläge keinem Zweifel, daß Rußland sich mit Japan einigen werde. Kriegskosten werde Rußland allerdings n i c h t zahlen, d. h., bemerkte mein Gewährsmann, der Beziehungen zu einem hohen Diplomaten hat, lächelnd, sie werde die Zahlungen unter einem anderen Namen machen, was auf Eins herauskommt.

Die nervöse Erregung in Frankreich gegenüber Deutschland macht sich jetzt täglich in großen Worten Luft, die französische Staatsmänner und Generale bei festlichen Anläßen von sich geben. So hat neulich bei der Gedenkfeier in Mars la Tour, jenseits der lothringer Grenze, der Senator Parisot in einer Ansprache an die Veteranen von 1870—71 und die Abordnungen französischer Truppentheile an dem Denkmal zu Ehren der Gefallenen erklärt, Frankreich sei im Jahre 1870 durch den Verrath eines Mannes unterlegen, aber nicht besiegt worden. Frankreich könne und wolle nicht vergessen, sondern fahre unentwegt fort, zu hoffen. Die jetzigen Soldaten sollten wie die des Jahres 1870 kämpfen und ihnen an Todesverachtung nacheifern. Die Armee möge die Disziplin wahren und sich stark und bereit halten. Das Volk diene der Vorbereitung für den Krieg. Erhabene und patriotische Worte, die man ja bei den Franzosen gewohnt ist, die aber doch etwas komisch wirken, wenn man weiß, daß Herr Parisot der Sohn eines Kleiderhändlers aus Metz ist, der aus Straßburg stammt und früher P a r i s e r hieß! Diese Sorte Franzosen sucht es den echten Franzosen in allen Dingen, die gegen Deutschland gerichtet sind, zuvor zu thun, wie ja auch der berüchtigte Jaques St. Cére, der Jahre lang in der Pariser Presse gegen „ces Prussiens" schimpfte, kein Franzose war, sondern ein Deutscher und eigentlich Jacob Rosenthal hieß. Hier und da trifft man ja auch bei Ihnen einen dieser deutschen Renegaten, die als Patent-Amerikaner ihr eigenes Nest beschmutzen; aber, Gott sei Dank, sind sie doch so selten wie weiße Raben.

Wie man aus St. Petersburg meldet, gefällt den Russen an der neuen Verfassung, die ihnen Väterchen unbeschadet seiner Selbstherrlichkeit gab, die Bestimmung am besten, daß die künftigen Abgeordneten beider Häuser $5 Tagegelder beziehen sollen. Da möchte natürlich ein jeder Abgeordneter werden, denn $5 pro Tag ist eine nette Summe und vielleicht läßt sich da nebenbei noch besonders etwas verdienen, weiß man doch, wie es in Rußland zugeht, wenn Einer Gelegenheit hat, sein Wort in die Wagschale zu werfen. In dieser Hinsicht sind die russischen Abgeordneten denen des deutschen Reichstags bedeutend über; denn diese erhalten nicht einen Pfennig Diäten und budeln können sie auch nicht.

Das kleidsame Lächeln.

Unter dieser Spitzmarke erzählt die New Yorker Staatszeitung:

Während die üppig gedeihende Dienstbotennoth die „Herrschaften" im allgemeinen zwingt, selbst ihnen nicht genehme Dienstboten zu behalten, sahen sich Herr Charles E. Gelamoy, ein früherer Armeeleutnant, und seine junge Gattin, vor ein neues Dienstbotenproblem gestellt, das sie nur höchst unvollkommen löste.

Elsie Eames, eine 19jährige rabenschwarze Schöne, war von dem Ehepaar als Hausmädchen engagirt worden unter der Bedingung, Empfehlungsschreiben, deren Besitzes sie sich rühmte, beizubringen. Frau Gelamoy mußte um so mehr auf Kenntnißnahme der Rekommandationen bestehen, als sie und ihr Gatte im Begriff standen, nach Old Point Comfort abzureisen, und sie nicht Neigung verspürten, ihr Haus einem Mädchen aus der Fremde, dessen bürgerliche Zuverlässigkeit noch unerprobt war, anzuvertrauen. Da die Empfehlungsschreiben jedoch ausblieben und der Tag der Abreise, er war der vergangene Donnerstag, heranbrach, so erlaubte sich Herr Gelamoy Elsie den Vorschlag zu machen, das Haus zu verlassen. Elsie verschwand, kehrte nach einigen Augenblicken zurück und ein kleidsames Lächeln verschönte ihr Ebenholz-Antlitz, das einzige „Kleidsame", was sie an sich hatte. Frau Gelamoy stieß bei diesem Anblick des Naturkindes einen Schreckensruf aus, ihr Gemahl aber holte schleunigst und heftig erröthend einige Garderobestücke und ertheilte der Jungfrau mit abgewandtem Gesicht den Auftrag, sich schleunigst straßenfähig zu machen. Elsie aber nahm sich Zeit hierfür, und da ihre Herrschaft merkte, daß es der Maid augenscheinlich nur darum zu thun war, ihre Brotherren hinzuhalten, so schob Herr Gelamoy die Maid in's Vestibul, ihr dort die Vervollständigung ihres Anzuges überlassend, und fuhr mit seiner Gattin davon.

In derselben Nacht bemerkte ein Polizist, daß das Glas der Thüre des Vestibuls zertrümmert und Unbefugte in das Haus gedrungen waren. Herr Gelamoy wurde benachrichtigt, kehrte aus der Sommerfrische heim und will ermittelt haben, daß ihm Sachen im Werthe von $30 gestohlen waren. Anzeige ward erstattet, und gestern Elsie in Nr. 391 Lenox Ave. erwischt, sie hatte sich dort angeblich in einem Kohlenkeller verkrochen und war nur schwer mit unbewaffnetem Auge zu entdecken. Im Morrisania Polizeigericht hielt Magistrat Baker die Jungfrau unter $1000 Bürgschaft zum Verhör fest.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

— In Gedanken. — Lehrerin (an einer höheren Töchterschule): „Wer von Euch weiß mir ein Fremdwort zu nennen, das sich bei uns eingebürgert hat?" — Backfisch: „Leutnant!"

— Aus dem Bureau. — „Was macht der neue Chef?" — „Brummt, grollt, donnert, wettert ohne Unterlaß." — „Also der reinste Bureau-Krater!"

Aufgedunsensein, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Dyspepsie und Verstopfung verschwinden schnell, wenn **HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS** gebraucht wird. Versucht eine Flasche.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Verkauf von schwarzer und farbiger Seide

Gute, dauerhafte, wünschenswerthe Seidenstoffe zu weniger als den Herstellungskosten, von unserem kürzlichen großen Einkauf. Ein Verkauf, der ungewöhnliche Ersparnisse bietet.

75c farbige Taffeta-Seide, in allen vorherrschenden Shades, beides Fancy und Staple, per Yard, **58c**

85c Peau de Cygne, helle, brillante, glänzende Stoffe, in Farben weiß und schwarz, per Yard, **58c**

75c Taffeta Futterseide, yardbreit, in Farben und weiß und schwarz, speziell für diesen Verkauf, per Yard, **58c**

85c schwarze Taffeta-Seide, 27 Zoll breit. Eine sich gut tragende Kleider-Qualität, zu, per Yard, **58c**

79c schwarze Satin Duchesse — reine Seide. Eine reiche Sorte für Waists u. Kleider, zu, Yard, **58c**

75c schwarze Peau de Soie. Eine Qualität, die perfekte zufriedenstellt, zu, per Yard, **58c**

75c Moire Velour, in vollständiger Auswahl von Farben, weiß, Cream u. schwarz, zu, Yard, **58c**

89c Novelty-Seide, in netten Entwürfen f. Waists u. Suits, spez. Preis für Donnerstag, zu, die Yard, **58c**

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. — Telephon Exchange 3 — Postbestellungen ausgeführt.

Unsere $15 Herbst-Suits erregen die Aufmerksamkeit

Die Damen, die ihre Suits sonst von einer Kleidermacherin machen lassen, ändern ihre Ansicht, nachdem sie unsere $15 Suits gesehen haben. Dieselben sind in sparsamster Weise hergestellt.

Niedrige Preise für die Stoffe und die Herstellung, sowie die niedrigen Verkaufspreise besorgen das Uebrige. In feinen Novelty-Mischungen und reinen Cheviots, langes, enganschließendes Coat-Muster, Welt-Nähte und Sammetkragen, zurückgeschlagene Manschetten, Coat getheilt in der Mitte, unterhalb der Hüften, bis zum Yoke mit Satin gefüttert. **$15**

Neue Herbst-Suits, **$25**. Stoffe sind feine Novelty Mischungen, Schnitt und Arbeit in der allerneuesten und modernsten Style. Eng anschließender extra langer Coat, durchweg mit Seide gefüttert, spezieller Werth, für **$25**

$18.75 Cravenette Regenröcke, **$10**. Absolut wasserdichter Stoff, in lohfarbig, Oxford und olivenfarbig, kragenlose Facon, Aermel in der neuesten Facon, umgekrempelte Cuffs, mit fancy Braid und Knöpfen vom selben Stoff garnirt, spezieller Werth, zu **$10**

Neue Herbst-Coats, **$15**. Neue ¾ Länge, feine Novelty Mischungen, Plaid Rücken, neuesten Aermel, hübsch garnirt mit fancy Knöpfen, — **$15**

Promenaden-Röcke in feinen Novelty Mischungen, neueste Promenaden-Länge, Panel Front, Slot-Naht in der Mitte, m. Seiten-Gores, hübsch garnirt mit Straps und Knöpfen vom selben Stoff, **3.95**

Promenaden-Röcke von feinen reinwoll. Cheviots, Panel-Style, abwechselnd Gores plaited und mit fancy Braids besetzt, Slot-Nähte und Seiten-Gores. In schwarz, blau und braun. **5.95**

Kabo-Korsets, 49c

Es sind „Seconds", sonst würde der Preis $1 und aufwärts bis $2.50 betragen. Die Fehler sind so unaugenscheinlich, daß Ihr sie kaum bemerken könnt. Die Dauerhaftigkeit und Aussehen sind in keiner Weise beeinträchtigt. In weiß, drab u. schwarz. Kommt früh und trefft die beste Auswahl von der Partie, da wir nicht sagen können, wie lang sie vorhalten werden, **49c**.

Muster-Handschuhe, 55c

Eine seltene Gelegenheit für Handschuh-Käufer. Eine allgemein Räumung von sämmtlichen einzelnen Partien, sämmtlich Handschuhe, die ausgebessert wurden u. der Rest verschiedener Muster-Partien. Eine große Auswahl in Styles und Farben, und alle Größen in der Partie. Die reg. Preise rangiren von $1 bis $2. Die Fehler können nur bei genauester Untersuchung entdeckt werden. Das Paar **55c**.

Muster-Rugs, 1.49

Ausgezeichnete Partie von Wilton Velvet Rugs, von den besten Teppichstoffen gemacht — Stücke, welche als Muster verwendet wurden. Haben hübsch befranste Enden und sind vierundeinhalb Fuß lang und siebenundzwanzig Zoll breit, in sortirten Farben, roth, grün und blau vorherrschend. Haben viele davon für $2.50 verkauft. Morgen die Auswahl von der Partie für **1.49**.

Verkauf von McGee Unterröcken

Die berühmten Unterröcke mit verstellbaren Yokes, die Unterröcke, die von den Kleidermacherinnen ihren Kunden empfohlen werden, weil das Kleid über dieselben so gut sitzt. Wir verkaufen dieselben morgen zu nahezu der Hälfte des Preises.

McGee versetzbare Yoke Unterröcke, von feinem merzerirtem Sateen, in allen herrschenden Mustern, Zirkular Flounce mit Accordion Plaiting und Ruffles, extra Staub-Ruffle; andere eingefaßt mit Sammet; alle Größen in Taillenmaß und Längen, aufw. bis $3 Sorte — speziell morgen zu nur 1.69. **1.69**

McGee versetzbare Unterröcke, von feinem importirtem merzerirtem Sateen und Italian Cloth, in den allerneuesten Effekten, Staubruffle, $3.50 und $4.00 Skirts, zu **1.98**

McGee versetzbare Yoke-Unterröcke, von feinem Moreen, schwarz und Farben, alle herrschenden Muster, manche mit Staub-Ruffle, andere eingefaßt mit Sammet; reguläre $4.00 und $5.00 Unterröcke, zu **2.69**

Bänder

Kommt und besichtigt die neuen Bänder. Wir zeigen dieselben in einer Auswahl und Verschiedenheit, die die Auswahl zum Vergnügen macht. Sehr niedrige Preise an denen Ihr viel sparen könnt.

Feine reinseidene Roman Stripe Taffeta-Bänder, 1¼ Zoll breit, sehr in Nachfrage für Kinder-Trachten, regulär 8c, speziell, die Yard, **5c**

Reinseidene Fancy Taffeta-Bänder, 3 Zoll breit, in weiß und Farben, sehr geeignet für Hals- oder Waist-Bänder, die Yard zu **8c**

Feine reinseidene Mousseline Taffeta-Bänder, 5¼ Zoll breit, in weiß, schwarz und Farben, geeignet für Waist- und Hut-Garnituren, die 19c-Sorte, per Yard, **15c**

Feine reinseidene Dresden geblümte Bänder, 3¼ Zoll, in mehreren hübschen Entwürfen, per Yard, **15c**

Spezial-Verkauf von Globe Frucht-Jars

The Globe ist eine elegante ganz-gläserne Frucht-Jar. Versehen mit einem Patentverschluß, der in einer Sekunde geschlossen werden kann und den Inhalt der Luft unzugänglich macht. Infolge der Einmache-Saison ist dies ein zeitgemäßer Verkauf.

½-Gallone,	Quarts,	Pints,
7c	6c	5c

Taschentücher

Initial-Taschentücher für Damen, garantirt echtes Linnen, gute Größe, sehr schön Finished, vollständiges Sortiment von Lettern, zum Kostenpreise, jedes, **4c**

Initial-Taschentücher f. Männer, feinster Belfast Cambric, volle Größe, etliche Lettern fehlen, zu **9c**

Schul-Ausstattung frei mit Buster Brown Strumpfwaaren

Vier Paar Buster Brown-Strümpfe kosten $1, und es sind die besten, dauerhaftesten Strümpfe, die Knaben und Mädchen anziehen können.

Hier ist eine Offerte, die wir zu dem Zwecke machen, um diese wohlbekannten Strumpfwaaren allgemein in Chicago einzuführen. Wir verabreichen a b s o l u t f r e i mit jedem Einkauf von 4 Paar dieser Strümpfe für $1 die folgenden Schulsachen:

Feder Bleistift Federhalter Radirgummi
Tinte Tablet Lineal und Pencil Box

Aber dies ist nur ein Theil dieser wundervollen Offerte.

Wir verabfolgen weiter eine Bescheinigung, die Euch dazu ermächtigt, diese Schulsachen zu erneuern, so bald sie aufgebraucht sind. Dieselbe läuft erst am Ende des gegenwärtigen Schuljahres ab. Bedenkt nur! Thatsächlich alle Schulsachen frei für September, Oktober, November, Dezember und Januar.

Groceries

Granulirter Zucker, 19 Pfund für **$1**

Old Dutch J. u. M. Kaffee, 3-Pfd....$1
50c Old Fashion Japan Thee, Pfd..39c
Michigan gelbe Pfirsiche, Korb....15c
Fancy Kochäpfel, per Peck.........35c
Fancy Mich. Cantaloupes, Korb....35c
Fancy Crabapples, per Peck........25c
Jersey Süßkartoffeln, 4-Pfd. für...10c
Winterweizenmehl, ⅛-Faß-Sack....1.40
Gran. gelbes Kornmehl, 10-Pfd....19c
Fancy weißer gebroch. Reis, 5-Pfd..21c
Wheat Krisp, 3 Packete für........25c
Bestes Hühnerfutter, 100-Pfd.-Sack 1.65
Bestes Oatmeal, 10 Pfund........29c
New Orleans Melasse, Gall.-Kanne.45c
Old Manse Maplesirup, Gall.-Kanne.$1
Echter Cider-Essig, Gallonenkrug...22c
Ganze gemischte Gewürze, per Pfd..19c
Neu verpackte Sweet Peas, Büchse..10c
Neu verpackte f'cy Stringbohnen, B. 12c

Schul-Utensilien

Pencil Tablets, 200 Seiten, jedes...3c
Tint: Schreib-Tablets, sort. Größen.5c
Buchführung-Blanks zu, jedes.......5c
Gute Griffel, per Dutzend..........2c
Holzumfaßte Griffel, Dutzend........7c
Schul Pens, ein Dtzd. morgen.......2c
Pencil-Halter, per Dutzend zu.......3c
Gute schwarze Tinte, 2-Unz.-Flasche.2c
Wandtafel-Wischer morgen zu........3c
Schultaschen, Cloth od. Leder, 10c b. $1
Draht Stand Globes, 6-zöll. Größe.19c
Globes, 8-zöll. Größe.............98c
Magic Schulmesser, morgen zu.......8c
Bond Papier, morgen, per Pfund....8c
Schul Scratch Blocks, per Pfund.....3c
Schul Rulers, 12-zöll. Größe, jedes..1c
Pencil Boxes, sortirte Muster, zu...5c
Eagle Lightningfiller Fountainfeder 1.50
Kompositionbücher, 2c, 3c, 5c bis 20c
Wachs Crayons, 7 Farben in der Box 4c
144 Stücke weiße Schulkreide........5c
Eagle Kompaß, Pencil u. Devider..15c
Manilla Schul Pads, 6X9 Zoll......4c

Schmucksachen

Goldplattirte Metall-Börsen für Kinder, Ring-Maschen. Eine ganz neue Novität, jede zu **25c**

Hut-Nadeln, gefaßt mit Kristall- und fancyfarbigen Steinen, lange Pinstems, reduz. von 35c auf, je **10c**

Fancy Hals-Spitzen, 13½ bis 15 Zoll lang, reduzirt von 25c auf **10c**

Handtücher

Spezial-Verkauf von besäumten und Hohlsaum „Huck"-Handtüchern, gute Sorte von vollständig gebleichtem, eng gewobenem deutschem Linnen, gute Größen, unter'm Importationspreise, jedes, **10c**

Schweres leinenes Handtuchzeug, 24 Zoll breit, vollständig gebleicht, per Yard, **10c**